Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 279 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 279 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 12. Februar 1908. —5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang.—No. 36

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Kongreßverhandlungen.

Rayner und Champ Clark hielten Reden.

Washington, D. K., 12. Febr. Viele Bankiers verfolgten auf der Gallerie des Senates die Debatte über die Aldrich'sche Finanzvorlage mit gespanntem Interesse. Es zeigte sich große Meinungsverschiedenheit bezüglich Annahme von Eisenbahnbonds als Sicherheit für die Ausgaben von Nothhilfsgeld oder bezüglich der Bewerthung solcher Bonds.

Aldrich rühmte in seiner Rede das deutsche Banknotensystem mit seiner Zentralstelle.

Schließlich wurde die Lesung der Vorlage beendet, und Komitezusätze wurden hinzugefügt, mit dem Einverständniß, daß noch mehr Zusätze einverleibt werden können.

Während der Debatte über die dringliche Nachtragsbewilligungsvorlage im Abgeordnetenhause kritisirte Tawney in scharfer Rede den Präsidenten Roosevelt dafür, daß er die Binnenwasserwegekommission ohne gesetzliche Ermächtigung eingesetzt habe. Das Abgeordnetenhaus weigerte sich, einen Senatszusatz betreffs Bezahlung des jetzigen Oklahoma'er Senators John H. Bankhead für seine Dienste an jener Kommission gutzuheißen. Abg. Harrison von New York riß den Staatssekretär Root herunter wegen der Art, wie er die Verhandlungen mit Rußland betreffs Ausstellung von Pässen an russische jüdische Bürger der Ver. Staaten führte. Lowden von Illinois nahm den Staatssekretär in Schutz.

Der Indianeretat wurde in mehreren wichtigen Punkten amendirt. Auch wurde der Etat für Gesetzgebungs-, Verwaltungs- und Gerichtszwecke einberichtet.

Bei dem weiteren Verhör über die Prohibitions-Hilfsvorlagen vor dem Justizausschuß des Abgeordnetenhauses hielt Theodore Sutro im Namen des Deutschamerikanischen Nationalbundes eine lange Rede, kritisirte die Littlefield'sche Vorlage scharf, griff Littlefield selbst an und sagte u. A.: Mince Pies" und Eiswasser seien für Gesundheit und Moral schädlicher, als berauschende Getränke.

Washington, D. K., 12. Febr. Rayner hielt im Senat eine Rede über und gegen die Aldrich'sche Finanzvorlage. Er bezweifelte nicht, daß die Vorlage angenommen würde und sagte, ihre Gegner hätten wenigstens den Trost, zu wissen, daß sie ein reiner Nothbehelf sei. Dann erklärte er, das Land werde nie dauernde Abhilfe für seine Finanzübelstände finden, bis unser ganzes Bankwesen von Grund aus reformirt sei, und zwar vom Standpunkt der Interessen des amerikanischen Volkes. Er bekämpfte Kreditgeld und wollte auch von einer Zentralbank nichts wissen.

Den Farmern des Südens und Westens gab er den Rath, wenn sie ihre Ernten in Bewegung setzen wollten, sich nicht an die Banken zu wenden, die doch kein Geld hätten, sondern bei der New Yorker Effektenbörse um die Erlaubniß hierfür nachzusuchen!

Am Schluß ermahnte er eindringlich dazu, die Finanzfrage nicht als Parteifrage zu behandeln.

Attentat von Mexikanern

Gegen Amerikaner in einem Bergbauerort!

Tucson, Ariz., 12. Febr. Ein Versuch, sämmtliche Amerikaner zu tödten, welche im Santa Rosa-Bergwerk (mexikanischer Staat Sonora, 20 Meilen südlich von Douglas) beschäftigt sind, wurde von mexikanischen Angestellten an einem Kosthaus und am Laden der Bergbaugesellschaft, sowie an den Wohnungen des Vormanns und des Superintendenten unternommen. Um die Zeit des Abendbrotes legten die Attentäter unter diese Gebäude Dynamitpatronen, mit Zündschnüren und Zeitzündern.

Das Kosthaus und der Laden wurden ganz zertrümmert, und 15 Mann, welche im ersteren bei der Mahlzeit saßen, wurden durch das Dach geschleudert und trugen Arm- oder Beinbrüche davon. Doch kamen keine tödtlichen Verletzungen vor. Der Superintendent und der Vormann entkamen unverletzt.

Achtzehn Mexikaner sind jetzt in Haft. Man glaubt, daß die Attentäter mit den Revolutionären sympathisiren, welche jetzt zu Los Angeles Gefangene sind.

Führte ein Doppelleben!

Reicher und angesehener Kontraktor gesteht Einbrüche.

Alton, Ill., 12. Febr. Henry Schuelle, ein wohlhabender und seit vielen Jahren sehr angesehener Baukontraktor, der neuerdings unter einer Einbruchsklage verhaftet wurde, hat im Stadtgefängniß gestanden, daß er schon seit Jahren nächtliche Einbrüche und Diebstähle in Läden seiner Nachbarn verübt hat. Er fügte hinzu, er habe gewußt, daß er Unrecht that, aber er habe dem Verlangen, zu stehlen, nicht widerstehen können.

Das Doppelleben Schuelles wurde zunächst durch Jeremiah Kennedy, einen Freund und Nachbarn Schuelles, an's Licht gebracht. Kennedy betreibt eine Molkerei nebst Zigarrenladen und ertappte Schuelle beim Einbruch in letzteren.

„Ich bin oft Nachts auf- und abgegangen, bis mir die Schweißtropfen das Gesicht herabrollten, im Kampfe gegen den unersättlichen Drang, zu stehlen, — aber ich habe stets verloren," sagte Schuelle. Er fügte noch hinzu, daß er ein oder zwei Tage an den gestohlenen Sachen seine Freude hatte und dieselben dann wegwarf oder zu verbrennen pflegte.

Schon wieder großer Bankraub!

Rich Hill, Miss., 12. Febr. Räuber sprengten die Spinde der „Farmers' and Manufacturers' Bank" dahier mit Dynamit und erbeuteten nicht weniger als $23,000. Das ganze Gebäude wurde durch die Explosion demolirt.

Es waren fünf Kerle, — man vermuthet, daß es dieselben waren, welche Tags zuvor den Einbruch in die Bank of Willard" verübt und $10,000 erbeutet hatten! Als man die Räuber zuletzt sah, fuhren sie mit halsbrechender Eile nordwärts.

Die Bürger des Ortes hörten die schreckliche Explosion; aber als sie auf dem Schauplatz erschienen, war es schon zu spät. Es wurde sofort ein Aufgebot zur Verfolgung dre Räuber organisirt.

Uebrigens war die Bank in der „Bankers Protective Association" versichert. Sie befand sich in einem zweistöckigen Gebäude, das jetzt in Trümmern liegt. Ihr Präsident Ferguson hielt sich zur Zeit in Fayette, Mo., auf.

Großer Bankerott!

Cincinnati, 12. Febr. Das Geschäft von „P. P. Mast & Co.", Fabrikanten von Landwirthschaftsgeräthen zu Springfield, O., ging durch bundesgerichtliche Verfügung in die Hände eines Masseverwalters über.

Das geschah auf Antrag von Samuel T. Nickelson von Chicago, einen der Aktionäre, und Thomas F. Low von Chicago, einen der Gläubiger, im Namen mehrerer Aktionäre und Gläubiger.

Die Bestände werden auf annähernd $1,000,000, die Schulden auf $400,000 angegeben.

Ausland.

Vielbeweibter verurtheilt!

Deutschamerikanischer Abenteurer in London bestraft. — Wegen Erpressungsversuches.

London, 12. Febr. Karl Ludwig v. Veltheim, ein, in Deutschland geborener naturalisirter Amerikaner, der sich für einen Baron ausgab und auch die Namen Frank Kurtz und Karl Sneiderich-Mauritz geführt hatte, wurde im Old Bailey-Gericht dahier zu 20 Jahren Strafhaft verurtheilt, zunächst wegen eines Versuchs, von dem reichen Londoner und Südafrika-Finanzmann Solly B. Joel $80,000 zu erpressen.

Er war vor 4 Monaten in Paris verhaftet und nach England ausgeliefert worden. Seine ganze Laufbahn war eine sehr abenteuerliche. Er hat mit nicht weniger als 7 Frauen in Amerika und Europa Bigamie begangen und ist auch angeschuldigt, ein Deserteur der deutschen Flotte zu sein. Eine ganze Reihe Verfolgungen mag später noch gegen ihn eingeleitet werden. Zeitweilig diente er auch in der bulgarischen Armee, und er machte auch im Kapland, Australien und Japan allerhand Abenteuer durch. 1898 erschoß er Wolff Joel, einen Bruder des Obengenannten, in Kapstadt, wurde aber auf Nothwehr hin freigesprochen.

Vor einem Reichstagsausschuß

Kündigt Dr. Kriege Unterzeichnung des Haager Schiedsgerichtsabkommens an.

Berlin, 12. Febr. Dr. Kriege, ständiges deutsches Mitglied des internationalen Schiedsgerichtshofes, sprach heute vor der Budgetkommission des Reichstages und kündigte an, daß Deutschland bald das Schiedsgerichtsabkommen unterzeichnen werde, welches letzten Sommer Im Haag erzielt wurde.

In der Konferenz selbst hatte Deutschland seine Unterschrift nicht gegeben, weil auch die anderen Großmächte dies verschoben.

Des Weiteren bemerkte Dr. Kriege, die deutschen Delegaten der Friedenskonferenz hätten ein Zwangsschiedsgericht für die ganze Welt bekämpft, da sie glaubten, daß ein solcher Schiedsgerichtshof die allgemeine Idee des Schiedsgerichts gefährden würde.

Hr. v. Schoen, Staatssekretär des Reichsamts des Auswärtigen, erwiderte vor dem Budgetausschuß auf eine Frage über den Charakter der internationalen Verhandlungen bezüglich der Ostsee und der Nordsee. Er stellte die Behauptungen ausländischer Blätter in Abrede, daß die Absicht bestehe, die Ostsee zu einem geschlossenen Meer zu machen, und fügte hinzu, es habe sich überhaupt nur um die Aufrechterhaltung des bestehenden Standes der Dinge auf der Nordsee gehandelt; jedes der betreffenden Länder habe sich feierlich verpflichtet, keinen Versuch zur Aenderung der jetzigen Situation zu machen. Und er sprach die Hoffnung aus, daß diese Abmachungen wesentlich zur Beruhigung des Publikums und zur weiteren Sicherung des Friedens beitragen würden.

Illinoiser Kohlengräber streiken.

St. Louis, 12. Febr. Eine Spezialdepesche aus Duquoin, Jll., meldet, daß dort etwa 1000 Kohlengräber ausstehen. Sie sind unzufrieden damit, daß ihnen eine schlechte Qualität Sprengpulver verkauft worden sei.

Auto-Wettjagd geht los!

New York, 12. Febr. Kurz nach 11 Uhr Vormittags feuerte Bürgermeister McClellan das Pistol ab, welches 6 Automobile, die an der großen 20,000 Meilen-Wettfahrt von New York nach Paris theilnehmen, auf ihrer Fahrt westwärts sandte.

Sämmtliche Kraftfahrer fuhren vom „Times"-Platze ab, zunächst nach den Catskills. Am Abend zuvor war der Bemannung ein flottes Bankett gegeben worden.

Marions Kundschaft.

Wie sie angelockt und wie sie „abgepaart“ wurde.

Eine widerwillige Zeugin.

Marions Auftreten in St. Joseph, Mich.— Bessie Miller, eine gute Freundin der Angeklagten, als Belastungszeugin gegen diese. — Nimmt nichts geschenkt.

Im Bundes-Distriktsgericht wurde heute die Verhandlung in der Strafsache gegen Marion Grey fortgesetzt, die angeklagt ist, eine wohllöbliche Bundespost bei der Führung eines schwindelhaften Heirathsbüros mißbraucht zu haben. Ihre Kundschaft hat die Angeklagte sich bekanntlich zu verschaffen gewußt, indem sie ankündigte, Mittel und Wege zu haben, um wahlverwandte Seelen zusammenzubringen.

Als erste Zeugin wurde heute ein Frl. Gertrude Krumpfuß aus Bartlett, Jll., vernommen, die als Bürogehilfin bei der Angeklagten beschäftigt war, während diese ihr Unternehmen in Elgin betrieb. Frl. Krumpfuß schien durchaus nicht geneigt, dem Vertreter der Anklage seine Sache leicht zu machen. Sie gab auf die an sie gestellten Fragen meistens ausweichende und unbefriedigende Antworten, sodaß der Richter schließlich anordnete, sie möge sich vorläufig nach seinem Privatzimmer verfügen, später würde er ihr den Standpunkt klarmachen.

Frl. Alice Henry aus Elgin, eine andere frühere Angestellte der Grey, gab an, daß eine Gebühr von $5 für den Eintritt in den von Frl. Grey gegründeten „Search Light-Klub" berechnet wurde. Sandte ein Korrespondent den Betrag ein, so suchte Frl. aus den früher eingelaufenen Briefen einen heraus, dessen Verfasser, bezw. Verfasserin ihr geeignet erschien, den Wünschen des neuen Mitgliedes in Bezug auf einen Partner oder eine Partnerin zu genügen. Es wurde dann dem neuen Mitgliede die betreffende Adresse geschickt, zusammen mit einer Beschreibung und einer Photographie. Die Beschreibung verfaßte Frl. Grey, die Photographie wurde beliebig aus dem vorhandenen Vorrath ausgewählt.

Frl. Maud Clark aus St. Joseph ist im dortigen Postamt angestellt und sagte aus, daß die Angeklagte sich im vor. Frühjahr unter dem Namen Leona Du Voy in St. Joseph aufgehalten und täglich zahlreiche Briefe erhalten habe. Sie habe einen Postkasten gemeinschaftlich mit einem gewissen Blackney benutzt, der eine Heirathsagentur betrieb. Als sie im Mai St. Joseph verließ, habe sie angeordnet, daß Briefe, die noch für sie einlaufen würden, (postlagernd) nach Chicago geschickt werden sollten.

Die Abpaarung.

Nähere Angaben über den Geschäftsbetrieb der Angeklagten in St. Joseph, Mich., machte die nächste Zeugin, Bessie Miller. Sie war als Bürogehilfin bei Blackney angestellt, von dem zuerst ein gewisser Reed und dann die Angeklagte das Geschäft übernahm. Damals hieß der Verein der Wahlverwandten „Fireside Club". Die Zeugin machte in Bezug auf die „Abpaarung" der Korrespondenten ähnliche Angaben, wie vorher Frl. Henry, sagte aber aus, daß sie verschiedentlich die Auswahl der Photographien selber besorgt habe, und daß öfters das Bild einer und derselben Person bald unter diesem, bald unter jenem Namen und bald mit dieser, bald mit jener Personalbeschreibung an verschiedene neueingetretene Mitglieder geschickt worden sei. — Nachdem Bessie ihre Angaben gemacht, gerieth die Angeklagte — zum ersten Male seit Beginn der Verhandlung — vollständig aus der Fassung. Sie brach in Thränen aus und erklärte es für abscheulich, daß ihre Freundin Bessie, die von ihr nur Liebes und Gutes erfahren, solch' lästerliche Lügen über sie erzähle.

Arbeitet die Sporteln ab.

Frl. Grey wird von dem Anwalt Britton vertheidigt, den der Richter ihr als Rechtsbeistand zur Verfügung gestellt hat, nachdem sie erklärt hatte, sie sei mittellos und könne keinen Anwalt bezahlen. Wie man erfährt, besteht Frl. Grey darauf, Britton für die Dienste, welche er ihr leistet, wenigstens theilweise zu entschädigen, indem sie als Stenographin für ihn arbeitet. Wer der Fremdling gewesen ist, der ursprünglich für Frl. Grey Bürgschaft ($1000 in Baar) gestellt hat, weiß man nicht. Die Angeklagte hat nachher selber darauf gedrungen, daß dem Mann das Geld zurückgegeben werde, da sie dem fraglichen Herrn „nicht verpflichtet zu sein wünsche".

„Zu viel des Guten.“

Zwei Bürger fingen ihn, zwanzig Polizisten ließen ihn entwischen.

Finnischer Landtag eröffnet.

Helsingfors, 12. Febr. Der finländische Landtag wurde heute im Palais eröffnet. Man erwartet, daß die Tagung eine sehr wichtige für Finlands Zukunft sein wird.

Raubanfälle in South Chicago.

Auch in South Chicago mehren sich die Raubanfälle. Heute früh um zwei Uhr wurde der 40 Jahre alte John Witowski aus Milwaukee an der 95. Straße und Superior Ave. in South Chicago von zwei jungen Strolchen niedergeschlagen und um seine goldene Uhr und $17 Baargeld beraubt. Witowski befand sich auf der Heimreise von einem Verwandtenbesuch. Bald darauf wurden an der 91. Straße und Commercial Ave. Thos. Williams, 22, und Nicholas Miller, 23 Jahre alt, verhaftet und von Witowski auf das Bestimmteste als die Räuber bezeichnet. Sie wurden daher des Raubes angeklagt, obwohl sie entrüstet das Verbrechen in Abrede stellten.

An der 85. Straße und Green Bay Ave. kam Polizist Sullivan heute früh dazu, wie zwei Kerle einen Straßengänger zu berauben versuchten. Dieser setzte sich verzweifelt zur Wehr. Die Räuber flüchteten, sobald sie des Polizisten ansichtig wurden, und entkamen. Die ihnen von dem Beamten nachgesandten Kugeln sind vermuthlich fehl gegangen. Das Opfer der Räuber „verkrümelte" sich ebenfalls.

Als Thos. Miller und Edward Stanley, 16 und 17 Jahre alte Burschen, heute früh, je ein Faß tragend, aus einer Stallung an der 92. Straße und Houston Ave. herauskamen, wurden sie von Polizisten erwischt und des Diebstahls angeklagt. Miller wohnt 8415 und Stanley 8830 Superior Ave.

Auf steckbriefliche Verfolgung hin wurde heute an der 92. Straße und Harbor Ave. in South Chicago der 35 Jahre alte Harry Weis verhaftet und den Behörden in East Chicago ausgeliefert wo er als Angestellter einer Druckerei $35 veruntreut haben soll, was er jedoch in Abrede stellt.

Gas-Explosion.

Ein Mann trug dabei schwere Verletzungen davon.

In der Anlage der Chicago Oxygen Gas Co., im ersten Stockwerk des Gebäudes 673 W. Madison Straße, ereignete sich heute Nachmittag eine Gasexplosion, bei welcher ein Mann schwere Verletzungen davontrug. Die Familien, welche das Gebäude bewohnen, etwa 15 an Zahl, waren gezwungen, sich schleunigst auf die Straße zu flüchten.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Montevideo von Cadiz.

An Sable Island vorbei: Ivernia, von Liverpool nach Boston.

Yates bleibt stumm.

Liebeswerben um Mayor Busses Unterstützung ist anscheinend erfolglos.

Der vorsichtige Cannon.

Ex-Gouverneur Richard Yates, der von den Gegnern Gouverneur Deneens dazu ausersehen ist, den Kampf um die republikanische Nomination für das Gouverneursamt aufzunehmen, traf heute in Chicago ein, wird aber die angekündigte Erklärung über seine Pläne erst in einem oder zwei Tagen vom Stapel lassen. Freunde des früheren Staatsoberhauptes haben in den letzten Tagen erfolglos versucht, Mayor Busse zu veranlassen, sich für Yates zu erklären, aber dieser hat dankend abgelehnt. Gestern Nachmittag hat Rudolph M. Patterson, wie aus guter Quelle verlautet, vergeblich versucht, das Stadtoberhaupt zu einer Zusammenkunft mit dem früheren Gouverneur zu veranlassen, während dieser selbst heute Morgen kurz nach seiner Ankunft einen Versuch gemacht haben soll, telephonisch eine Konferenz mit Mayor Busse zu vereinbaren. Sicher ist, daß das Zögern Yates' nur auf den Umstand zurückzuführen ist, daß Mayor Busse nicht offen für ihn herauskommt. „Einigt Euch auf einen bestimmten Kandidaten, dann werde ich meine Stellungnahme in der ganzen Frage bekannt geben", soll das Stadtoberhaupt auf das Drängen der Gegner Deneens innerhalb der republikanischen Partei, doch Farbe zu bekennen, geantwortet haben. Mayor Busse selbst erklärte heute Mittag, daß er keine Zusammenkunft mit dem früheren Gouverneur vereinbart habe. In Begleitung Yates' befindet sich der frühere Staatsschatzmeister Len Small von Kankakee.

Der vorsichtige „Onkel Joe".

Furcht vor den Prohibitionisten hat, wie es heißt, die Freunde des Sprechers Joseph G. Cannon veranlaßt, die Sitzung des republikanischen Staatsausschusses, der das Datum für den republikanischen Staatskonvent festsetzt, bis nächsten Dienstag hinauszuschieben. Die Freunde Cannons haben angeblich eine heillose Angst, daß in dieser Sitzung das liberale Element oder die Temperenzfanatiker versuchen werden, von ihm eine offene Erklärung über die Prohibitionsfrage zu erlangen, was ihn in eine üble Lage bringen würde. In jedem Falle würde er eine der beiden Parteien vor den Kopf stoßen. Am Samstag findet eine Wahl im 25. Kongreßbezirk, der eine Reihe von Counties umfaßt, die sich im letzten November für Prohibition erklärt haben, statt. Für den verstorbenen Vertreter des Bezirks, George W. Smith von Murphysboro, wird ein Nachfolger gewählt. Dem Demokraten William H. Warder und dem Republikaner N. B. Thistlewood steht der Prohibitionist Sam T. Brush gegenüber, dessen Aussichten auf Erwählung angeblich nicht schlecht sind. Jedenfalls dürfte der Ausgang der Wahl einen Schluß darauf zulassen, ob die Prohibitionswuth vom letzten November nachgelassen und die Vorliebe für die Wasserfanatiker abgenommen hat, nachdem die Bewohner des Bezirks für einige Monate Gelegenheit gehabt haben, sich von den Segnungen der Prohibition zu überzeugen. Der Ausgang der Wahl würde es Herrn Cannon ungemein erleichtern, eine Wahl zwischen den Liberalen und Fanatikern zu treffen, ohne Gefahr zu laufen, die Delegaten zum Staatskonvent aus dem Bezirk zu verlieren, wenn es sich um seine Ernennung zum Präsidentschaftskandidaten handelt. Seine Freunde wollen seine Erklärung in der kitzlichen Frage verhindern, bis sie wissen, wie der Hase läuft.

Das Vorwahlengesetz.

Da zahlreiche Anfragen von Leitern politischer Parteien und Anwälten, die Aufklärung über gewisse Bestimmungen des Vorwahlengesetzes wünschen, an ihn ergangen sind, hat Countyrichter Rinaker als Haupt der Wahlbehörde beschlossen, ein öffentliches Verhör anzuberaumen, um den verschiedenen Parteien Gelegenheit zu geben, ihre Ansichten über streitige Bestimmungen des Gesetzes auszudrücken. Das Verhör wird im Sitzungssaale des Countyraths stattfinden. Der Tag wird später festgesetzt werden.

Zahlte mit dem Leben.

Im deutsch-amerikanischen Hospital starb gestern Abend die 24 Jahre alte Frau Bertha Flert, Nr. 843 Lincoln Ave., an, wie man glaubt, den Folgen einer von ihr selbst vollzogenen Operation. Die junge Frau war am Montag Nachmittag in der Ambulanz der Sheffield Ave.-Bezirkswache, an Bauchfellentzündung leidend, in das Hospital gebracht worden. Der Ambulanzarzt ist überzeugt, daß sie ihren Tod selbst verschuldet hat.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regen heute Abend, morgen wahrscheinlich Schneegestöber, kälter; Mindesttemperatur heute Abend wahrscheinlich über dem Gefrierpunkt. Lebhafter Südwind, morgen Nordwestwind.

Illinois: Regen und kälter heute Abend, morgen Regen oder Schnee und kälter.

Indiana und Nieder-Michigan: Regen heute Abend, morgen Regen oder Schnee und kälter.

Wiskonsin: Regen, später Schnee und kälter heute Abend. Morgen theilweise bewölkt und kälter, im östlichen Theil wahrscheinlich Schneegestöber.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 42 Grad, Nachts 12 Uhr 37 Grad, Morgens 6 Uhr 38 Grad, Mittags 12 Uhr 46 Grad.

Mit List und Tücke.

Ein feines Plänchen der Mucker noch rechtzeitig entdeckt.

(Eigenbericht der „Abendpost").

Springfield, 11. Febr. Wie man im hiesigen Hauptquartier der „County Brewers' Association" noch rechtzeitig entdeckt hat, haben die Mucker in zahlreichen Dorf- und Stadtgemeinden Vorkehrungen getroffen, dort im Frühjahr zweimalige Abstimmungen über die Schankfrage zu veranlassen. Die erste Abstimmung wird am 7. April, bei den Townwahlen, erfolgen. Wo die Mehrheit der Wählerschaft eines Township sich gegen die Lizensirung von Wirthschaften erklärt, wird dieses Abstimmungsergebniß auch für die in dem betr. Township liegende Dorf- oder Stadtgemarkung bindend sein, auch wenn in dieser die Mucker nicht den Sieg davongetragen haben. Da, wo sie bei der Townwahl unterliegen, wollen nun die Mucker — wie eine bisher kaum beachtete Klausel der Local Option-Akte das gestattet—am dritten Dienstag des Monats April bei den Gemeindewahlen eine zweite Abstimmung über die Frage bewirken, in der Hoffnung, daß Nachlässigkeit der sorglos gemachten Gegner ihnen es dann ermöglichen wrde, das Ziel doch zu erreichen. In fünfzig bis sechzig Ortschaften sind Gesuche um die geplante zweite Abstimmung schon in aller Stille eingereicht worden.

Hier in Springfield ist seitens der „Country Brewers' Association" die Berücksichtigung des von den Muckern eingereichten Gesuches um Abstimmung über die Schankfrage beanstandet worden, und zwar, weil die Gesuchsteller der gesetzlichen Vorschrift nicht genügt haben, laut welcher zugleich mit der eigentlichen Petition auch eine genaue und beglaubigte Abschrift davon zu den Akten gegeben werden muß. B.

Erheblich gelinder.

Nach allen früheren Plänen würden die Kosten einer Verbindung zwischen den Boulevard-Anlagen der Nord- und der Südseite sich auf Millionen belaufen haben. Jetzt liegt ein Plan vor, diese Verbindung mittels einer zweistöckigen Brücke in der auszuweitenden und bis zum Fluß zu verlängernden Michigan Ave. zu bewerkstelligen, was einen Kostenaufwand von nur $800,000 bedingen würde, welche Summe auf dem Wege der Sonderbesteuerung der zunächst betheiligten Parteien recht wohl würde aufgebracht werden können. Heute Nachmittag findet in der Kanzlei des Architekten Burnham eine Berathung über diesen Plan statt. Es nehmen daran der Mayor, Korporationsanwalt Brundage, Kämmerer Wilson, Vorsitzer Minwegen von der Behörde für öffentliche Verbesserungen und die Ald. Coughlin, Kenna, Foell und Taylor theil.

Der letzte Schritt.

Deutscher Greis, krank und einsam, erschießt sich. — Der Abschiedsbrief.

Einsam, kränklich und seit einigen Wochen arbeitslos, hat der 75 Jahre alte Deutsche Ludwig Peters, ein Bauschreiner, seinem Leben ein Ende gemacht. Kurz nach acht Uhr am Samstag Abend hörten die anderen Bewohner des Hauses Nr. 497 Wieland Straße einen Knall, und, nach Peters' Abtheil eilend, fanden sie den Greis, aus einer Schußwunde blutend, betäubt am Boden liegend. Heute früh ist er trotz ärztlicher Hilfe gestorben. Peters hatte sein Gewehr auf den Boden gestellt, seinen Kopf auf die Mündung des Rohres gelegt und mit einem Bindfaden die Entladung herbeigeführt.

Im Nothfall-Hospital ist der dreißig Jahre alte Frank Smith aus Dayton, O., an Chloroform gestorben, welches er in seinem Zimmer im Stagg Hotel, Nr. 79 Van Buren Str., gestern verschluckt hatte. Er kam nicht mehr zur Besinnung. Ein Kammermädchen fand ihn auf. Auf dem Tisch in seinem Zimmer lag ein an Frl. Goldie Thomas, Nr. 103 Pearl Str., Dayton, O., gerichteter Brief.

Bahnfrevler.

Girard, O., 12. Febr. Es wurde ein Versuch gemacht, einen New York-Chicago-Expreßzug auf der Baltimore & Ohiobahn zum Entgleisen zu bringen. Eine Schwelle und ein Haufen Steine wurden quer über das Geleise gelegt, aber ein Streckenaufseher entdeckte das Hinderniß rechtzeitig und räumte dasselbe weg.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Boston: Marquette von Antwerpen; Bohemian von Liverpool.

San Franzisko: Mangard von asiatischen Häfen.

Yokohama: Cyclops, von Vancouver und Seattle.

Adelaide, Australien: Tottenham von Vancouver.

Rotterdam: Petersburg, von New York nach Libau.

Hamburg: President Lincoln und Graf Waldersee von New York.

An Browhead vorbei: La Savoie, von New York nach Havre. (Donnerstag Vormittag gegen 9 Uhr in Havre erwartet.)

Queenstown: Saxonia, von Boston nach Liverpool.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 279 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

$1.00 per Dutzend, frei in's Haus geliefert.

Telephone North 645.

Independent Brewing Ass'n. Chicago.

Die Geschwister.

Roman von H. Schobert.

(6. Fortsetzung.)

Also daran dachte er, nicht an sie! Ungestüm erhob sie sich und schlug die feuchten Augen nieder.

„Danke sehr, Herr von Hettstett."

„Bitte, bitte — gern geschehen!" Er merkte ihre Kränkung nicht einmal. Das Theaterspielen war ihm nicht Mittel zum Zweck. —

Die anderen Mitglieder kamen, prüfend betrachtete Erich seine Schwester.

„Der graue Scheitel sitzt nicht tief genug", sagte er. „Du sollst doch eine alte Frau sein, Marie, also tiefer — viel tiefer über die Ohren!"

„Das entstellt so", flüsterte sie beklommen.

Er sah sie erstaunt an. Wie gleichgiltig das war, wenn man nur der Natur möglichst nahe kam! Darin lag die Hauptsache.

„Wie kannst Du daran denken", sagte er vorwurfsvoll.

Marie zog den Scheitel herab und fühlte sich sehr unglücklich. Tresow würde sie so häßlich sehen! Und neben ihm saß in voller Schönheit die Amerikanerin! — Wenn sie auch alle Hoffnung aufgegeben — sich gerade so entstellt vor ihm zu zeigen — wurde ihr zur Qual. Aber auch vor Erich schämte sie sich. — Wie sie überhaupt die Schaustellung haßte! Ihr war wirklich nicht danach zu Sinn!

Aber dann kam es plötzlich wie eine Wuth über sie, sich zu entstellen, immer mehr — mehr — viel mehr, als nothwendig war, und sie hörte ordentlich die Freundinnen wispern: „Herrgott, ist Marie aber häßlich geworden! Und so alt!"

Mit weit geöffneten Augen würden ihre lieben Freundinnen das sehen und Tresow dann recht geben, daß er sie so eilig aufgegeben. Was sollte sie auch noch unter all diesen jungen Mädchen! Sie gehörte nicht mehr her! Heimlich flüsternd, Blicke tauschend saßen sie alle zusammen; ihr gesellte sich niemand mehr, für sie war Jugend und Hoffnung zu Ende.—

.... Die Vorstellung war aus. Das Publikum hatte gelacht und applaudirt, die Mitspielenden mit wehem Herzen ihre Alltagsstellung zueinander wieder eingenommen; und Frau von Wesseln hielt Erichs Hände und dankte ihm immer wieder für alle Mühe. Dann trat sie zu Frau von Hettstett.

„Ihr Sohn ist ein großes Talent, beste, gnädige Frau. Man könnte versucht sein zu sagen: „Schade, daß er Offizier ist."

„Gott sei Dank", erwiderte die Majorin eifrig. „Zum Vergnügen ist solch Talent sehr schön, aber als Lebensberuf — für meinen Sohn! — Der Himmel bewahre mich!"

„Heutzutage kommt das nicht mehr gleich hinterm Pferdestehlen, gnädigste Frau," sagte der Oberst, der die letzten Worte gehört hatte, scherzend, „heutzutage steckt ein Bühnenheld das Gehalt mehrerer Obersten in die Tasche."

Frau von Hettstett wurde roth vor Entrüstung.

„Jeder, wo er hingehört, Hr. Oberst, meine Söhne gehören in das doppelte Tuch, schon um ihres Vaters willen."

„Sie haben recht!" Der Oberst reichte ihr die Hand. „Nichts für ungut, Gnädigste, es war ja nur ein Scherz; aber erstaunt bin ich doch über die Leistung Ihres Sohnes und entzückt — sehr entzückt!" —

Doch der Mutter war dies Lob ein zweischneidiges Schwert.

Marie kam aus der Garderobe. Sie hatte den falschen Scheitel abgelegt und sich abgeschminkt, sah aber erhitzt und unvortheilhaft aus. Sie fühlte das auch, und inmitten des fröhlichen Festtrubels kam es wieder wie uferloser Kummer und völlige Vereinsamung über sie.

„Laß uns nach Hause gehen, Mama," sagte sie gequält.

„Warum denn schon? Hast du dich nicht gut unterhalten, Kind?" fragte Frau von Hettstett erstaunt.

„Doch! Doch!" Maries Mundwinkel zuckten spöttisch. „Zweifelst du daran? Aber so etwas macht müde."

Die Majorin wurde nörgelig.

„Gerade, wo ich nun mal mit bin! So selten wie ich ausgehe."

„Dann bleibe, Mama, ich gehe!"

„Allein? Bei der Nacht? Das wäre schöner."

Marie verzog wieder den Mund, sagte aber nichts. Nachdem Frau von Hettstett noch gesehen, daß Tresow mit Kitty Fächer spielte und hinter dem großen Straußfederrad eine intime Unterhaltung mit ihr führte, ohne sich um jemand anders zu kümmern, daß Albrecht sich neben der andern Amerikanerin hielt und Erich von aller Welt gefeiert wurde, gab sie endlich ihren Wunsch, länger zu bleiben, auf, und ging mit der Tochter heim.

Unterwegs sagte sie mit der schönen Offenherzigkeit der Familienmitglieder untereinander: „Du sahest aber heute Abend recht abscheulich aus, Mariechen. Das graue Haar stand dir gar nicht. Und du warst die steifste von allen, du hast mir gar nicht gefallen."

„Ich mir auch nicht", versicherte Marie aus voller Ueberzeugung und schwor sich im Stillen zu, von heute ab von der Schaubühne der Geselligkeit abzutreten. Was blühte ihr denn da noch? Nichts! Die Mutter mochte sagen, was sie wollte, diesmal ging sie ihren eigenen Weg. Hing die Hoffnungen und Wünsche neben die allzu jugendlich gemachten Kleider — alles zusammen in den Schrank, und dann .... Ja, was blieb ihr dann?

Maries Herz zog sich zusammen, wenn sie an die gähnende Leere der Tage und Abende dachte, die nun kommen würden, aber sie erlitt dann wenigstens keine Demüthigungen mehr, wie in letzter Zeit so oft, wie sie auch Tresows Abfall empfunden hatte. Man war eben über sie hinweggegangen.

* * *

Ein paar Stunden später erklärte auch Kitty, daß sie heimgehen wolle. Sie war Anfangs übler Laune gewesen, die Tresow hatte ausbaden müssen; jetzt behauptete sie, Kopfweh zu haben.

Grace folgte mit Albrecht dem voraufschreitenden Paar durch die stillen, verschneiten Straßen, in denen sie das einzige Lebendige waren. Seine Augen hingen an der schlanken Gestalt des jungen Mädchens vor ihm, die in ihrem eleganten Abendmantel schon das sichere, weltgewandte Bewußtsein der reifen Frau hatte. Wenn das leise Rauschen der Seide in der stillen Straße bis zu ihm drang, mußte er immer an das Geständniß des Freundes denken, und was diese Eleganz ihm bedeutete.

Es gab also Männer, die thatsächlich dem Zauber äußerer Umhüllungen erlagen! — Arme Marie dann! — Arme Leidensgenossinnen! Verworfen, trotz der besten Herzenseigenschaften, der wärmsten Gefühle....

„Warum sehen Sie so ernst aus, Baron Hettstett?" fragte Grace ihren Begleiter und sah ihm fragend in das Gesicht. Er blickte zu ihr nieder — und — wußte selbst nicht, wie es eine Sekunde lang über ihn kam — auch er erlag dem Zauber der Eleganz, des Luxus, der auch von ihr ausströmte. Er senkte schnell die Lider und sah erst nach einem Augenblick wieder auf. — Nun war das „Froufrou" wirkungslos geworden.

„Ich glaube, Sie schliefen eben mit offenen Augen," sagte sie und lachte leise.

„Nein", sagte er ernst und schwer. „Ich dachte an die Thorheit der Männer."

„O.. neben mir?" Sie lächelte verführerisch zu ihm auf, aber er fand kein passendes Scherzwort, und da wurde auch sie ernst und seufzte, so daß er sie erstaunt ansah. Ihre Augen hingen an dem anderen Paar; diese Augen waren feucht, ihre Miene kummervoll — er begriff das gar nicht.

„Gnädiges Fräulein — was fehlt Ihnen?" Stumm deutete sie auf die andern. Zuerst waren die ruhig und aufrecht nebeneinander gegangen. Tresow nur manchmal mit etwas gesenktem Kopf. Jetzt sah man sein Profil, So charakteristisch war Haltung und Art, daß man ordentlich das heiße Flüstern zu hören glaubte, das über seine Lippen drang, obgleich kein Laut zu vernehmen war. Und jetzt senkte Kitty den stolzen Kopf als ob sie besser lauschen wollte — und es war etwas um die beiden — etwas Schicksalschweres — Erregendes — daß Grace plötzlich den Arm ihres Begleiters faßte.

„Ich glaube — daß".. sagte sie mit erstickter Stimme, und zwei Thränen rannen langsam über ihr Gesicht — „daß — die Entscheidung eben gefallen ist."

Wie zur Beantwortung zog plötzlich Tresow Kittys Hand durch seinen Arm.

„Kommt Ihnen denn das überraschend?" fragte Albrecht erstaunt. „Ich denke, alle Welt war darauf vorbereitet."

„Ich auch! — O ja! Aber bei Kitty ist nichts sicher!.... Und ich verliere doch meine Schwester!"

„Warum denn?" widersprach er tröstend. „Viel eher gewinnen Sie einen Bruder. Und wie lange wird es dauern, dann thun Sie dasselbe — heirathen auch."

„Nein," sagte sie schroff, „ich heirathe nie."

„Das sagten schon viele." Er lachte etwas. „Das ist nie so ernst gemeint."

Sie sah in den eben über den Dächern auftauchenden Mond, in dessen Schein ihr Gesicht blaß und lieblich und zu seinem Erstaunen wirklich kummervoll erschien.

„Ich will nicht meines Geldes wegen geheirathet werden."

„Gnädiges Fräulein, welche Idee! Welch anständiger Mann thäte das?!" widersprach er empört.

„Jeder!"

„Bitte sehr; ich würde niemals dazu gehören — und auch Tresow nicht, er liebt Ihre Schwester. Wie sehr, weiß ich am besten."

Sie sah ihn zweifelnd an, sein Ton klang so ernst.

„Wenn ich das glauben könnte"....

„Glauben Sie es immerhin, ich verbürge mich dafür."

„Dann — thäte er mir leid," sagte sie ganz selbstvergessen, „denn Kitty ist eine sehr kühle Natur.. Und was will sie auch auf die Dauer in Braubach? Ich weiß doch, wie sie über alles hier denkt."

„Wenn sie meinen Freund liebt, wird sie sich in alles das finden." Er versuchte in ihrem Gesicht zu lesen, denn ihre Art beunruhigte ihn. „Liebe, mein gnädiges Fräulein, macht eben alle Dinge erträglich, vergoldet sogar Braubach. Das werden Sie noch an ihrem Fräulein Schwester erleben."

„So hoch denken Sie von Liebe und Ehe?" fragte Grace nachdenklich.

„So hoch denkt wohl jeder Mann, und danach bewerthet er auch seine Lebensgefährtin. Für Tresow wenigstens stehe ich ein. Ihre Schwester gilt ihm alles."

Wieder seufzte Grace, und wieder sagte sie nichts. Vor der Thür trennten sich die vier schnell und ohne irgendeine Erklärung. Albrecht verstand das, er wandte sich um, als Tresow Kittys Hand küßte.—

„Nun ist es also entschieden!" sagte Grace noch auf der Treppe zu ihrer Schwester. „Du hast dich verlobt. Bist du wenigstens glücklich?"

„Glücklich? — Das ist ein zu großes Wort. Aber zufrieden."

„Man sieht hier die Ehe mit ganz andern Augen an," meinte Grace bedrückt, „vielleicht thun wir unrecht, mit unsern Anschauungen deutsche Männer zu heirathen. Du wenigstens"....

„Das laß nur meine Sorge sein", wehrte Kitty kühl ab. „Willst du auch schon sentimental werden? Bis du angesteckt, Grace — dear?"

„Sie sollten nur wissen, wie du über sie spottest, Kitty! lieber alle! — Nicht einmal Tresow ausgenommen."

„Und sie kämen doch! Alle! — Das ist die Macht des Goldes, der so leicht keiner widersteht. Wir sind ja reich, Grace." Sie stand mitten im Zimmer und warf den Abendmantel ab. Eine pompöse Erscheinung, umgeben von dem höchsten Grad der Verfeinerung des Luxus. — Man konnte Tresow entschuldigen und begreifen.

„Nicht alle," behauptete Grace entschieden, „Hettstett nicht — wenigstens nicht ohne große Liebe."

Kitty lachte. „Glaubst du das wirklich? Versuche nur, und es wird dir gelingen; ich wette."

Grace trat an das Fenster und sah hinaus, sah in den Mond wie vorhin, und sie wußte genau, daß Kitty diesmal irre, daß Hettstett so dachte, wie er sprach.

Zum erstenmal wurde er ihr interessant, hob sich aus der Menge der anderen heraus. Bisher war er nur Tresows Freund gewesen, ihr Mußbegleiter, wenn Kitty mit ihrem Verehrer zusammenwar; nun bekam Hettstett plötzlich für sie ein anderes Gesicht, und ihre Ahnung verstärkte sich, daß Kitty vielleicht auch Tresow unterschätze, daß er mehr werth war, als sie in ihm sehen wollte. Vielleicht konnte sie Kitty darüber einmal aufklären, wenn es sich gerade so machte, denn im Grunde war Kitty ja klüger als sie.

Da strich die Schwester von rückwärts leise über ihr Haar.

„Gute Nacht, Darling," sagte sie leise, „und sei nicht traurig, wir bleiben immer und immer die alten und zusammen."

Grace warf sich der Schwester an die Brust, ihr übervolles Herz brach sich in Thränen Bahn, und in Thränen schlief sie ein.

„Nun ist es also entschieden", sagte auch Tresow zu seinem Freunde, als die Damen verschwunden waren. „Morgen gehe ich zum Bürgermeister und halte um Kittys Hand an."

Der Mond schien auch in sein Gesicht; es strahlte. Die etwas melancholischen Augen hatten tiefen Glanz.

„Ich gratulire Dir, Kurt", sagte Albrecht nach einer kleinen Pause herzlich. „Du weißt, daß es nicht nur Worte sind, daß ich es auch so meine."

Stumm drückten sie sich die Hände.

„Ich bin sehr glücklich, Albrecht. Alles, was ich vom Leben ersehnte, repräsentirt mir Kitty."

„Du hättest sie also auch genommen, wenn sie arm gewesen wäre! — Sieh, so sind unsere Vorausbestimmungen! Das Herz wirft sie geschwind über den Haufen." Tresow blieb stehen. „Du irrst, Albrecht! Kitty wäre mir nicht das, was sie ist, wenn nicht jener undefinirbare Hauch des Reichthums sie umgäbe. In anderer Atmosphäre ist sie gar nicht zu denken! Und ich liebe diese Atmosphäre! Sie berauscht mich, macht mich närrisch! — Ihr Parfüm, die Seide, der Sammt ihres Kleides, die Spitzen und der weiche Pelz sind eben Theile von ihr. Denke Dir eine Frau im dunkelgrau wollenen Unterrock! Entsetzlich! Die rauschende Seide bannt mich zu Kittys Füßen. Und sie — eben nur sie — kann so darin stecken."

Albrecht wurde ganz wirr von dem Gehörten, das er nicht begriff. Die Ueberseligkeit eines Verliebten hatte er erwartet — dieser Mann war ja auch selig — war verliebt — aber er konnte das Weib nicht von der Hülle trennen. — Wie das eine Frau erniedrigen mußte!

Er sagte es dem Freunde, aber Tresow begriff das nicht einmal.

„Glaube nur, daß viele so fühlen", sagte er lächelnd, „wenn sie es auch nicht offen aussprechen. Die Hülle ist ein Zaubermittel und"....

„Aber dann wirst Du unter, niemals neben Deiner Frau stehen! — Dann bist Du ihr Sklave. — Daraus blüht selten Glück, Kurt."

„Vielleicht! — Ich muß es ertragen und kann nichts ändern. — Aber schließlich ist es doch noch die Frage. Jeder kann eben nur auf seine Manier glücklich werden."

Jetzt war es Albrecht, der bedrückt seufzte.

Als ein paar Tage später die Verlobungsanzeige in Braubach herumgeschickt wurde, war Marie die erste, die das Kuvert in die Hand bekam und das dicke Blatt herauszog. Einen Augenblick wankten ihr die Knie, und ein Gefühl der Ohnmacht befiel sie. Sie hatte es ja gewußt, hatte das Ereigniß vor ihren Augen heranreifen sehen, und doch überwältigte sie die Thatsache mit der Wucht von etwas ganz Unerwartetem. Hoffnungen starben ihr nicht mehr, und doch! — Schwere, heiße Thränen fielen in ihren Schoß, und ehe sie sich noch gefaßt hatte, kamen die Mutter und Albrecht in das Zimmer.

Frau von Hettstett setzte umständlich die Brille auf und las die Anzeige mit der Neugier alter Leute, in deren Interessensphäre selten eine Abwechslung kommt. Albrecht trat zu seiner Schwester, er beugte sich über sie.

„Marie", sagte er halblaut, „weine nicht, niemals hättet ihr zueinander gepaßt; das versichere ich Dich, obgleich er mein Freund war."

„War?" fragte Marie gepreßt.

„In der alten Innigkeit bin ich es nicht mehr; ich fand eine Bruchstelle in seinem Charakter. — Aus der heraus wiederhole ich Dir: Tröste Dich!"

Sie schüttelte schwermüthig den Kopf.

(Fortsetzung folgt.)

Fand Cuticura unentbehrlich.

Für ihre Kinder—Kleine Mädchen litten an juckendem Eczema, das aus dem Hinterkopf eine einzige Wundheit machte—Auch das Baby hatte eine schlimme Haut.

Alle unverzüglich geheilt mittelst der „wunderbaren Salbe."

„Vor mehreren Jahren bekamen meine 3 kleinen Mädchen eine sehr schlimme Art von Eczema. Juckende Ausbrüche erschienen auf ihren Hinterköpfen, und bedeckten sie ganz und gar. Ehe ich von Cuticura hörte, hatte ich alles, von dem ich nur wußte, versucht, aber alles vergebens. Dann rieth meine Mutter mir die Cuticura Mittel an. Ich wusch die Köpfe meiner Mädchen mit Cuticura Seife und trug dann die wunderbare Salbe Cuticura auf. Dies that ich 4 oder 5 Mal, und ich kann ruhig sagen, daß sie vollständig geheilt wurden. Ich habe ein anderes Baby, das ist so dick, daß die Hautfalten an seinem Hals aufbrachen und sogar bluteten. Ich gebrauchte Cuticura Seife und Cuticura Ointment und am nächsten Morgen war das Leiden beseitigt. Ich gebrauche die Cuticura Mittel noch, jedesmal wenn in der Familie Ausschlag vorkommt. Niemals kann ich Cuticura genug empfehlen, es ist unentbehrlich in jeder Familie. Man kann nicht seinesgleichen finden. — Mme. Napoleon Duceppe, 41 Duluth Str., Montreal, Que., 21. Mai 1907."

Ein schmerzvolles Geschwür

am Fuß ein Jahr lang. Geheilt durch zweimaligen Gebrauch der drei Cuticura Mittel.

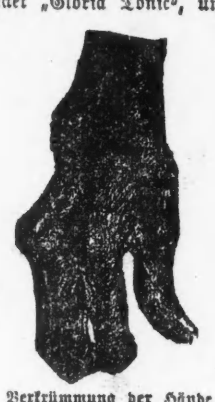
„Ich hatte ein Jahr lang oder länger ein Geschwür an meinem Fuß, das offen und außerordentlich schmerzhaft war. Ich hatte wohl einen Arzt, aber seine Behandlung brachte keine Heilung. Vor etwa 8 Monaten fing ich an Cuticura Ointment und Cuticura Pillen zu gebrauchen. Ich kaufte alles zweimal, und jetzt ist das Geschwür verschwunden. Frau C. J. Ryder, West Brewster, Mass., 29. April 1907."

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung jeder Hautkrankheit von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen besteht aus Cuticura-Seife (25c) zum Reinigen der Haut, Cuticura Ointment (50c) zum Heilen der Haut, und Cuticura Resolvent (50c), (oder in der Form chokoladenumhüllter Pillen, 25c, 60 im Fläschchen) zum Reinigen des Blutes. Ueberall in der Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., Alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.

☞ Postfrei, Cuticura-Buch über Hautkrankheiten.

Frei an Rheumatismus Kranke!

Wenn Ihr mit Rheumatismus oder Gicht behaftet seid, dann schickt sofort Euren Namen ein und Ihr werdet frei ein Probe-Packet „Gloria Tonic", und außer-



Verkrümmung der Hände im allgemeinen chronischen artikularen Rheumatismus

dem das mit vielen Abbildungen denkbar sorgsamst ausgestattete Buch über Rheumatismus und Gicht gänzlich frei zugesandt erhalten. In diesem Buch werdet Ihr Alles über Euren Zustand finden. Noch niemals ist ein Mittel gefunden worden, von dem so viel Gutes gesagt worden, als von „Gloria Tonic" denn es hat Tausende geheilt, darunter Hunderte, welche an Krücken gingen und Andere, welche von den besten Aerzten als unheilbar erklärt worden waren. Dies ist keine leere Behauptung, sondern eine Thatsache, die von ehemaligen Leidenden aus allen Theilen des Landes durch freiwillige Zeugnisse erhärtet wird. Patienten, die das hohe Alter von 80 Jahren und darüber erreicht haben, hat „Gloria Tonic" die Gesundheit wieder verschafft.

Dies Mittel heilte kürzlich einen Herrn, der über 30 Jahre gelitten und dem fünf Aerzte nicht helfen konnten. Schreibt sofort. Adressirt:

JOHN A. SMITH,

4916 Gloria Bldg., Milwaukee, Wis.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Pläne zum Bau von zwei Freimaurertempeln werden betrieben.

Die Mitglieder des „Medinah Temple Shrine" planen den Bau eines Gebäudes mit einer Versammlungshalle für 6000 Personen. Die gesammelten Gelder werden bei der Fort Dearborn Nationalbank hinterlegt und sollen, wenn die Summe groß genug ist, der Chicago Medinah Temple Association zum Ankauf eines Grundstücks und zur Errichtung eines Gebäudes übergeben werden.

Einen zweiten derartigen Plan verfolgen, wie unlängst berichtet, die Freimaurer-Logen Kilwinning, Garden City, Covenant und Corinthian und die St. Bernard Commandery. Sie wollen ein Gebäude für ihren eigenen Gebrauch für $200,000 errichten, sind sich aber über die Baustelle noch nicht schlüssig.

Um ihre neue Anlage an der Nordwestecke von 22. Str. und Spaulding Ave. vollenden zu können, hat die Mutual Brewing Company, früher New York Brewery, von der Chicago Title & Trust Co. $100,000 auf 5 Jahre zu 6 Prozent geliehen.

Nathan Friend hat an Otto H. Reddich jr. das Eigenthum an der Südwestecke von Crosby und Oak Str. und das Eigenthum an Hawthorne Ave., 150 Fuß südöstlich von Oak Str., 50 bei 125 Fuß, unbebaut, für $17,500 verkauft.

G. W. Heath, Präsident der Heath-Milligan Company, hat an Albert Atkinson das Eigenthum an Wabash Ave., 168 Fuß nördlich von 30. Str., Ostfront, übertragen.

George B. Harris, Präsident der Burlington-Bahn, hat von John J. Coughlin 25 bei 118 Fuß an DeKoven Str., 150 Fuß östlich von Canal Str., gekauft.

J. D. Murphy hat an Everett N. Murphy und Andere das Eigenthum 69—71 N. Morgan Str., 25 Fuß an Douglas Boul., nördlich von Harrison Str., und 20 Fuß an Warren Ave., 60 Fuß östlich von California Ave., übertragen.

Lena Lutz hat von Joseph Oszakewski das Eigenthum an der Nordwestecke von Elston und Fleetwood Ave., mit Backsteingebäude, für $12,000 gekauft. Es ist mit $6000 belastet.

Für Caleb Powers.

Sammlung von Unterschriften zu dem Gesuch um seine Begnadigung.

Die republikanische Partei läßt in den Chicagoer Wahlbezirken Unterschriften für das Gesuch um die Begnadigung von Caleb Powers sammeln. gung von Caleb Powers sammeln. In Illinois steht die Sammlung unter der Leitung von C. J. Doyle von Greenfield, einem Freunde von Richard Yates, der in einem von Powers Prozessen dessen Vertheidiger war. Hrn. Doyle zur Seite steht ein aus Republikanern und Demokraten zusammengesetzter Ausschuß, dem Sprecher Shurtleff, Scott Cowen, Senator Berry, W. L. Mounts, Len Small, David Shanahan und Fred J. Kern angehören. Außerhalb Cook Countys sind schon 34,000 Unterschriften gesammelt worden. Man hofft, in Chicago mindestens 130,000 erlangen zu können.

* In der Bridewell, der er am 3. Februar wegen unordentlichen Betragens überwiesen wurde, ist gestern der 35jährige Arbeiter Ernst Suery an chronischer Nierenentzündung gestorben.

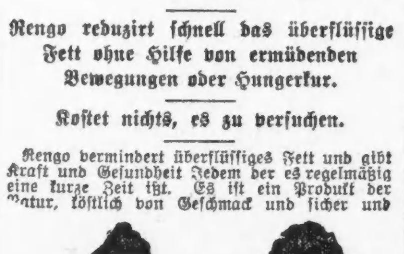
— Das Glück hat mit schönen Frauen eins gemein: die Launenhaftigkeit.

Vermindert Euer Fett.

Rengo reduzirt schnell das überflüssige Fett ohne Hilfe von ermüdenden Bewegungen oder Hungerkur.

Kostet nichts, es zu versuchen.

Rengo vermindert überflüssiges Fett und gibt Kraft und Gesundheit Jedem der es regelmäßig eine kurze Zeit ißt. Es ist ein Produkt der Natur, köstlich von Geschmack und sicher und



Diese Abbildung zeigt deutlich, was Rengo gethan hat.

harmlos in seinen Bestandtheilen. Es schädigt die Verdauungsorgane nicht wie so viele Droguen und Medizinen es thun.

Rengo wird positiv schnell überflüssiges Fett vermindern, und zwar ohne Schädigung des Patienten. Es ist sehr schmackhaft und angenehm zu essen. Es ist in hochkonzentrirter Form hergestellt und läßt sich stets in der Tasche mitnehmen.

Eßt Rengo wie Obst oder Candy

Rengo benöthigt keine erschöpfenden Anstrengungen, oder keine Hungerkur, um zu wirken, wie so viele der sogenannten „Fett-Heilmittel" es thun. Sie können ruhig dabei bleiben, Ihrer regulären täglichen Beschäftigung nachzugehen. Es erzwingt richtige Assimilirung der Nahrung und befördert die Nahrkraft der Nahrung in die Muskeln, Knochen und Nerven und erneuert dieselben anstatt sie zu Anhäufung von überflüssigem Fett zu verwenden.

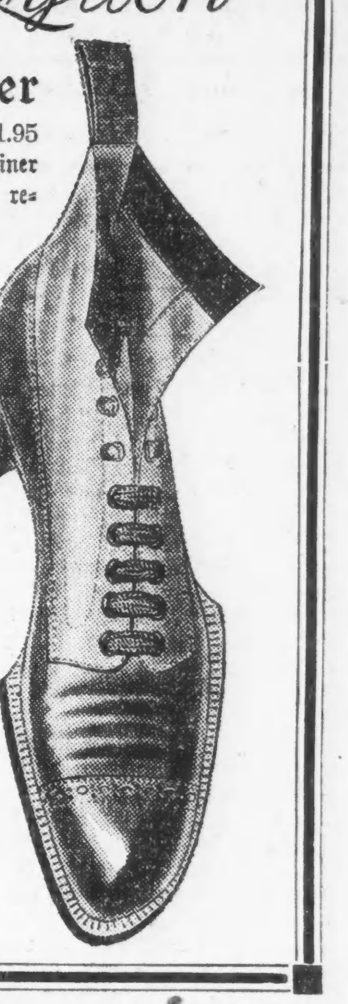
Es gibt nichts „gerade so gut" wie Rengo. Zum Verkauf bei allen Apothekern zu $1.00 die volle Größe Schachtel, oder portofrei von der Rengo Co., 3122 Rengo Bldg., Detroit, Mich. Die Company schickt Euch gern ein Probe-Packet frei per Post, wenn Ihr direkt nach Detroit schreibt; keine freien Packete in Apotheken.

Verkauft und empfohlen in Chicago von der Public Drug Co., 150 State Str.; Buck & Rayner, State und Madison Str.; Buck & Rayner, LaSalle und Madison Str.; The Fair, State und Adams Str.; The Central Drug Co., 100 State Str.; Economical Drug Co., 84 State St.

Chicagos Schuh-Hauptquartier

THE HUB
Henry C. Lytton PRES.

State, Jackson, Quincy.



—ein weiterer großer

Einkauf und Verkauf von Schuhen: $1.95 für die Auswahl von 5000 Paar hochfeiner Goodyear Welt-Schuhe für Männer, regulär $3 und $3.50 werth.

(Main Floor, nördl. Abtheilung.)

—ungeachtet des gegen-

wärtigen hohen Preises für Leder, ist The Hub durch einen glücklichen Einkauf in den Stand gesetzt, in diesem Verkauf einige der bemerekenswerthesten Werthe in seiner Geschichte zu offeriren: ein östlicher Fabrikant war knapp an Baargeld und wünschte seine 5000 Paar hochfeinen Welt-Schuhe loszuschlagen: wir erhielten die ganze Partie zu einem großen Rabatt von dem regulären Wholesale-Preis: alle Facons, alle Ledersorten und alle Größen sind eingeschlossen: nicht ein Schuh in der Partie, der für weniger als $3 im Retail verkauft wurde, und die meisten kosteten regulär $3.50: wir bringen morgen (Donnerstag) Vorm. den ganzen Einkauf zum Verkauf, zusammen mit allen übrig gebliebenen Größen von unserem letzten großen Verkauf, Auswahl, zu

$1.95

Beachtet die Fenster-Auslage

Haushaltsplan des Schulraths

Sämmtliche Lehrkräfte der Elementarschulen erhalten Zulage.

Mehrausgabe von $157,000.

Die Bewilligungen für Unterrichtszwecke für das Jahr 1908 betragen $9,133,129.—Kommissär Mills protestirt vergeblich gegen die Annahme der Vorlage.

Der Schulrath nahm in seiner gestrigen Sitzung die Haushaltsvorlage für das laufende Jahr an, die Ausgaben in der Höhe von $13,357,174 vorsieht, und machte den Lehrkräften der Elementarschulen ein Neujahrsgeschenk in der Gestalt einer Gehaltserhöhung, die 4600 Lehrkräften zu Gute kommen wird. Die Zulage wird vom 1. Januar ab bezahlt werden. Die Gehaltserhöhung beträgt in den einzelnen Fällen $25 bis $100 das Jahr und kostet der Stadt die Summe von $157,000. Die höchste Erhöhung ihrer Gehälter erhalten die Angehörigen der niedrigsten Gehaltsklasse, die bisher $550 erhielten. Sie werden in Zukunft $650 erhalten. Die niedrigste Aufbesserung erhalten die Lehrkräfte, die in der achten Klasse unterrichten und gegenwärtig $1025 erhalten. Ihre Zulage beträgt nur $25 das Jahr. Die Gehaltserhöhung war dem Finanzausschuß des Schulraths von einem Sonderausschuß empfohlen worden, der sich seit Monaten mit der Frage beschäftigt und die Gehaltsverhältnisse in anderen Städten des Landes genau untersucht hat. Nach langen Berathungen schloß der Finanzausschuß sich dieser Ansicht an und warf die Summe von $157,000 für Gehaltserhöhungen aus. Es wird beabsichtigt, auch einigen höheren Angestellten der Schulbehörde die Gehälter aufzubessern, doch hat sich der Ausschuß mehr Zeit, die Frage zu erwägen, ausgebeten.

Haushaltsplan für 1908.

Der Haushaltsplan, der vom Schulrath gebilligt wurde, enthält eine Bewilligung von $4,112,529 für den Baufonds und von $9,133,129 für den Fonds für Unterrichtszwecke. $73,156 sind für Zahlung der Zinsen auf Pfandbriefe der Schulbehörde usw. und $58,358 für Zahlung von Sondersteuern ausgeworfen. Die Haushaltsvorlage zeigt für das Jahr 1907 ein Defizit von $801,941, das zum Theil dadurch veranlaßt wurde, daß der frühere Schulrath unter den Beständen für das Jahr 1907 die Summe von $420,000 aufgeführt hatte, die er durch Erhöhung der Pachtverträge von Schulgrundstücken zu erlangen hoffte. Er hatte zu diesem Zwecke eine Reihe Klagen, wie zum Beispiel gegen die „Tribune", deren großes Gebäude auf einem dem Schulrath gehörigen Grundstück erbaut ist, angestrengt. Der gegenwärtige Schulrath hat diese Pläne fallen lassen, und aus der erwarteten Mehreinnahme ist nichts geworden. Von den $4,112,529, die für den Baufonds ausgeworfen sind, sind $568,189 für Gebäude, die im Bau begriffen sind, bestimmt; $2,459,340 sind für Neubauten und $650,000 für Reparaturen ausgeworfen. $435,000 sind ausgesetzt zur Rückzahlung eines Darlehens.

Für Unterrichtszwecke sind unter Anderem die folgenden Summen ausgeworfen:

Gehälter der Superintendenten und Lehrkräfte der Elementarschulen	$5,145,129
Gehälter der Hausmeister und Heizer	625,000
Feuerung	275,000
Hochschulen	675,000
Kindergärten	185,000
Lehrerseminar	100,000
Handfertigkeits-Unterricht in Hochschulen	135,000
Handfertigkeits-Unterricht in Elementar-Schulen	75,000
Zwangsschule	90,000
Schulzählung	25,000
Abendschulen	160,000
John Worthy-Schule	28,000
Ferienschulen	15,000
Schulen für Taubstumme	25,000
Schule für verkrüppelte Kinder	35,000
Blinden-Unterricht	5,000

Kommissär Mills protestirt.

Schulkommissär Mills, einer der von Mayor Dunne ernannten Kommissäre, protestirte gegen die Annahme der Haushaltsvorlage, da er keine Gelegenheit gehabt habe, sie durchzusehen, stimmte aber schließlich für ihre Annahme mit dem Vorbehalte, daß er ihre Wiedererwägung in der nächsten Sitzung beantragen könne. Herr Mills erhob auch Einwand gegen die Ernennung von W. T. Mills, der mit der Leitung der Schulzählung betraut ist, hatte aber damit keinen Erfolg.

Schulkommissär Spiegel vom Finanzausschuß kündigte an, daß der Schulrath von der Million, welche der Field'sche Nachlaß an rückständigen Steuern zu bezahlen hat, die Summe von $225,000 erhalten werde, wovon $165,000 dem Fonds für Unterrichtszwecke, $60,000 dem Baufonds überwiesen werden sollen.

Frau McDonald freigesprochen.

Blieb unbewegt. — Die Geschworenen beriethen fünf Stunden.

Nach fünfstündiger Berathung gaben gestern Abend die Geschworenen im McDonald-Prozeß einen freisprechenden Wahrspruch ab. Sie hatten fünfmal abgestimmt, zu Anfang waren vier von ihnen für Verurtheilung gewesen. Als der Wahrspruch verkündet wurde und ihre Umgebung in höchster Aufregung war, blickte Frau McDonald anscheinend gleichgiltig auf die Geschworenen, mit demselben traurigen und leidenden Gesichtsausdruck, den man stets an ihr gesehen hatte, und ohne mit der Wimper zu zucken. Nur als ihre Verwandten sich glückwünschend über sie beugten, lächelte sie schwach und ging dann zu den Geschworenen, um ihnen matt die Hände zu schütteln und einige Dankesworte zu flüstern.

Richter Brentano, die Angehörigen Webster Guerins und die nächsten Zuschauer hatten sich entfernt, als die Geschworenen sich zur Berathung zurückzogen, und als um 6:20 Uhr der Wahrspruch abgegeben wurde, waren außer den betheiligten Gerichtspersonen und Anwälten und Angehörigen der Angeklagten nur wenige Zuschauer anwesend. Frau Vaughn, Schwester von Frau McDonald, und ihre Tochter Blanche Vaughn, Harry und Emil Feldmann hatten im Gerichtszimmer gewartet, Frau Ethel Vaughn Martin, die Lieblingsnichte von Frau McDonald, war bei dieser in den Zimmern des Gebäudeverwalters geblieben. Auch Anwalt P. H. O'Donnell und Krankenpflegerin Amanda Beck waren bei der Angeklagten.

Frau McDonald wird sich vielleicht noch diese Woche zur Erholung nach Florida begeben.

Bei der Arbeit verunglückt.

Der Arbeiter Nikolaus Stefonick, 29 Sennott Place, fiel gestern in der Anlage der Pioneer Cooperage Company, 137 N. Hoyne Ave., gegen eine Kreissäge, die ihm die linke Hand abtrennte. Man schaffte den Verunglückten ins Countyhospital.

Hand-Sapolio kommt einem milden türkischen Bad in vielen von dessen Vorzügen gleich. Es bedarf nicht extremer Hitze oder Kälte, aber es entfernt jeden Schorf, beseitigt die fortwährend absterbende äußere Haut und gibt der inneren Haut Gelegenheit, neues Leben zu assimiliren.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Arbeiterentlassungen.

St. Louis, 11. Febr. Beamte der „American Car and Foundry Co." theilen mit, daß 30 Prozent ihrer Werkstattangestellten vorläufig entlassen wurden, da es nicht genug zu thun gibt.

Diese Gesellschaft beschäftigt in ihren verschiedenen Anlagen im St. Louiser Distrikt (zu St. Louis, Madison, Jll., und St. Charles, Mo.) unter normalen Verhältnissen 10,000 Leute. Etwa 3500 sind entlassen, und noch 1500 sollen bald abgelegt werden, sodaß dann nur noch die Hälfte des regulären Personals übrig bliebe.

Besorgniß um einen Dampfer.

New York, 11. Febr. Der britische Dampfer „Eagle Point", der, von London nach Philadelphia bestimmt, seit 30 Tagen überfällig ist, wurde von dem, jetzt hier angekommenen Antwerpener Dampfer „Vaderland" 270 Meilen ost-südöstlich von Sandy Hook gesichtet. Als „Eagle Point" am 25. Januar gesprochen wurde, berichtete der Kapitän, daß die Schraubenwelle des Dampfers gebrochen sei. Die Versicherungsraten auf das Schiff sind jetzt erhöht worden, und man hegt einige Besorgniß um seine Sicherheit.

Ausland.

Elektrischer Bahnbetrieb

Wird in Unterbaiern eingeführt. — Brandkatastrophe in Posen.—Lohnverträge mit Arbeitern in Staatswerften. — Wahlprügelei in Kroatien. — 8 Welschtiroler wegen Angriffe auf Deutsche verurtheilt.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung").

Berlin, 12. Febr. Laut Meldung aus München führt die dortige Regierung auf den Bahnen des unteren Baiernwaldes den elektrischen Betrieb ein. Sie hat Prospekte ausgeschrieben, nach denen die Gefälle der Osterach benutzt werden sollen, um eine Turbinenstation anzulegen, welche die Kraft für die Bahnen liefert. Auch soll eine Fabrik zur Herstellung gläserner Telephonstangen errichtet werden.

In Posen brach in einer Miethskaserne Feuer aus, das so rasch um sich griff, daß mehrere Insassen nicht mehr gerettet werden konnten. Drei Frauen und ein Kind kamen in den Flammen um. Zwei Frauen erlitten sehr schwere Brandwunden, und an ihrem Wiederaufkommen wird gezweifelt.

Oberleutnant z. S. Prinz Adalbert, des Kaisers drittältester Sohn, welcher von einer Uebungsfahrt der Hochseeflotte nach Spanien plötzlich zurückkehren mußte, weil er unterwegs an einer Entzündung des mittleren Ohrs erkrankt war, befindet sich jetzt in Kiel in der Behandlung eines Spezialisten. Die Krankheit ist nicht ernster Natur.

Im Reichsmarineamt konferiren gegenwärtig die Direktoren der Staatswerften von Kiel, Wilhelmshaven und Danzig, sowie der Torpedofabrik in der schleswig-holsteinischen Festung Friedrichsort. Es dreht sich bei den Verhandlungen um die Vorbereitung von Tarifverträgen mit den Arbeitern. Durch rechtzeitige Vereinbarungen erwartet man, Lohnstreitigkeiten während der regsten Bauperiode vorbeugen zu können.

In Berlin starb John Booth, Begründer der Forstkolonie im Grunewald, im Alter von 72 Jahren. Er war ein intimer Freund des Altreichskanzlers Bismarck.

Der italienische Pianovirtuose Enrico Toselli hat die geplante deutsche Konzertreise nunmehr endgiltig aufgegeben, nachdem er ein Konzert, das in Berlin hatte stattfinden sollen, wiederholt verschoben und schließlich ganz abgesagt hatte. Er wird demnächst mit seiner Gattin, Gräfin Montignoso, der geschiedenen Gattin des Königs Friedrich August von Sachsen, nach Rußland reisen, um eine Konzerttournee zu unternehmen.

Wien, 12. Febr. Wie aus Innsbruck gemeldet wird, fällte der Erkenntnißsenat des Kreisgerichts zu Rovereto, Südtirol, sein Urtheil im Prozeß gegen die 43 Irredentisten, die den rohen Ueberfall auf deutsche Turner machten. Acht der Angeklagten erhielten Kerkerstrafen, die zwischen einem Tage und vier Wochen schwanken, 35 wurden freigesprochen.

Diejenigen Deutschen, die bei dem Ueberfall mehr oder weniger schwere Verletzungen davongetragen haben, wurden hinsichtlich einer Entschädigung auf den Weg der Zivilklage verwiesen.

Eine am Donauufer bei Preßburg gelandete Leiche ist als diejenige des hiesigen Professors v. Mosetig-Moorhof erkannt worden. Er war im April v. J. verschwunden, und es hieß, daß eine Anklage wegen eines Sittlichkeitsverbrechens gegen ihn erhoben sei.

Das letzte Auftreten der, von dem neuen Direktor der hiesigen Hofoper, Felix Weingartner, entlassenen dramatischen Sängerin Elsa Bland gab den Anlaß zu einer gewaltigen Demonstration gegen den Ersteren. Es ertönten Pfuirufe, und es wurde sein „Abzug" verlangt. Die Sängerin dagegen wurde mit stürmischem Jubel begrüßt.

Budapest, 12. Febr. Die Wahlbewegung in Kroatien nimmt den denkbar stürmischsten Verlauf. In Udbina geriethen Kroaten und Serben in eine Prügelei, die in einen regelmäßigen Kampf ausartete, in welchem von allen möglichen Waffen Gebrauch gemacht wurde. Einer blieb todt auf dem Platze, und die Zahl der Verletzten ist sehr bedeutend.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Barbarossa nach Bremen; Stantendam nach Rotterdam; Oceanic nach Southampton.

Boston: Sylvania und Cymric nach Liverpool.

Portland, Me.: Ontarian nach Glasgow.

Rotterdam: Kherson. von Libau nach New York.

Leicht—aber nahrhaft
Einfach—jedoch delikat
Essen Sie, soviel Sie mögen
Essen Sie, soviel Sie können
Uneeda Biscuit
5c
In staubfreien, gegen Feuchtigkeit geschützten Packeten. Nicht verkauft in großen Mengen.
NATIONAL BISCUIT COMPANY

Attentatsbesorgniß im Vatikan!

Rom, 12. Febr. Die ungewöhnlichen Maßnahmen, welche für die persönliche Sicherheit des Papstes getroffen wurden, während er gestern die Riten der „griechischen Kirche" im Vatikan zur Feier des 1500jährigen Jubiläums von St. Johannes Chrysostomos („Goldmund") zelebrirte, waren unmittelbar durch polizeiliche Warnung vor neuen anarchistischen Gewaltthaten veranlaßt worden. Detektivbüros hatten von Lissabon aus solche Warnungen an alle europäischen Hauptstädte und auch nach dem Vatikan gesandt. Ursprünglich sollte der obige Gottesdienst im St. Petersdom abgehalten werden; aber man nahm davon Abstand, da sich dort unzweifelhaft eine große Menge versammelt haben würde, was ein Attentat erleichtert hätte.

Uebrigens war es das erste Mal seit dem Jahre 1434, daß ein Papst an einer solchen Zeremonie theilnahm.

Der grippekranke Kanzler.

Berlin, 11. Febr. Professor Renvers, der Arzt des, jetzt an der Influenza leidenden Reichskanzlers v. Bülow, wurde über dessen Zustand befragt. Er erwiderte, die Krankheit nehme ihren normalen Verlauf, und der Kanzler habe das Zimmer zu hüten, brauche jedoch nicht im Bett zu bleiben.

Aus anderen Quellen hört man, daß der Kanzler wahrscheinlich für einige Zeit nur wenig öffentliche Geschäfte besorgen wird, da er die Niedergeschlagenheit und Schwäche fühlt, welche im Gefolge der Influenza zu kommen pflegen.

Eingesteckte Stimmrechtlerinnen.

London, 12. Febr. Nahezu fünfzig Frauenstimmrechtlerinnen, die gestern wieder einen Ansturm auf das Unterhaus unternommen hatten, wurden heute im Polizeigericht vorgeführt und zu einer Geldbuße oder je einem Monat Haft verurtheilt. Bis auf zwei zogen sie es vor, in's Gefängniß zu wandern.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 4 schlimm Verletzte bei einer Explosion auf dem Bundeskreuzer „St. Louis" unweit Sansalito, Kal.

— Aus unbekannter Ursache erschoß sich der Postmeister von Bridgeport, Jll., Charles A. Schmalhausen.

— 51 Angebote liefen auf die neue Bondausgabe der Stadt New York in Höhe von 50 Millionen Dollars ein.

— Das Unterhaus des philippinischen Kongresses hat nach hitziger Debatte den Abgeordneten Gomez seines Mandats für verlustig erklärt.

— Das Arbeitshaus zu Detroit warf der Stadt im verflossenen Jahr einen Reingewinn von $35,000 ab, durch die Arbeit der Häftlinge.

— Bei einer Feuersbrunst zu Cincinnati, im Gebäude Nr. 217 West und 14. Straße, wurde ein Feuerwehrmann tödtlich, 2 andere leichter verletzt. Sachschaden $90,000.

— Der Stadtrath von Palestine, Tex., schrieb eine Belohnung auf die Ergreifung des durchgebrannten Steuereinnehmers C. R. Davis aus, der ein Manko von $10,000 hinterließ.

— Daniel Maceo, jüngster Sohn des früheren kubanischen Revolutionsgenerals Antonio Maceo, will von Kalifornien aus eine Flibustierexpedition zur Vertreibung der Ausländer aus Marokko ausrüsten.

— Richter Wallace in Kansas City, Mo., ließ vier Theaterdirektoren, welche der Verletzung des Sonntagsgesetzes angeklagt sind (zusammen schon auf 71 Punkte!) einstecken, nachdem sie sich geweigert, Bürgschaft zu stellen.

— Heinrich Conried hat thatsächlich als Direktor der Metropolitan-Operngesellschaft in New York abgedankt. Die Abdankung tritt im Mai in Kraft; aber wegen Conrieds wankender Gesundheit wird Gustav Mahler von Wien das Operhaus thatsächlich bis zum Ende der Saison leiten. Dann dürften Gatti-Casazza von Mailand und Andreas Dippele die Nachfolger Conrieds werden.

— Frl. Maud Ashford in Washington, D. C., macht selber bekannt, daß sie ihre Verlobung mit dem alten frühern Bundessenator und Präsidentschaftskandidaten Henry G. Davis von Westvirginien rückgängig gemacht hat. Die Familie des Letztern, besonders seine Tochter Frau Elkins, hatte sich der Verbindung heftig widersetzt.

Ausland.

— Es verlautet, die japanische Regierung wolle in Paris eine Anleihe aufnehmen.

— Durch Explosion in den „Standard Explosive Works" zu Vautreuil bei Montreal, Kanada, wurden 9 Mann getödtet.

— Auf dem Wege von Tetuan nach Tanger, Marokko, wurden britische, französische, deutsche und spanische Postkuriere beraubt.

— Kanzler v. Bülow verfügte strengste Inspektion aller von Westafrika anlangenden Schiffe, wegen Auftretens der Beulenpest daselbst.

— 25 „Buchmacher" wurden in Berlin wegen Uebertretung der Glücksspielgesetze zu 3 bis 6 Monaten Haft und 40 bis 6000 Mk. Geldbuße verurtheilt.

— Prof. Kokoshkine, Abkömmling eines alten Rurik-Adelsgeschlechts, wurde aus der Moskauer Nobilität ausgestoßen, weil er das Wiborger Manifest mit unterzeichnet hatte.

— General D'Amade besetzte Kasbah Oolid Seid, Marokko, ohne Widerstand und verwüstete die Umgebung; der Kaid von Mzab kündigte seine Unterwerfung an.

— Frau Violet Goold in Montekarlo, die nebst ihrem Gatten wegen Ermordung der Emma Levin zum Tode verurtheilt worden war, ist zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden.

— Prinz Eitelfritz, zweiter Sohn des deutschen Kaisers, weilte auf der Rückreise von Lissabon in Paris, und es wurden ihm französische Offiziere für den Besuch des Armeemuseums und des Grabes Napoleons zur Verfügung gestellt.

— Melenit, der Erfinder des bekannten, von Frankreich benützten Sprengstoffes, will die französische Regierung, wegen angeblicher Verletzung des geschäftlichen Abkommens mit ihr, auf 1 Million Franken Schadenersatz verklagen.

— Man glaubt jetzt in St. Petersburg, daß vorerst keine Truppen mehr nach dem Kaukasus gesandt zu werden brauchen, da sich die Verhältnisse an der türkisch-persischen Grenze besserten, und auch die türkischen Truppen zurückgezogen wurden.

— Wegen Uebertretung der preuß. Lotteriegesetze, welche den Verkauf von nichtpreußischen Lotterieloosen in diesem Staate verbieten, wurde Otto Hugo in Berlin zu 1500 Mark Geldbuße oder 100 Tagen Haft verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte, in Bestrafung jeder einzelnen Uebertretung, 8 Millionen M. Geldbuße oder 1461 Jahre und 2 Monate Haft beantragt!

Lokalbericht.

Unschuldiges Opfer.

Schußwunde von einer verirrten Kugel führt zum Tode.

Frau Mary Hanson, Nr. 359 Grand Ave., starb heute früh im County-Hospital an der Rose. Die Krankheit hatte sich aus einer Schußwunde entwickelt, welche die 40jährige Frau am 21. Dezember 1907 in N. Curtis Ave., in der Nähe von Austin Ave., unversehens am rechten Knie empfangen hatte. Die Kugel soll, wie Beamte der West Chicago Ave.-Bezirkswache sagen, von einem Italiener Namens Joseph Scotina auf einen anderen Mann, mit dem er auf der Straße Streit hatte, abgefeuert worden sein, aber ihr Ziel verfehlt und Frau Hanson getroffen haben. Scotina, dessen Wohnung sich an Austin Ave. und N. Carpenter Straße befindet, ist von dort verschwunden und wird von der Polizei gesucht.

Verwegener Raubzug.

George Welsh in seiner Wohnung überfallen und ausgeplündert.

Zwei maskirte und mit Revolvern bewaffnete Männer drangen heute Morgen um 2:30 Uhr in die Wohnung von George Welsh, Nr. 19. W. Lake Straße, zwangen Welsh, den im Schlafzimmer befindlichen Geldschrank zu öffnen und $1300 in Baar und verkäufliche Checks im Werthe von $900 herauszugeben, knebelten und fesselten ihn, banden ihn an den Bettpfosten und entfernten sich dann durch die Vorderthür. Sobald Welsh sich freigemacht hatte, telephonirte er nach der W. Lake Str.-Bezirkswache, von der Leutnant Hartnett mit mehreren Polizisten nach dem Hause kam. Die Räuber waren aber nirgends zu finden.

Welsh und sein Bruder Thomas betreiben zu ebener Erde ein Zigarrengeschäft und wohnen mit ihrer Mutter über dem Laden. Thomas W.., ist zur Zeit nicht in der Stadt. Welsh, der allein im Hause war, wurde durch ein Geräusch in seinem Schlafzimmer geweckt und sah die Räuber vor sich, die ihn todtzuschießen drohten, wenn er nicht den Geldschrank öffnen und den Inhalt herausgeben würde. Welsh hatte sein Geld in dem Schrank, weil er es dort sicherer glaubte, als in einer Bank. Die Räuber waren durch die Vorderthür in den Laden gedrungen und von dort aus die zur Wohnung führende Treppe hinaufgestiegen. Welsh sagt, es seien junge, schäbig gekleidete Leute gewesen. Hilfs-Polizeichef Schüttler hat den Beamten auf der Westseite Detektives zur Hilfe bei den Nachforschungen nach den Burschen geschickt.

Unter der Nase der Polizei.

Als der Apotheker Geo. Mayr heute Morgen in sein Geschäft, Nr. 94 La Salle Str., kam, fand er die Thür erbrochen. Es ergab sich, daß Einbrecher ihm, zum dritten Mal in vier Monaten, in der verflossenen Nacht einen Besuch abgestattet und Briefmarken und mehrere Kisten Zigarren gestohlen hatten. Die Apotheke liegt der Stadthalle gegenüber.

Um sein Reisegeld gebracht.

Der Farmer A. Chaw aus Plainfield, Jll., wurde heute früh an der 36. Straße und Rhodes Ave. von zwei bewaffneten Strolchen um seine Uhr im Werthe von $25, $10 Baargeld und eine Bankanweisung über $100 beraubt.

Auf der Delegatenjagd.

Kriegsminister Taft verbrachte die vergangene Nacht in Chicago.

Aus Kansas City, Mo., wo er in einer Rede sein politisches Programm entwickelt und indirekt ein Angebot auf die Delegaten gemacht hatte, welche den Staat Missouri auf dem nationalen republikanischen Parteitag vertreten werden, kam gestern Abend Kriegsminister Wm. H. Taft nach Chicago. In Illinois muß er sich aus Klugheitsrücksichten der Jagd auf Delegaten enthalten, denn dieser Staat gehört zu denen, welche sich einen „Lieblingssohn" angeschafft haben, dessen Unterstützung es den Vertretern auf dem Parteitage ermöglichen soll, anfänglich eine zuwartende Haltung einzunehmen und dann sich der Seite zuzuwenden, welche die größten Vortheile bietet. Von hier aus begab Herr Taft sich heute früh nach Grand Rapids, Mich., wo freies Jagdgebiet ist. Er hat hier die telegraphische Nachricht erhalten, daß in seinem Heimathsstaate Ohio die gestern dort vorgenommenen Primärwahlen zu seinen Gunsten ausgefallen sind, sodaß der böse Senator Foraker nicht mehr viel wird schaden können.

Feuer im Straßenbahnwagen.

Der Fußboden eines Straßenbahnwagens wurde heute Mittag an der W. North Ave., zwischen Ballou und N. Kedzie Ave., durch elektrischen Kurzschluß in Brand gesetzt. Die Fahrgäste sprangen ab, und der Eisenwaarenhändler Joseph Miller und seine Leute löschten die Flammen. Der angerichtete Schaden wird auf $50 veranschlagt.

Dr. Billings als Zeuge.

Er bestätigt die Lotterwirthschaft in der Anstalt in Lincoln.

Brutstätte für Krankheiten.

Die ärztliche Behandlung in der Anstalt ist ein Hohn auf den heutigen Stand der ärztlichen Kunst. — Versuch, die Anstalt in Pontiac weiß zu waschen.

Die Lotterwirthschaft in der staatlichen Anstalt für schwachsinnige Kinder in Lincoln, die durch den mit der Untersuchung der Anstalt betrauten Legislaturausschuß aufgedeckt worden ist, wurde in der heutigen Sitzung des Ausschusses von Dr. Frank G. Billings, Mitglied der staatlichen Wohlthätigkeitsbehörde, bestätigt. Der bekannte Arzt, der seine Ernennung Gouverneur Deneen zu verdanken hat, gab ein getreues Bild von den jammervollen Verhältnissen, unter denen die Mündel des Staates zu leiden haben, und beschönigte in keiner Weise, was er bei seinem einzigen Besuch der Anstalt im April 1906 vorfand. In Gesellschaft von Rabbi Dr. E. G. Hirsch, der ebenfalls der Wohlthätigkeitsbehörde angehört, fand er sich unangemeldet in der Anstalt ein und unternahm in Begleitung eines Hilfsarztes eine Besichtigung. Der Leiter der Anstalt Dr. Taylor war abwesend. Die baulichen Verhältnisse waren höchst unbefriedigend, das Grundstück war vernachlässigt, überall lag Schutt herum, die Heizanlage war zum Theil zerbrochen und unbrauchbar. Da es an dem Tage nicht besonders kalt war, so machte sich der Mangel an Wärme nicht stark fühlbar. Bedeutend schlimmer aber waren die Verhältnisse, die sich Dr. Billings bei einem nächtlichen Rundgange durch die Anstalt boten. In Räumen mit 40 und mehr Kindern war es erstickend heiß, alle Lüftung fehlte, dazu war die ganze Anstalt mit einem üblen Geruch erfüllt. Viele Räume waren so gelegen, daß die Insassen im Falle eines Feuers nicht hätten entkommen können. In den größeren Schlafsälen war nur ein Wärter stationirt, der die Aufsicht über mehrere Säle zu führen hatte. Wenn er nicht anwesend war, schloß er die Säle einfach ab. Viele der Betten waren voll Ungeziefer. „Als Arzt," erklärte Dr. Billings, „kam ich zu der Ansicht, daß der Mangel an Lüftung und die ganzen Verhältnisse Krankheiten erzeugen müßten."

Unterricht ist mangelhaft.

Der Unterricht in Handarbeiten wurde nach der Angabe des Zeugen nicht genügend gepflegt. Was die geistige Ausbildung der Kinder anlangt, so wurde nach Ansicht von Dr. Billings zu mechanisch verfahren. Auf Auswendiglernen wurde zu viel Gewicht gelegt.

Für die 1507 Zöglinge der Anstalt waren nur 1200 Betten vorhanden.

Dr. Taylor, der Leiter der Anstalt, erwies sich sehr mürrisch, daß die Mitglieder der Wohlthätigkeitsbehörde mit eigenen Augen sich von den Verhältnissen überzeugen wollten, und sich nicht auf seine Angaben verließen.

Aerztliche Behandlung unzureichend.

Sehr schlimm kam in den Angaben Dr. Billings' die Hospitalabtheilung der Anstalt weg. Die Poliklinik war gänzlich unzureichend. Von moderner Behandlung von Kranken war keine Spur zu entdecken. Geprüfte Krankenpflegerinnen waren nicht vorhanden. Ueber die Krankheiten der Patienten wurde nicht Buch geführt. In der chirurgischen Abtheilung waren keine modernen Apparate vorhanden. Antiseptische Wundbehandlung und Desinfizirung der Instrumente war unbekannt. Dr. Billings fand drei Lungenschwindsüchtige, für deren Pflege nichts geschah. Sie waren in Räumen mit den übrigen Insassen untergebracht. Die Zahl der Schwindsüchtigen in der Anstalt schätzte der Zeuge auf insgesammt 25 oder 30 Proz. der Insassen.

Dr. Billings gab weiterhin an, daß er den übrigen Mitgliedern der Wohlthätigkeitsbehörde Bericht abstattete, und daß die Behörde beschloß, ihr Hauptaugenmerk auf die Anstalten für Behandlung der Geisteskranken zu lenken. Es fand eine Konferenz mit Gouverneur Deneen in Springfield statt, in der die Behörde eine Reihe Empfehlungen machte. An erster Stelle stand die Absetzung Dr. Taylors als Leiter der Anstalt in Lincoln und die Ernennung eines Mannes, der Erfahrung in der Behandlung schwachsinniger Kinder habe. Dr. Taylor wurde entlassen, und der Gouverneur beauftragte die Wohlthätigkeitsbehörde, einen Ersatz für ihn zu finden. Ein geeigneter Mann konnte in Illinois und im Osten nicht gefunden werden, und der Gouverneur ernannte schließlich den gegenwärtigen Leiter der Anstalt, Dr. Harry G. Hardt, der Erfahrung in der Behandlung Geisteskranker hatte. Die Behörde stimmte der Ernennung zu. Außerdem empfahl die Behörde, daß die Leiter aller Staatsanstalten Berichte über die Unfälle abstatten und alle Patienten bei ihrer Aufnahme sofort auf ihren körperlichen Zustand untersuchen sollten.

Die heutige Verhandlung wurde von dem Abgeordneten John P. McGoorty geleitet, da der Vorsitzende des Ausschusses, Abg. John W. Hill, abwesend war.

Der Verhandlung ging eine Sitzung der staatlichen Wohlthätigkeitsbehörde voraus, der alle Mitglieder mit Ausnahme von Dr. John T. McNally von Carbondale beiwohnten. Die Mitglieder wollten über die Verhandlungen keine Angaben machen.

System ist unzulänglich.

In der gestrigen Nachmittagssitzung wurde die Vernehmung des Sekretärs der Wohlthätigkeitsbehörde, William C. Graves, fortgesetzt, mit der am Vormittag begonnen worden war. Herr Graves gab eine genaue Beschreibung der Pflichten der Behörde und führte aus, daß das gegenwärtige System der Beaufsichtigung der Staatsanstalten unzulänglich und veraltet sei. Um mit den erhöhten Anforderungen, welche in dieser Hinsicht an den Staat gestellt würden, Schritt halten zu können, sei ein Gesetz nöthig, das diesen Anforderungen Rechnung trage. Das Gesetz von 1869, durch das die gegenwärtig bestehende Wohlthätigkeitsbehörde ins Leben gerufen sei, habe wohl für die damalige Zeit gepaßt, als der Staat fünf Wohlthätigkeitsanstalten mit 1061 Insassen gehabt habe. Sie waren völlig selbständig und unterstanden keiner Zentralbehörde. Damals sei es für die Mitglieder der Wohlthätigkeitsbehörde möglich gewesen, die Anstalten jedes Jahr zu besuchen, heute würden sie dazu drei oder vier Monate im Jahre brauchen, um dem Buchstaben des Gesetzes Genüge zu leisten. Was die Reorganisirung und Modernisirung der Anstalten anlangt, so liegt nach Herrn Graves' Ansicht die Hauptschwierigkeit darin, daß sie sich in so baufälligem Zustande befinden und den modernen Ansprüchen nicht mehr genügen. Um diesem Uebelstande abzuhelfen, würden $2,250,000 für bauliche Veränderungen allein nothwendig gewesen sein, abgesehen von den Betriebskosten. Herr Graves, der seine Anstellung dem Gouverneur verdankt, wiederholte die Anschuldigungen seines Herrn und Meisters, daß die Legislatur nicht die nöthigen Mittel bewilligt habe, um Verbesserungen durchzuführen, über die gestern berichtet worden ist.

Mohrenwäsche.

Die Leiter der Besserungsanstalt in Pontiac hielten gestern Abend im Auditorium Annex eine Sitzung ab, in der die Anklagen, welche gegen Kapitän J. W. Rogers und A. J. Renoe wegen der brutalen Mißhandlung des jugendlichen Gefangenen William Hamlin erhoben worden sind, erörtert wurden. Die beiden brutalen Gesellen werden sofort entlassen werden. In dem Bericht der Leiter der Anstalt, der eine Mohrenwäsche ist, wird zugegeben, daß die Behandlung des Knaben seitens seiner Wärter „seltsam" gewesen ist, doch wird behauptet, daß der Tod Hamlins und die schweren Verletzungen, die dazu führten, nicht auf Mißhandlungen seitens der Wärter zurückzuführen seien, sondern darauf, daß er, um Selbstmord zu begehen, sich aus einer Höhe von fünf Fuß auf den Zementfußboden seiner Zelle gestürzt habe. Die Behauptung, daß Hamlin mißhandelt worden sei, wird für unwahr erklärt. Rogers und Renoe seien nur dafür zu tadeln, daß sie Hamlin nach dem Selbstmordversuch nicht sofort die nöthige Pflege hätten angedeihen lassen.

Trunkenbolde im Geheimen geheilt

Jede Dame kann es zu Hause thun. — Kostet nichts, zu versuchen.

Ein modernes Wunder.

Eine neue, geschmack- und geruchlose Entdeckung, die in Thee, Kaffee oder Nahrung gegeben werden kann. Warm empfohlen von Mäßigkeits-Befürwortern. Sie vollbringt ihre Arbeit so still und sicher, daß, während die hingebende Gattin, Schwester oder Tochter zusieht, der Trunkenbold geheilt wird, und sogar gegen seinen Willen und ohne sein Wissen. Viele wurden in einem Tage geheilt.

Freier Probe - Koupon.

Ein freies Probe-Packet des wunderbaren Golden Remedy wird Euch per Post in unbedrucktem Umschlag zugeschickt, wenn Ihr Euren Namen und Adresse auf die Linien unten schreibt, den Koupon ausschneidet und ihn sogleich an Dr. J. W. Haines, 1700 Glenn Building, Cincinnati, Ohio, schickt.

Dann könnt Ihr sehen, wie unbemerkt und leicht es angewandt werden kann, und welch' ein Segen es für Euch ist.

....
....
....

Wer ist der Todte?

Muthmaßlicher Chicagoer Geschäftsmann in La Porte, Ind., vom Zuge getödtet.

Der Leichenbeschauer des County La Porte, Ind., hat heute an die hiesige Polizei das Ersuchen um ihre Mitwirkung bei der Ermittelung der Personalien eines Mannes gestellt, welcher am 6. Februar in La Porte von einem Zuge überfahren und getödtet worden ist. In den Taschen des Todten fand sich nichts, was über seinen Namen und seine Herkunft Aufschluß gegeben hätte, und sein grauer Ueberzieher trug die Marke „Brown & Newberger, Chicago." Eine solche Firma ist im Wohnungswegweiser nicht verzeichnet. Der Todte sah aus, wie ein wohlhabender Geschäftsmann. Er war etwa vierzig Jahre alt, 5 Fuß 9½ Zoll groß und 170 Pfund schwer. Zwei seiner Vorderzähne sind aus Gold, und die Backenzähne sind mit Gold gefüllt. Er hat ein glattrasirtes Gesicht. Seine Leibwäsche war „B" gezeichnet.

MOELLER
STANGE & CO.
Lincoln nahe Southport Ave.

Diese Preise
nur für
Donnerstag, 13. Februar

Fleischwaaren.

Frisches Leaf Lard, Donnerstag, das Pfund...... 7¾c
Frisch gemachte Bratwurst, Donnerstag, das Pfund.... 7½c
Frisch geräucherte Kamstücke, Donnerstag, Pfd.. 10¾c
Kleine California Schinken, Donnerstag, das Pfund 7¾c
Prime Beef Pot Roast, Donnerstag, das Pfund...... 8c
Kleine Pork Loins, Donnerstag, das Pfund... 8¾c
Frischer Veal Stew, Donnerstag, das Pfd...... 8½c

Hausausstattungen

Nickel Theekessel Donnerstag für.................. 21c
Bissels Teppich-Feger, $2.00-Werth, Donnerstag 1.69
Yard breites Fußboden-Oeltuch, in hellen und dunklen Mustern, regulärer Werth 35c, Donnerstag, die Yard............ 25c
Matratzen, Cotton Top, fancy farbiges Ticking, alle Größen, reg. Wth. 2.50, Donnerstag 1.98
Brot-Toaster, aus Draht, mit Griff, Donnerstag, für...... 5c
Imit. geschliff. Glas-Krüge, Donnerstag............ 12c
Hallen- od. Treppen-Teppich, braun, mit rothen Streifen, Donnerstag, die Yard......... 19c
Wäscheklammern (hübsch gemacht), 6 Dutz. für........ 5c

„Valentines"
in jeder Beschreibung zu den niedrigsten Preisen.

Abgestürzt.

Elektriker findet in einem Neubau den Tod. — Sturz auf dem Eise.

Der am Neubau von Joseph Ryerson & Son, 16. und Rockwell Str., beschäftigte Elektriker Dennis Lane stürzte dort gestern Nachmittag von einem Gerüst und wurde todt aufgehoben. Er war 45 Jahre alt und wohnte Nr. 6643 Hamilton Ave.

Drei Eisunfälle in South Chicago.

Auf dem übereisten Bürgersteige kamen in South Chicago drei Personen zu Schaden: Frau Klara Bloom, 66 Jahre, Nr. 10,118 Ewing Ave., brach vor dem Hause Nr. 7828 Coles Ave. die rechte Hüfte; der Leuchtthurmwärter A. H. Davenport zerschlug sich vor dem Hause Nr. 9026 Strand Arme und Gesicht, und der Stadtgerichtsdiener Fred Brown brach bei einem Sturz an der 89. Straße und Commercial Ave. das rechte Handgelenk.

Schuldiener verbrüht.

Infolge einer schadhaften Stelle in einer der Heizröhren wurden heute beim Reinigen des Kessels im Keller der Graham-Schule an der 45. Straße und Union Ave. zwei Neger, der Schulhausmaschinist Edward Bailey, 222 45. Place, und Thos. Haywood, 3032 La Salle Str., der Hausmeister, durch ausströmendes heißes Wasser am Kopf und Körper dermaßen verbrüht, daß sie ins Provident-Hospital gebracht werden mußten.

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES

Dem „Kitzeln im Halse" kann augenblicklich Einhalt geboten werden, indem man eine von Brown's Bronchial Troches in den Mund nimmt. Gebraucht sie in jedem Nothfalle. Ohne Opiate.

Unglückliches Kind.

Frau M. Gowan-Stobo liefert ihren Sohn seinem Vater aus.

Vor Richter Philorick überlieferte heute Frau Margaret Gowan-Stobo ihren fünfjährigen Sohn Robert ohne Widerstand ihrem geschiedenen Gatten, John Gowan-Stobo. Der Knabe war nicht damit zufrieden, er wollte bei seiner Mutter bleiben.

„Du kannst morgen zu mir zurückkommen, Robbie", sagte die Mutter mit gebrochener Stimme.

„Nein, nein," rief der Kleine weinend, „ich will immer bei Dir bleiben."

Seine Mutter und ein Gerichtsbeamter lösten schließlich seine Arme von der ersteren, und er wurde seinem Vater übergeben. Dieser wird nun wahrscheinlich die gegen seine frühere Frau erhobene Anklage auf Entführung nicht weiter betreiben. Die Frau wurde am Montag verhaftet, nachdem sie den Knaben aus dem Hofe der Walter Scott-Schule fortgeführt hatte. Als das Ehepaar im letzten August geschieden wurde, überwies Richter Chetlain die Kinder, Robert und seine siebenjährige Schwester Laura, der Obhut des Vaters. Seitdem haben die Kinder die Walter Scott-Schule besucht.

Gerädert.

Beim Kohlenauflesen wurde heute der 42jährige John Cingera, 1116 Wentworth Ave., Chicago Heights, in der Nähe seiner Wohnung von einem Personenzuge der Chicago & Eastern-Illinois-Bahn überfahren und getödtet.

Opfer des Hochofens!

Pittsburg, 12. Febr. Zwei schlimme Explosionen ereigneten sich im Monongahela-Hochofen zu McKeesport, in der Nähe von Pittsburg. Die Arbeiter Alex Smith und Thomas O'Toole wurden tödtlich, etwa 6 Andere leichter verletzt. Wie das Unglück entstand, konnte nicht festgestellt werden.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"=Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost....................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....................$3.00
Mit Sonntagpost....................$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Eintracht ringsum.

Seinen eigenen Staat hat der Kriegssekretär Taft jetzt glücklich „erobert". Die Versuche des Bundessenators Foraker und seines „me too" Dick, ihm wenigstens einen Theil der Delegaten zur Nationalkonvention abspenstig zu machen, sind vollständig und gründlich gescheitert. Ohio wird einstimmig seinen „Lieblingssohn" empfehlen, und seine Abordnung wird sich nicht in einen radikalen und einen konservativen Flügel spalten. Ebenso wenig wird eine derartige Spaltung in den anderen Staaten erfolgen, deren bisherige republikanische Führer auf den Präsidenten nicht gut zu sprechen sind. Selbst der Senator Knox aus Pennsylvania, der sich bekanntlich auch als eine „Präsidentenmöglichkeit" betrachtet, hat in einer öffentlichen Rede ohne jeden Rückhalt die „Rooseveltpolitik" gepriesen. Desgleichen hat unser Onkel Joe Cannon von jeher versichert, daß er mit beiden Füßen auf der Roosevelt'schen Platform steht. Hughes von New York unterscheidet sich auch nur in der Ausdrucksweise, aber nicht in der Auffassung von Theodore Roosevelt. Der einzige „Kandidat", der eine zeitweilige Einstellung der Angriffe auf den räuberischen Reichthum zu empfehlen wagt, ist der frühere Finanzsekretär Shaw aus Jowa, und selbst dieser muß zu glauben vorgeben, daß die Administration, der er ja selbst lange angehörte, sich außerordentliche Verdienste um das Land erworben hat.

Im Gegensatze zu den Demokraten, die „ihren" Präsidenten Cleveland schnöde verleugneten und seine größte That, die Erhaltung der Goldwährung, als ein fluchwürdiges Verbrechen hinstellten, sind die republikanischen Politiker viel zu schlau, Parteiselbstmord zu begehen. Sie wissen sehr gut, daß sie nicht den Präsidenten für die „schlechten Zeiten" verantwortlich machen können, ohne sich selbst anzuklagen. Denn ohne die Mitwirkung seiner Partei hätte doch Herr Roosevelt keinen einzigen seiner Vorschläge zur Ausführung bringen können. Sind die Gesetze anstößig, die unter seiner Verwaltung angenommen worden sind, so trifft die Schuld nicht nur ihn, sondern auch den in beiden Zweigen überwiegend republikanischen Kongreß, und daß die Administration jene Gesetze auch zu vollstrecken versucht hat, kann ihr doch erst recht nicht zum Vorwurfe gemacht werden. Wenn es also den „Konservativen" nicht doch noch gelingt, den Mann, den der Präsident zu seinem Nachfolger auserkoren hat, schon in den Delegationswahlen zu schlagen, so werden sie auf der Parteikonvention so zahm wie nur möglich sein.

Es ist aber nicht wahrscheinlich, daß die „Lieblingssöhne", die gegen Taft in's Feld gestellt werden sollen, außerhalb ihrer eigenen Staaten großen Anhang finden werden. Wird Hughes vom Staate New York nominirt, so mag er einen oder den anderen Neuenglandstaat zu sich herüberziehen. Knox kann nach den bisher vorliegenden Anzeichen nur auf Pennsylvanien rechnen, Cannon, neben Illinois, höchstens noch auf Indiana, und La Follette lediglich auf Wiskonsin, während Shaw überhaupt nicht in Betracht kommt. Taft dagegen dürfte schon bei der ersten Abstimmung alle nördlichen Staaten hinter sich haben, die nicht schon auf einen Lieblingssohn verpflichtet sind. Die südlichen oder schwarzen Republikaner mögen, weil sie über die summarische Entlassung einer ganzen Negerkompagnie erbittert sind, „kontestirende" Abordnungen auf die Konvention schicken, obwohl es noch keineswegs sicher ist, daß alle Südstaaten dem Beispiele Floridas folgen werden. Da jedoch der Beglaubigungsausschuß allein zu entscheiden hat, welche Delegation in jedem Streitfalle zuzulassen ist, und da dieser Ausschuß von dem Administrationsmanne New aus Indiana ernannt werden wird, so dürften die „Nigger" dem Kandidaten des Präsidenten nicht gefährlich werden. Sobald sie die Sachlage erkannt haben, werden sie wahrscheinlich „freiwillig" zu der gewinnenden Seite übergehen.

Nun wird allerdings die demokratische Konvention ebenso „einträchtig" verlaufen, wie die republikanische. Es ist sogar ziemlich sicher, daß Herrn William Jennings Bryan die Nomination überhaupt nicht streitig gemacht werden wird. Während aber der republikanische Kandidat auch von dem konservativen Flügel eifrig unterstützt werden wird, werden die Altdemokraten für Bryan mit nicht mehr Begeisterung in's Zeug gehen, als vor vier Jahren die Freipräger für Alton Parker gekämpft haben. Die Republikaner werden ihre Streitigkeiten vor der Konvention zum Austrag bringen, bei den Demokraten werden die Gegensätze erst nach der Konvention hervortreten. Deshalb läßt sich auch der Ausgang der Sache leicht voraussehen.

Ungebessert.

Vor etwa Jahresfrist erließ der Kongreß ein Gesetz, das die tägliche Arbeitszeit von Telegraphisten, die an „Tag- und Nachtstationen" zwischenstaatlicher Eisenbahnen mit der Zugabfertigung, bezw. der Zugkontrolle zu thun haben, auf neun Stunden beschränkt. Ein solches Gesetz schien nothwendig angesichts der vielen, theils sehr schweren Eisenbahnunfälle, die zunächst durch Versehen oder Nachlässigkeiten von Eisenbahntelegraphisten verursacht wurden, am letzten Ende aber der „Sparsamkeit" der Bahnen zur Last zu legen waren. Denn wo ein schwereres Unglück entstand, weil ein Telegraphist einen „Zugbefehl" nicht richtig oder rechtzeitig übermittelte oder weitergab, da stellte sich's bei der nachfolgenden Untersuchung regelmäßig heraus, daß der betreffende Telegraphist bei sehr niedriger Bezahlung ganz unvernünftig lange Dienststunden (oft bis zu 16 Stunden den Tag) und dabei noch eine ganze Reihe anderer Pflichten zu erledigen hatte. Das Gesetz wurde gründlich durchberathen und den Eisenbahnen wurde ausreichend Gelegenheit gegeben, ihre Seite der Frage auf das Eingehendste zu beleuchten. Man war sich nach der Durchberathung vollkommen klar darüber, daß unter einem solchen Gesetze die Eisenbahnen sehr viel mehr Telegraphisten würden anstellen müssen und ihre Lohnzahlungen entsprechend steigen würden. Die Eisenbahnen haben im Kongreß, besonders im Senat, viele gute Freunde, dennoch wurde das Gesetz schließlich in beiden Häusern mit großer Stimmenmehrheit angenommen — weil man es eben für nothwendig hielt zur Erhöhung der Sicherheit, bezw. Verringerung der Unsicherheit unseres Bahnbetriebs. Damit die Bahnen ausreichend Zeit haben würden, die nöthigen Leute zu finden, bezw. den Neunstunden-Tag einzuführen, verschob der Kongreß die Inkrafttretung des Gesetzes auf den 4. März 1908 — um ein volles Jahr.

Jetzt ist diese Frist bis auf 21 Tage abgelaufen, und jetzt heißt es, die Eisenbahnen befänden sich in gelinder Verzweiflung. Sie hätten bisher in der schönen Hoffnung gelebt, die Regierung werde sich ihnen in der hergebrachten Weise entgegenkommend und nachsichtig zeigen, und jetzt habe die Zwischenstaatliche Handelskommission sich auf einmal ganz unnachgibig und fest gezeigt. Mehrere Bahnen hatten um Verlängerung der gesetzlichen Frist nachgesucht, die Kommission hat das Gesuch jedoch abgelehnt mit der Begründung, daß die ihr vom Gesetz verliehene Verlängerungsmacht begrenzt sei. Nur da, wo ganz besondere Verhältnisse vorliegen, ungewöhnliche und unvorhergesehene Umstände eintraten, habe die Kommission — so deute sie die Absicht des Kongresses — das Recht, die Frist zu verlängern. Die Bahnen hätten aber nicht gezeigt, daß jenes der Fall sei. Wenn — wie die Bahnen sagten — das Gesetz nicht durchgeführt werden sollte für gewisse Stationen oder Klassen von Bahnstationen, weil dort nur wenige Zugbefehle einliefen und für die Erhöhung des Dienstpersonals keine Nothwendigkeit vorliege, so könne die Kommission das nicht als „guten Grund" für eine Verlängerung der Gnadenfrist ansehen. Auch könne sie die Behauptung, daß eine genügende Anzahl von Telegraphisten zu den jetzigen Löhnen nicht zu haben sei, nicht als Grund gelten lassen, so lange sich vernünftiger Weise annehmen lasse, daß das Angebot höherer Löhne die nöthigen Leute sichern würde. Der Kongreß habe schon über diese Fragen entschieden, und die Kommission habe kein Recht, die Inkrafttretung des Gesetzes hinauszuschieben, nur weil seine Durchführung Unbequemlichkeit und finanzielle Opfer für die Bahnen bedeutet.

Diese Erklärung der Kommission sticht in wohlthuendster Weise ab von der Haltung der Zwischenstaatlichen Handelskommission den nachlässigen Eisenbahnen gegenüber in früheren Jahren: Damals, als die den Bahnen zur Einführung der selbstthätigen Kuppelungen und verschiedener Schutz- und Sicherheitsvorrichtungen an Lokomotiven und Frachtwagen gesetzlich erlaubte Frist zwei- und dreimal verlängert und so gut wie gar kein Versuch gemacht wurde, die Arbeit zu beschleunigen. Wie früher in solchen Fällen, so haben auch jetzt die Bahnen (oder ein Theil der Bahnen) offensichtlich bis unmittelbar vor „Thorschluß" gar nicht daran gedacht, ihre Gedanken mit dem Gesetze zu beschweren; wenigstens haben sie, soweit sich erkennen läßt, keinerlei Versuche gemacht, sich auf das neue Gesetz einzurichten. Und nun, nachdem sie von der Handelskommission abgewiesen wurden, werden sie sich wohl an den Kongreß wenden mit dem Ersuchen, ihnen eine längere Frist zu gewähren, bezw. sie vor den Härten des Gesetzes zu schützen — was heißen sollte, vor den Folgen ihrer souveränen Gesetzesmißachtung oder ihres Vertrauens auf die so oft bewährte Liebenswürdigkeit der Kommission ihnen gegenüber. Das wäre wohl das beste Argument, das sie vor dem Kongreß zur Unterstützung eines Gesuches um Fristverlängerung vorbringen könnten: daß sie erklärten, die langjährige Erfahrung habe ihnen ein gewisses Recht gegeben, Entgegenkommen und Nachsicht zu erwarten.

Vor der Kommission erklärten die Vertreter der Bahnen, das Gesetz verlange von ihnen nichts anderes, als die Anstellung von 15,000 zusätzlichen Leuten; es sei aber unmöglich, so viele gute Telegraphisten zu bekommen. Es wurde ihnen erwidert, sie würden die nöthigen guten Leute wohl bekommen können, wenn sie ihnen $80 den Monat zahlen wollten, was wieder von den Bahnen die im Brustton der Entrüstung geäußerte Antwort brachte: wenn sie solche Gehälter bezahlen wollten, dann würden ihre Lohnzahlungen (für die neuen Telegraphisten und die Lohnerhöhungen für die alten) um $27,000,000 das Jahr anschwellen!

Das wird wohl reichlich hoch gerechnet sein — aber auch wenn es der Wahrheit entsprechen sollte, so wäre das gar kein Argument gegen das Gesetz. Die Frage ist — oder war nur, denn der Kongreß entschied sie ja — ob die strenge Durchführung des Gesetzes Aussicht gibt, die Zahl der Unfälle zu verringern, die Sicherheit auf den Bahnen zu erhöhen. Lautet die Antwort ja, das wird sie, dann wird auch das Opfer, das die Bahnen bringen, nicht so groß sein. Denn es wird von jener Summe abzuziehen sein, was die verhüteten Unfälle den Bahnen gekostet haben würden, und es würden deren gar nicht so viele zu sein brauchen, um die Rechnung sich so ziemlich ausgleichen zu lassen. Die Sparsamkeit, die die Unfallgefahr erhöht, ist die denkbar sinnloseste Verschwendung.

Die Bahnen haben sich noch nicht gebessert und zeigen keine Neigung zur Besserung. Dem verstockten Sünder gebührt die Strafe. Sollte es nothwendig erscheinen, die Frist doch noch zu verlängern, so darf das nur auf kurze Zeit geschehen und zugleich mit der unzweideutigen Erklärung, daß nach Ablauf der neuen Frist gegen alle renitenten Bahnen unnachsichtlich streng vorgegangen werden wird.

Nach demokratischer Verschreibung.

Noch weniger als die republikanische Mehrheit scheint die demokratische Minderheit des Kongresses zu der nöthigen gründlichen, wissenschaftlichen Reform unseres Bank- und Banknotenwesens sich aufraffen zu können. Die vom demokratischen Führer des Hauses John Sharp Williams ausgearbeitete, von den übrigen demokratischen Mitgliedern des zuständigen Ausschusses gutgeheißene „Bill" ist ein so verzwicktes, von unpraktischen Wunderlichkeiten wimmelndes Machwerk, daß man staunend sich fragt, was in aller Welt eigentlich dadurch erreicht oder gebessert werden soll.

Vor allen Dingen hat es Herr Williams auf die Bankreserven abgesehen, von denen er zu glauben scheint, daß sie unter allen Umständen dazu da seien, n i c h t angetastet zu werden. Dem Heerführer im Kriege ein Reservekorps mitzugeben mit der Weisung, unter keinen Umständen davon Gebrauch zu machen gegen den Feind, wäre ungefähr ebenso vernünftig wie besagte Idee vom Zwecke der Bankreserven. Wenn jeder Bank die „Pflicht" zur Haltung einer gewissen Reserve auferlegt ist, so ist das ein Gebot für normale Zeiten, in denen die Geschäfte in ruhigem, gleichmäßigem Gang sich abspielen; ein Gutwettergebot sozusagen. In diesen ruhigen Zeiten soll die Reserve in Stand gehalten werden, nicht zum Anschauen und Vergnügen, sondern damit sie da sei und angegriffen werden kann, wenn es noth thut in stürmischen Zeiten. Eine Reserve, die nicht angegriffen werden darf, könnte ebenso gut versenkt sein im Meer, da es am tiefsten ist.

Als ersten Schritt zur Festlegung der Reserven verfügt die William'sche Bill den Widerruf der bestehenden Gesetzvorschriften, welche den sog. Landbanken erlauben, drei Fünftel ihrer Reserven in den Banken von Reservestädten zu halten, während die Banken der Reservestädte die Hälfte ihrer gesetzlich vorgeschriebenen Reserve in irgend welchen Banken der drei Zentralreservestädte halten dürfen. Daß darin eine Aenderung erfolge, jede Bank ihre Reserve selber bewahre, oder doch wenigstens den Betrag, der in anderen Banken hinterlegt werden darf, eine bedeutende Verminderung erfahre, kann nur gebilligt werden. Offenbar wird jedoch dadurch nichts geändert an den Uebeln der Geldverhältnisse, um deren Abhilfe es sich handelt.

Ebenso wenig wird solches erreicht durch die weitere Verfügung, derzufolge jede Bank die Hälfte ihrer Reserve in Gold oder in Goldzertifikaten soll halten müssen. Erreicht wird dadurch nichts Anderes, als daß auf die anderweitigen „gesetzlichen Zahlungsmittel" — Legal Tender — ein Anschein der Minderwerthigkeit oder geringeren Sicherheit geworfen wird. Und das nach all' den Opfern, die gebracht worden sind, alle die verschiedenen nationalen Geldmittel gleichwerth zu machen mit Gold. Wenn die Regierung selbst durch die hier verlangte Gesetzgebung ihre Greenbacks und Schatzamtsscheine als n i c h t so gut wie Gold hinstellt, wie kann sie erwarten, daß nicht auch andere Leute von Zweifel und Mißtrauen erfüllt werden?

Noch wunderlicher ist der nächste Abschnitt der Bill, handelnd von der zweiten Hälfte der Reserve. Diese zweite Hälfte soll gehalten werden dürfen, statt in baarem Gelde, in Bonds der Ver. Staaten und der verschiedenen Einzelstaaten und Munizipalitäten des Landes. Und wenn einmal Noth an Mann kommt und die Bank mehr Geldmittel braucht, als sie hat, dann kann sie die Bonds ins nächste Bundesschatzamt tragen und dort dafür einen entsprechenden Betrag von „Nothstands-Schatzamtsnoten" erhalten. In dieser Klausel, heißt es, stecke die Elastizitätsfeder der Bill, durch die in Zeiten der Noth außerordentlichen Bedarfs eine Vermehrung der Umlaufsmittel bewirkt wird.

Aber es muß Einer mehr können als Adam Riese, um herauszurechnen, wo die Vermehrung hereinkommt. Jede Bankreserve ist zunächst aus baarem Gelde bestehend. Will die Bank Bonds als Reserve halten, so muß sie einen entsprechenden Betrag ihres baaren Geldes weggeben im Ankauf der Bonds. Das heißt, sie tauscht ihr baares Geld um gegen Bonds, und erhält dadurch das Recht, im Nothfalle für die Bonds wieder baares Geld einzutauschen. Keiner Brille bedarf es zur Erkenntniß, daß zur Abhilfe des Nothstands die Bank genau ebenso viel Geld haben würde, wenn sie von vornherein ihre Baarreserve behalten und das sonderliche Bondgeschäft nicht gemacht hätte.

Fast könnte man auf den Verdacht kommen, daß dies Bondgeschäft einen ganz anderen Zweck habe als den angegebenen. Den nämlich, einen Markt zu schaffen für die Bonds von allerhand pumplustigen Counties, Städten usw., die sonst keinen Markt finden könnten. Zwar ist vorgeschrieben, daß nicht alle Bonds angenommen werden dürfen. Nur wenn ein Gemeinwesen seine ausstehenden Bonds sechs Jahre lang nicht unter Pari gehalten hat, und niemals gegenüber einer verbrieften Schuld ihre Zahlungspflicht versäumt hat usw., sollen ihre Bonds als annehmbar gelten. Doch liegt darin geringe Bürgschaft für die Sicherheit der Bonds.

Ein Gemeinwesen mag seine Zahlungspflicht erfüllt haben, so lange seine Bondschuld eine geringe gewesen; und mag dann seine Schuld vergrößern über seine Zahlungskraft hinaus. Die Gefahr ist um so größer, als über die Frage, ob Bonds den gesetzlichen Anforderungen genügen, nicht eine sachkundige, unparteiische und unabhängige Kommission, sondern in jedem Staate dessen jeweiliger Generalanwalt zu entscheiden haben soll. Ein politischer Beamter also, der in der Regel wiedergewählt werden will oder zu einem höheren Amte erwählt werden will. Dem es also darum zu thun ist, sich allenthalben Freunde zu machen und Stimmen zu angeln. Von solchem Beamten zu erwarten, daß er den Kredit eines Countys, dessen Stimmen vielleicht für seine Wiederwahl entscheidend werden können, öffentlich für schlecht und dessen Bonds für unsicher erkläre, ist eine hohe Anforderung an die politische Tugendhaftigkeit und Selbstaufopferungswilligkeit unserer Aemterjäger, der nur wenige sich gewachsen fühlen dürften. Daß die Bonds Zinsen bringen, während die Baarreserve keine bringen, erscheint als berechnete Lockung, die Banken zu Käufern zu machen, wo sie sonst nicht kaufen würden.

Ein neuer Noah.

Der „North China Daily News" wird, wie man aus Schanghai schreibt, aus der Provinz Tschihli eine merkwürdige Geschichte von einem chinesischen Noah berichtet, die einen überzeugenden Beweis von der außerordentlichen Leichtgläubigkeit der Chinesen liefert. Ein Mann in der genannten Provinz, der seine Nachbarn an Schlauheit beträchtlich übertraf, gab vor, daß er wiederholt Visionen einer bevorstehenden schrecklichen Ueberschwemmung gehabt habe, die überall in der Umgegend Verderben verbreiten würde. Schließlich nannte er den Tag, an dem das Unglück kommen und viele Dörfer hinwegschwemmen würde, wobei zahllose Menschen ihr Leben verlieren müßten, wenn man nicht rechtzeitig die nöthigen Vorkehrungen dagegen träfe. Am besten würde es sein, meinte er, eine große Arche zu bauen, die Raum genug für alle bedrohten Personen böte. „Das dumme Volk" ließ sich auch wirklich dazu bestimmen, eine ansehnliche Summe Geldes für den Bau der Arche herzugeben. Mehrere Menschen verkauften sogar eigens Land, weil sie nicht wußten, wie sie sonst hierfür beisteuern sollten. Der Mann, der den Plan für das abenteuerliche Fahrzeug angegeben hatte, war zugleich Schatzmeister, und das war natürlich der Zweck der ganzen Sache. Eine Reihe von Tagen wurde nun gezimmert und gehämmert, bis die Arche fertig war und alle die furchtsamen Seelen sich hineinbegeben konnten. In athemloser Spannung erwartete man das schreckliche Ereigniß. Doch der Tag, für den das Unheil vorausgesagt war, ging vorüber, ohne daß sich im Flusse auch nur die geringste Fluth zeigte. An seinem Ufer liegt jetzt die Arche, die viel zu groß ist, als daß man sie zu irgend einem anderen Zwecke gebrauchen könnte. Der listige Baumeister hatte sich aber wohlweislich mit seiner gutgefüllten Börse rechtzeitig aus dem Staube gemacht.

Statistische Umfrage.

„Federation of Labor" sucht den Umfang der Arbeitslosigkeit zu ermitteln.

Die „Federation of Labor" hat den ihr angegliederten Gewerkschaften Fragebogen zugehen lassen, die mit Angaben über den Umfang der Arbeitslosigkeit in den betreffenden Industriezweigen ausgefüllt werden sollen. Es soll dabei nicht nur der gewerkschaftlich organisirte, sondern auch der außerhalb des Verbandswesens stehende Theil der Arbeiterschaft berücksichtigt werden. Sollte das Ergebniß der Umfrage solches rechtfertigen, so wird die „Federation" veranlassen, daß außerhalb Chicagos vor Zuzug hierher gewarnt wird.

Ein ungesunder Winter

Wenig Schnee, viel Staub—Vorherrschen von ansteckenden Krankheiten.

Nachwirkungen der Grippe — Wie sie zu beseitigen.

Der Winter war in vielen Beziehungen angenehm, aber nicht der Gesundheit förderlich. Es war zu wenig Schnee gefallen, zu viel Staub und ansteckende Krankheiten suchten sich viele Opfer. Die Grippe war besonders vorherrschend und zu deren Nachwirkungen zählen Schwäche, gestörte Verdauung, Appetitlosigkeit, Nervösität und Schlaflosigkeit.

Nach der Grippe wie auch nach allen anderen blutvergiftenden, schwächenden Krankheiten ist Hood's Sarsaparilla die wirksamste und erfolgreichste Medizin. Sie reinigt und kräftigt das Blut, flößt Stärke ein, wo nöthig, und stellt die Gesundheit wieder her. Hood's Pillen sind das Abführmittel, das damit zu nehmen ist, wenn nöthig.

Ganz erschöpft—„Ich hatte die Grippe und hernach war ich sehr schwach und hinfällig. Hood's Sarsaparilla machte mich gesund und stark." Frau Ellen M. Small, Exeter, N. H.

Unübertefflich — „Ich nahm Hood's Sarsaparilla und es heilte mich vollständig von der Grippe." J. E. Davidson, Kappa, Ill.

Hood's Sarsaparilla wird überall verkauft. In der gewöhnlichen flüssigen oder Tablet-Form, genannt **Sarsatabs**—Hundert Dosen ein Dollar.

Deutschenhaß?

Knaben einer öffentlichen Schule greifen solche einer deutschen Gemeindeschule an.

Der Seelsorger der deutschen katholischen Gemeinde zum Heiligen Herzen, Pfarrer E. Weber, sah sich heute genöthigt, die Polizeiwache in Englewood um Schutz für die Gemeindeschule zu bitten, weil gestern Nachmittag bei Schulschluß etwa hundert Knaben der öffentlichen Sangamon-Schule an der 70. und Sangamon Straße den Kindern der Gemeindeschule, May und 70. Straße, aufgelauert und schließlich den Versuch gemacht hatten, in das Schulgebäude einzudringen. Nur dadurch, daß die Schulschwestern die Kinder einbehalten und die Thüren des Gebäudes versperrt hätten, bis von einigen Polizisten die Angreifer zerstreut worden waren, wären weitere Ausschreitungen vermieden worden. Wie der Geistliche der Polizei mittheilte, ist unter den Volksschülern schon seit einiger Zeit eine feindselige Bewegung im Gange, die er für den Ausfluß deutschfeindlicher Gesinnung halten müsse. Der erbetene Polizeischutz wurde natürlich bereitwillig gewährt.

Grocers' & Butchers' Association.

Morgen Abend findet in der Drillhalle im 17. Stockwerk des Freimaurer-Tempels der 19. Jahresball der „Chicago Grocers' & Butchers' Association" statt. Für die Besucher, die ein gemüthliches Spielchen dem Tanz vorziehen, ist eine „Euchre Party" arrangirt worden und der Festausschuß hat Sorge getragen, daß alle Theilnehmer einen vergnügten Abend verbringen können. Der Eintritt kostet $1 für Herrn und Dame, die Polonaise wird um 9:15 Uhr getanzt, und von 9:30 bis 11 Uhr wird Euchre gespielt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Heinrich Miller

im Alter von 58 Jahren und 3 Monaten am Montag, den 10. Februar, nach kurzem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. Februar, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 638 S. Union Str., nach der Evang. Zions-Kirche, Ecke Hastings Str. und Ashland Ave., und von da nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friederike Miller gebor. **Eggert**, Gattin.
Heinrich Miller, Alwine Haller, Elfrieda Miller, Kinder.
Ch. Waller, Schwiegersohn, nebst Verwandten.

Nebraska Zeitungen bitte zu kopiren.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Schwiegervater und Großvater

Joseph Raule

im Alter von 56 Jahren und 6 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 14. Februar, Morgens um 10 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, 698 Burling Str., nach der St. Clemens-Kirche, von da nach dem St. Bonifacius-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Antonia Raule, Gattin.
Charles, Alois, Anton, Leopold, Ferdinand und Mrs. **Mary Pratte**, Kinder.
Annie, May und **Josephine Raule** Schwiegertöchter.
Charles Pratte, Schwiegersohn.
Elsie, Charles jr. und **Arthur**, Enkel. mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere gute Mutter

Friedericke Mauth geb. **Moritz**

am 10. Februar, 6 Uhr Abends, selig im Glauben entschlafen ist. Leichenfeier Donnerstag, den 13. Februar, 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 6438 Rhodes Ave., von da nach der Immanuelskirche, 46. und Dearborn Str., Wm. Hattendorf, Pastor, dann per Bahn nach Mount Greenwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Mauth, Gatte.
Clara, Hedwig, Amanda, Barbau und **Carl Mauth**, Kinder.
Heinrich und **Fritz Moritz**, Brüder.
dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Hermann Pollex

im Alter von 30 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 15. Februar, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 1786 N. Irving Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Pollex, Mutter.
Augusta, Franz, Frieda, August, Minnie, Geschwister.
Michael Norschlein, Schwager, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Augusta Loge Nr. 80, D. O. H.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Friederike Mauth

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. Februar, Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 6438 Rhodes Ave., nach der Immanuels-Kirche, Ecke 46. u. Dearborn Str., von da per Bahn nach dem Mt. Greenwood Friedhof. Die Schwestern sind gebeten, der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

In F. L. und H.,
Gertrude Kreer, O. R.
Anna Hildemann, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Karl Schneider

im Alter von 72 Jahren und 20 Tagen am 10. Februar, Abends 8 Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 14. Februar, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1121 18. Place, nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Wilhelmina Schneider, geb. **Martens**, Gattin.
Carl, Ludwig, Hermann, Friedrich, Söhne.
Anna, Tochter. mdo

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte, Vater und Großvater

Nikolaus Lenz

im Alter von 57 Jahren am Montag, um 4 Uhr Nachmittags, nach kurzem schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 14. Februar, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1016 Ost School Str., nach dem Montrose-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Julia Lenz, Gattin.
George, Barbara und **Oskar**, Kinder, nebst Enkeln und Verwandten.
mdo

Todes-Anzeige.

Gegenseitiger Unterstützungs-Verein der Vereinigten Oesterreicher und Bayern.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Mitglied

Joseph Raule

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 14. Februar, um 10:30 Uhr, vom Trauerhause, 698 Burling Str.

Dominikus Wilhelm, Präsident.
E. M. Schwarz, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Anna Schlack, geb. Hartmann),

im Alter von 25 Jahren und 11 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 14. Februar, um 10 Uhr, vom Trauerhause, 3539 Emerald Ave., per Kutschen nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen bitten um stille Theilnahme.

Christ Schlack, Gatte.
Theodor und **Sophia Hartmann**, Eltern.
Fred und **Frank Hartmann**, Brüder.
Adolph Richter, Stiefbruder. mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebte Mutter

Elisabeth Hohenadel,

Gattin des verstorbenen Valentine Hohenadel und Mutter des verstorbenen Frank Hohenadel, im Alter von 81 Jahren am 11. Februar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 14. Februar, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 673 Washburne Ave., nach der Heiligen Dreifaltigkeits-Kirche, und von da nach dem St. Bonifacius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John P. Hohenadel, Henry A. Hohenadel, Söhne.
Frau **Jakob Martin**, Frau **George Keckeisen**, Töchter.
mdo

Todes-Anzeige.

Herman Loge, Nr. 4, Orden der Hermanns-Schwestern.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß unsere Schwester

Friederika Mauth

am 11. Februar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. Februar, 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 6438 Rhodes Ave., nach der Immanuels-Kirche, Ecke 46. Str. und Dearborn Str., von da per Eisenbahn nach Mount Greenwood. Sie sind ersucht, der Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Die Beamten versammeln sich um 8:30 Uhr in der Logenhalle.

Friederika Bohne, Präsidentin.
Eliza Krick, Sekretärin, 5158 Calumet Ave.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Mutter, Großmutter und Ur-Großmutter

Apollonia Werner, geb. Monzel,

am 11. Februar 1908 im Alter von 81 Jahren gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Freitag, um halb 11 Uhr, vom Trauerhause, 5044 Laflin Str., nach der St. Augustinus-Kirche, wo Seelenmesse abgehalten wird, von da nach dem Grand Trunk Depot und dann nach dem St. Mary's Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Barbara, Johann, Mathias, Maria, Nikolas und **Susanna Werner**, Kinder, nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern, Enkeln und Urenkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Vater

Henry Borgalt

im Alter von 35 Jahren durch Mördershand zu Tode gekommen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. Februar, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 765 West 81. Str., nach der Evang. Zions-Kirche, von da nach dem Mount Greenwood Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Olga Borgalt, Gattin.
Edward und **Elsie Borgalt**, Kinder.
Mr. und Mrs. **Fred Borgalt**, Eltern.
Mrs. **G. Hall**, Mrs. **Charles Gaslein**, Schwestern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigst geliebte Mutter

Mary H. Cremerius

selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 67 Ost Chicago Ave., nach der St. Josephs-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Kinder:

John P., Jacob S., Joseph W. Cremerius, Söhne.
Gertrude Stamm, Tochter.

Los Angeles, Cal., und St. Paul, Minn., Zeitungen wollen gefl. kopiren.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Albert Heppner

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2610 Wallace Str., nach der Dreieinigkeits-Kirche, von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Alvina Heppner, Gattin.
Ida, Charles, Minnie, Albert und **Fred Heppner**, Kinder. mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Frank J. Crotty

im Alter von 33 Jahren, 10 Monaten und 10 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 13. Februar, Morgens um 9 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, 465 Larrabee Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Bonifacius-Friedhof. Um stilles Beileid bittet:

Rose Crotty, geb. **Rauppʼ**, Gattin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

William Munch

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Elternhause, 4850 Bishop Str., am Freitag, Vormittags 11 Uhr, nach der St. Augustinus-Kirche, von da per Grand Trunk Bahn nach dem St. Mary's Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Willard und **Lawrence Munch**, Söhne.

Danksagung.

Ich sage hiermit dem Fritz Reuter Zelt Nr. 18 meinen innigsten Dank für die pünktliche Auszahlung des Sterbegeldes.

Wittwe Paulina Kuester.

Gestorben: Annie Pfeiffer, geb. **Igl**, am 12. Februar 1908, geliebte Gattin von George C. Pfeiffer und theure Mutter von Rudolph und Annie Pfeiffer, im Trauerhause, 3739 S. Washtenaw Avenue. Beerdigung Freitag, den 14. Februar, um 9 Uhr Morgens, nach der St. Mauritius-Kirche, wo das Hochamt zelebrirt wird, von da per Kutschen nach 49. Str. und Ashland Ave., dann per Bahn nach dem St. Mary's Friedhof. mdo

Gestorben: Ida Reusch, geb. **Dohr**, starb im Alter von 28 Jahren, 3 Monaten und 15 Tagen am 11. Februar, Gattin von Wm. Reusch, geliebte Tochter von Fred u. Dora Dohr, Schwester von William, Fred und von Frau Hulda Wittekind. Beerdigung vom Hause ihrer Eltern, 1233 Fulton Str., am Freitag, den 14. Febr., um 1:30 Nachm., nach dem Forest Home Friedhof.

Gestorben: Mary Hoever, am 11. Febr. 1908, im Alter von 63 Jahren, geliebte Gattin von Chr. Hoever und Mutter von Nicholas Hoever. Beerdigung vom Trauerhause, 5801 Princeton Ave., am Freitag, den 14. Februar, um 9:30 Morgens, nach der St. Martins-Kirche, von da dort nach dem Depot, 47. Str., per Bahn nach dem St. Mary's-Friedhof. mdo

EDW. MUELHOEFER & SON
Leichenbestatter
112 Clybourn Avenue, nahe Larrabee Str., Telephon North 411.
838 Belmont Ave., nahe Lincoln Ave., Telephon Lake View 68.
3feb,frmomi,1m

F. Roger Linn — Edward A. Linn
LINN BROTHERS
Leichenbestatter
Etablirt 1879.
Leihstall. Privat-Ambulanzen.
12 und 14 Clybourn Ave. Phone North 210.
1844 North Clark Str. Phone LakeView 439.
7feb,sami*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.
9fb,X*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

Mount Auburn Friedhof
Oak Park Ave., südlich von Berwyn.
Näher zur Stadtliegend als irgend ein Friedhof auf der Westseite. Ogden Ave. Cars 5 Cts.
Familienlotten $25.00 auf Abzahlungen.
Einzelne Gräber $10.00 für Erwachsene.
Geo. Schrade, Supt., früher mit Waldheim
City Office: 92 LaSalle Str. Tel. Main 1042.
28dez*X

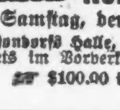
☞ Deutsche Bücher ☜
Größte Auswahl! Erstaunlich billige Preise!
☞ Kataloge gratis! ☜
A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung, 26 Monroe Str., Chicago.
22jan,mifr,*

☞ Valentines. — Größte Auswahl.— Billigste Preise. — 12 assortirte Valentine-Postkarten. 25c portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

HENRY DETMER,
Fabrikant der preisgekrönten
DETMER-PIANOS
Verkaufsräume 259 WabashAve. Tel. Harr. 265.
Gegen Baar oder auf leichte Abzahlungen.
Kommt und hört unser großartiges Orchestrion (volles Orchester), einziges seiner Art.
mi*

A. W. Eheim,
Deutscher Rechtsanwalt.
Praktizirt in allen Staats- und Bundes-Gerichten, speziell im Nachlaß-Gericht (Probate Court). — Geld und Mortgages in beliebigen Summen stets vorräthig.
134 MONROE STR.
Zimmer 1414. Telephone Central 2839.
12fb,X,3mo

THE STAR AND GARTER
HANDSOMEST THEATRE IN CHICAGO
MADISON NEAR HALSTED ST.
Beste Burleske—für Männer, Damen, Kinder.
Charles Robinson und seine Night Owls
Pop. Preise 15c bis 50c. Jed. Abend. Tgl. Mat.
—sa

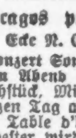


19. grosser Preis-Maskenball
veranstaltet von der
PLATTD. GILDE
NORD-CHICAGO No. 9,
Samstag, den 15. Februar 1908,
in Ponborfs Halle, North Ave. und Halsted Str.
Tickets im Vorverkauf 25c. An der Kasse 50c.
☞ $100.00 in Preisen $100.00 ☜
25jan,12fb

Souvenir- u. Preis-Maskenball
Samstag den 22. Februar 1908, in der Südseite-Turnhalle. 3143—47 State Str. (großer Saal), veranstaltet vom
Gambrinus Unterst.-Verein
$100 in Baar-Preisen. Masken, welche auf Preise reflektiren, müssen um 9:30 spätestens in der Halle sein.—Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c die Person.
12,20fb

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c.—☞ M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
10okt,mifrso*

Chas. Lüneburgs Feuchte Ecke
175 Wells Straße, Südwest-Ecke Huron.
Alle Räumlichkeiten vollständig renovirt. — Jeden Sonntag speziell feiner Imbiß, wie auch während der Woche. „Frühschoppen." Erster Klasse Getränke und aufmerksame Bedienung. Skat- und Billardfreunde finden hier jederzeit ihre Gegner.
23nov,sami,6m



Schwabenheim, 210 Wells Str.
Neckar- und andere Weine sowie Liköre verkauft und ins Haus geliefert.
14dz,sami* G. Kaiser.

Auf nach Elberta
Deutsche Kolonie,
Baldwin County, Alabama.
EXKURSION
am Dienstag, den 18. Februar, für Heimathsucher. Gutes Land zu billigen Preisen. Kommt mit uns und meldet Euch sofort. Office offen bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 Uhr bis 6 Uhr Abends.
L. v. d. Leck & Co.,
Zimmer 5, Kemper Bldg.,
North Avenue und Halsted Straße.
29jan—17feb,tX

THEO. A. KOCHS CO.
die älteste und bedeutendste Firma in
Barbier-Utensilien
des Landes, hat in dem auf lange Jahre gemietheten dreistöckigen Gebäude
198 Ost Randolph Str.,
Ausstellungs- u. Verkaufsräume eröffnet.
Die günstige Lage empfiehlt sich für die Kundschaft von Chicago und Umgebung. Neben einem reichhaltigen Lager von M ö b e l n und Utensilien für Barbiere sind aller Art
Toiletten-Artikel für Herren
daselbst vorzufinden.
somodimidofr

Wir haben die besten Sänger

Kanarienvögel vom Harz (Deutschland) importirt.
1.95, 2.50, 3.00, 3.50.
10 Tage auf Probe
Weibchen Hiesige, 50c. Import., 75c. $1 und $1.25.
Alles Zuchtmaterial.
Nebenverdienst: Jetzt züchten.
THE AQUARIUM
1038 MILWAUKEE AVE., nahe Lincoln Straße.
midofon*

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6646 Central.
1fb1f

Auf Bestellung gemachte **Fenster-Rouleaux.**
Bestes Tuch. — Niedrigste Preise.
1106 N. Halsted Str., nahe Lincoln Ave.
Telephone Lake View 1120.
11fb,mifrson*

"O Weh"
O, mein Rücken

Es ist wunderbar wie rasch der Schmerz und die Steifigkeit verschwindet nach dem Gebrauch von

St. Jacobs Oel

Dieses alte, viel erprobte Heilmittel erfüllt stets sein Versprechen.

Besiegt Schmerzen

Preis, 25c. und 50c.

Lokalbericht.

Streichungen.

Stadtverwaltung muß sich nach der Decke strecken.

Die Habeas Corpus-Akte.

Richter McEwen beanstandet die vom Staats-Obergericht im Lipsey-Fall getroffenen Verfügungen.—Aus der Polizeiverwaltung.—„O, du liebe Halsted Str.!“

Der Finanz-Ausschuß des Stadtraths hat gestern aus den Voranschlägen der Abtheilungsvorsteher einen Gesammtbetrag von $1,700,000 gestrichen. Es müssen nun noch weitere Streichungen, zum Betrage von $1,300,000, vorgenommen werden, um die Ausgaben der Stadt mit der Summe in Einklang zu bringen, welche sie an Einkünften zu erwarten hat. Der Ertrag der Bondsanleihe soll bekanntlich nicht zur Bestreitung laufender Ausgaben verwendet werden, sondern zu Brückenbauten und zur Bestreitung der Anfangskosten des neuen Rathhausbaues. Bei den gestern vorgenommenen Streichungen ist besonders die Polizeiverwaltung schlecht fortgekommen. Zwar hat man die angedrohte Gehaltsbeschneidung noch nicht vorgenommen, aber gestrichen wurden so ziemlich alle Posten, die der Polizeichef für Bau- und Ausbesserungszwecke verlangt hatte. Dem Gesundheitsamt und der Feuerwehr sind keine wesentlichen Abzüge gemacht worden, dagegen hat die Abtheilung für öffentliche Arbeiten schwer leiden müssen. Von den geplanten kostspieligen Verbesserungen der Wasserwerke soll wiederum Abstand genommen werden, soweit zu ihrer Bestreitung die Ueberschüsse des Wasseramtes selbst nicht genügen. — Der Finanz-Ausschuß wird seine Streicharbeit morgen wieder aufnehmen. Die Haushaltsvorlage wird bis Montag fertig gestellt und dann dem Stadtrath vorgelegt werden, der sie im Laufe der Woche in einer Sondersitzung (als Plenarausschuß) durchberathen und noch vor Ende dieses Monats annehmen wird. — Der Ausschuß für öffentliche Liegenschaften hat gestern den Kommissär für öffentliche Arbeiten angewiesen, die Hines Lumber Co. mit Güte oder Gewalt zur Räumung der Lumber Str. zu veranlassen, welche die genannte Gesellschaft auf der ganzen Strecke südlich von 22. Str. widerrechtlich als Holzhof benutzt. In der nächsten Sitzung wird der Ausschuß sich mit ähnlichen Uebergriffen befassen, welche die Milwaukee-, St. Paul-Bahn, die People's Gas Co., Maxwell Bros., die Chicago Car Lumber Co., die Leavitt Lumber Co. und John Mohr & Sons sich angeblich erlauben.

Vertheidigt seinen Standpunkt.

Richter McEwen hat gestern durch seinen Anwalt, Joseph Moses, beim Staats-Obergericht Verwahrung einlegen lassen gegen dessen, vom General-Staatsanwalt Stead und vom Staatsanwalt Healy veranlaßtes, Vorgehen in dem Lipsey'schen Habeas Corpus-Verfahren. Der Richter läßt erklären, daß in Habeas Corpus-Sachen sein Gerichtshof dem Staats-Obergericht gleichgeordnet sei. Berufung einzulegen gegen die von ihm getroffenen Maßnahmen sei der Staatsanwalt überdies noch garnicht berechtigt gewesen, da das Verfahren vor ihm noch nicht zum Abschluß gelangt war. Anwalt Moses hat auf Zurückziehung des Befehls beantragt, daß Richter McEwen die Hände von besagtem Falle lassen soll; ferner verlangt er Erlaubniß, dem Staats-Obergericht eine ausführliche schriftliche Begründung des von Richter McEwen eingenommenen Standpunktes zu unterbreiten, sowie eine mündliche Verhandlung über die Streitfrage.

Der alte Schlendrian.

Beim Polizeichef sprach gestern Dekan Sumner von der Peter Pauls Kathedrale vor und führte Klage darüber, daß in dem Desplaines Straße-Polizeirevier in Bezug auf Bordelle, Dirnenkneipen und Spielhöllen die Polizei alles gehen lasse, wie es will. Chef Shippy ließ den Inspektor des Bezirks kommen, und dieser, Herr Revere, versicherte, daß das fragliche Treiben unter behördlicher „Kontrole“ sei; diese Angabe — wie immer sie gemeint gewesen und aufzufassen ist — hat indessen den geistlichen Beschwerdeführer nicht befriedigt und schien auch dem Polizeichef nicht zu genügen. Der Chef stellte in Aussicht, daß er den Inspektor Revere versetzen und auch einen Leutnant, der jetzt der Bezirkswache in der Desplaines Straße zugetheilt ist, nach einem Bezirk abschieben werde, wo es weniger zu „kontroliren“ gibt. Herr Revere wird voraussichtlich auf seinen alten Posten an der Ost Chicago Avenue zurückkehren; sein Nachfolger auf der Westseite soll Inspektor Lavin werden, und Inspektor Backus wird sein Hauptquartier von der Nord- nach der Südwestseite verlegen. Alle jetzt an der Lake, an der Randolph und an der Sangamon Straße befindlichen Bordelle sollen binnen fünf Tagen geschlossen werden. Eine schon früher getroffene Bestimmung, daß die nach der Straße führenden Fenster von Bordellen angestrichen werden müssen, ist dahin ergänzt worden, daß der Anstrich weiß zu sein hat. Die betr. Parteien haben nämlich rothe Farbe gebraucht und auf diese Weise den polizeilichen Erlaß benutzt, um sich eine ebenso wohlfeile wie wirksame Geschäftsreklame zu verschaffen. — Drei Schutzleute des Bezirks: Patrick J. Ryan, Henry M. Slinger und Wm. H. Domke, werden sich vor der Disziplinarbehörde zu verantworten haben, weil sie angeblich nicht auf Einhaltung der Polizeistunde gesehen und geduldet haben, daß in verschiedenen Schanklokalen ihrer Wachbezirke ganz offen dem Glücksspiel gefröhnt wurde.

Abgeschlossen scheint die amtliche Laufbahn des Polizisten Theodore Groark von der Bezirkswache an der N. Halsted Str. zu sein. Man hat den Biedermann am Montag Abend sinnlos betrunken in der Gegend von Racine Ave. und Montana Str. aufgelesen. Er mußte mittels Patrouillewagen nach der Wache geschafft werden.

Gute Rathschläge.

Der Kaufmännische Verein der Westseite, welcher fast ausschließlich aus Geschäftsleuten von der Halsted Str. besteht, gab gestern Abend in Rubensteins „Café“ an der Halsted, nahe Taylor Str., ein Bankett, an welchem als Ehrengast der bekannte Möbelhändler Revell von der Wabash Ave. theilnahm. Herr Revell hielt seinen Gastgebern eine Rede, in der er ihnen verschiedene gute Rathschläge ertheilte. Er warnte sie davor, je zu dulden, daß in der Halsted Straße eine Hochbahnlinie gebaut wird. Untergrundbahnen, meinte er, seien für Chicago das Verkehrsmittel der Zukunft. Sehr zu wünschen sei es, daß die Straße besser gesäubert werde; werde hierfür von der Stadtverwaltung nicht gesorgt, so sollten die betheiligten Geschäftsleute selber ein übriges thun, und zwar besonders dann, wenn ungünstige Witterung den Zustand der Straße verschlechtert, wie es gerade gegenwärtig der Fall sei. Für unerläßlich erklärte Redner die Ausweitung der Straße, was indessen den Hörern nicht einzuleuchten schien. Sie erwärmten sich für diesen Vorschlag erst, als nachher der Alderman Powers, welchen Vorsitzer J. L. Marks unter großen Lobeserhebungen als zweiten Redner vorstellte, die Ansicht vertrat, daß zur Bestreitung der Kosten etwaiger Ausweitung der Halsted Straße die ganze Westseite sollte herangezogen werden.

Die Probezeit war abgelaufen.

Robert H. Cowdrey war im Frühjahr 1906 nach bestandener Zivildienstprüfung probeweise als Bauinspektor angestellt worden. Am 10. Oktober, einen Tag nach Ablauf der Probezeit, wurde er vom Baukommissär Bartzen Knall und Fall entlassen. Inzwischen hat Cowdrey seine Entlassung auf dem Wege des Mandamusverfahrens gerichtlich beanstandet. Richter Tuthill hat kürzlich entschieden, daß der Mann nicht hätte entlassen werden dürfen, ohne vorher vor der Zivildienst-Kommission prozessirt worden zu sein. Die Kommission hat nun gestern die Wiederanstellung Cowdreys angeordnet, und wahrscheinlich wird diesem auch das Gehalt für die letztvergangenen 16 Monate nachgezahlt werden müssen.

Verkehrs-Angelegenheiten.

Die Ingenieurs-Kommission, welche die Aufsicht über den Um- und Ausbau der Straßenbahnanlagen führt, stößt auf Schwierigkeiten bei ihrem Versuch, für Gleichmäßigkeit in den Wagen zu sorgen, welche die Gesellschaften neu anschaffen müssen. Die City Railway Co. hat bekanntlch schon eine große Anzahl von neuen Wagen in Betrieb, und auf den Linien in der Wabash Ave. hat sie besonders praktische Wagen in Dienst gestellt, die eine bessere Kontrole ermöglichen. Es ist nun der Chicago Railways Co. nahegelegt worden, Wagen von gleicher Bauart anzuschaffen. Dazu erklärt diese sich aber außer Stande, weil die besagten Wagen ihrer großen Höhe wegen verschiedene Unterführungen auf der Westseite nicht würden passiren können, und weil es unthunlich sein würde, zwei solche Wagen gleichzeitig Kurven passiren zu lassen, auf denen die Geleise zu nahe neben einander liegen und wegen der Enge der Straßen, oder der vorhandenen Hochbahnpfeiler wegen auch nicht weiter auseinandergelegt werden können. Auf der anderen Seite hat die Chicago City Railway Co. nicht die mindeste Lust, ihre neuen Wagen durch andere zu ersetzen. Ihre Vertreter erklären, daß diese Wagen immerhin auch auf den meisten Durchlinien, die nach der Westseite und der Nordseite angelegt werden sollen, würden verwendet werden können. — Die Vertreter der Hochbahngesellschaften scheinen durch die Drohung der Verkehrskommission des Stadtrathes, daß man gegebenenfalls die Gesellschaften zu zwingen wissen würde, den Wünschen des Publikums und der Stadtverwaltung Rechnung zu tragen, nachgiebiger gestimmt worden zu sein, als sie sich in voriger Woche gezeigt haben. Man glaubt, daß sie sich in der nächsten Sitzung der Kommission zu verschiedenen Zugeständnissen verstehen werden. Der Verkehrs-Superintendent Hereley hat die Verwaltung der Südseite-Hochbahn benachrichtigt, daß sie die Schutzbalken auf ihrem Gerüst erneuern lassen, besser für die Säuberung ihrer Rauchwagen sorgen, die Bahnsteige bei ihren Haltestellen überdachen lassen müsse; auch seien Klagen darüber eingelaufen, daß ein Theil der Bahnsteigaufseher, welche die Gesellschaft beschäftigt, zu alt und zu unbeholfen, ein anderer zu unverschämt sei — auch hierin müsse Wandel geschafft werden.

Das war zu stark.

Frau Esther Beehler mußte angeblich ihrem früheren Dienstmädchen das Essen kochen.

Frau Esther Beehler hat die Eltern ihres Mannes, Dr. Louis L. Beehler, auf $100,000 Schadenersatz verklagt, weil sie angeblich seit der Verheirathung der Klägerin, vor fünf Jahren, bestrebt gewesen sind, ihr den Gatten abwendig zu machen. Den äußeren Anlaß zu der Klage soll, wie Adolf Marks, der Anwalt von Frau Beehler, mittheilt, der Umstand gegeben haben, daß Dr. Beehler erklärte, er habe das Fußgelenk gebrochen, und ein Dienstmädchen, das seine Frau entlassen hatte, als seine Pflegerin anstellte. Das Fußgelenk war aber gar nicht gebrochen, behauptet Herr Marks, und er will es auf Grund einer Röntgenstrahlen-Photographie beweisen. Das Beehler'sche Ehepaar wohnt im Hause Nr. 4902 Indiana Ave. Dr. Beehlers Mutter erklärt, daß nur die besten Beziehungen zwischen ihrer Schwiegertochter und ihr beständen.

Historische Gesellschaft.

Vortrag von Professor Dr. Paul Clemen aus Bonn.

Heute Abend findet die jährliche Generalversammlung der Deutsch-Amerikanischen Historischen Gesellschaft statt, und zwar im Gebäude der „Chicago Historical Society“, Ecke Ontario und Dearborn Str. Dr. Paul Clemen, Professor der Kunstgeschichte an der Universität Bonn, wird in dieser Versammlung einen Vortrag halten über „Ziele und Wege der modernen Kunst in Deutschland und Amerika“. Mitglieder und Freunde des Vereins sind eingeladen.

Morgen, Donnerstag, Abend hält Herr Gilbert McClurg von der „Chicago Historical Society“ einen Vortrag über „Texas“, den er mit mehr als 200 Lichtbildern illustriren wird.

Der afrikanische Neger

Hat prachtvolle Perlenzähne, rein, weiß und perfekt, ohne einen Fehler, sogar im hohen Alter.

Da er nach der Natur lebt, ist seine Verdauung perfekt.

Dr. Livingstone und später Henry Stanley, die beide viel Zeit der Erforschung Afrikas widmeten, erwähnen in ihren Aufzeichnungen die Thatsache, daß Mitglieder aller Stämme, mit denen sie in Berührung kamen, prachtvolle, weiße, perlenartige, gesunde Zähne besaßen, und eine Untersuchung ergab die Thatsache, daß die Verdauungsorgane des Negers nie geschwächt waren, und daß er jederzeit grobe Speisen seinem Magen zuführen und verdauen konnte.

Die Speisen der Neger sind die einfachsten und sind selten, wenn je, gekocht. Sie werden genossen, wie sie gefunden werden, mit nur wenig Zubereitung.

Die Ursache ungesunder und fehlerhafter Zähne bei zivilisirten Leuten ist zwei wichtigen Thatsachen zuzuschreiben — dem Ueberhandnehmen von Dyspepsie und Magenleiden — und der Speise, die wir essen.

Die Speisen, die wir essen, enthalten nicht genügend Phosphate und andere Stoffe, die nothwendig sind, um den Verbrauch der Zähne zu ersetzen.

Dann sind auch nur wenige Leute in zivilisirten Ländern frei von Dyspepsie, welche den ganzen Körper affizirt und überall Leiden verursacht.

Um gesunde Zähne zu haben, heilt Eure Dyspepsie und eßt zuträgliche Speisen, und Ihr werdet wenig Beschwerden mit ihnen haben.

Ein Packet von Stuart's Dyspepsia Tablets sollte immer im Hause sein. Sie heilen Dyspepsie, sauren Magen, Unverdaulichkeit und versetzen den Magen und die Eingeweide in gesunden Zustand.

Die Tablets enthalten einen wirksamen Bestandtheil, welcher dem Magen bei dem Verdauungsprozeß hilft und ihn in gesunden Zustand versetzt.

Viele körperliche Leiden rühren einzig und allein von Magenleiden her.

Wenn Ihr leidend seid, fragt Euch selbst, ob Euer Leiden nicht durch Unverdaulichkeit verursacht sein mag.

Es mag das die Ursache des ganzen Leidens sein, und wenn Ihr es heilt, erfreut Ihr Euch guter Gesundheit.

Ihr könnt Stuart's Dyspepsia Tablets bei irgend einem Apotheker erlangen, denn ein jeder hat sie vorräthig. Sie kosten 50 Cents das Packet.

Schickt uns heute Euren Namen und Adresse, und wir schicken Euch umgehend per Post ein Probe-Packet frei. Adresse: F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall. Mich.

Wehrlose Opfer.

Das Raubgesindel immer kühner und Polizei anscheinend machtlos.

Im eigenen Heim niedergeschlagen

Straßenbahnschaffner an einem Geleiseübergang angefallen und um Tageseinnahme und Uhr beraubt. — Italiener rächt sich an der angeblich treulosen Gattin.

So frech und anscheinend vor der Polizei sich völlig sicher fühlend, ist das Banditenthum in Chicago schon seit langer Zeit nicht mehr aufgetreten, wie seit Kurzem. Ueber ein halbes Dutzend Raubanfälle wurde von der Polizei in den letzten 24 Stunden mitgetheilt, wie viele verschwiegen wurden, läßt sich natürlich nicht sagen, aber der ersteren Art sind es schon ungewöhnlich viele. Die Verbrecher, durchweg junge Leute, bedienen sich anscheinend einer neuen Spezialität, um ihr Opfer zu stellen. Sie lauern diesem in seinem eigenen Hauseingange auf, dort, wo er sich ganz sicher fühlt, und die Bürger sind einfach schutzlos, denn was kann der Einzelne, noch dazu völlig überrascht und überrumpelt, ausrichten, wenn ihm drei oder vier Galgenvögel die geladenen Revolver unter die Nase halten? Sich zu wehren, hieße nur das eigene Leben auf's Spiel setzen, ohne jeden Zweck, und man hätte nicht einmal den Trost, daß die Verbrecher erwischt und, wenn doch, bestraft werden würden.

Von den heute früh gemeldeten derartigen Verbrechen ist das, dem der 55 Jahre alte Geo. Hodges zum Opfer fiel, wohl das Frechste. Hodges betrat heute Morgen gegen 2 Uhr auf der Heimkehr von einem Besuch bei seinem auf der Südseite wohnenden Bruder William, an nichts Böses denkend, den Korridor seiner Behausung, Nr. 94 Halsted Straße. Als er die Treppe hinaufgehen wollte, erhielt er einen Schlag gegen den Hinterkopf und fiel zu Boden. Gleich darauf beugten sich vier junge Burschen über ihn und plünderten seine Taschen. Seine goldene Uhr im Werthe von $25 und seine Baarschaft von rund $100 fielen ihnen in die Hände. Die Verbrecher schlugen und traten Hodges dann, bis ihm die Sinne schwanden. Kurze Zeit darauf fanden ihn die Geheimpolizisten Reed und O'Neill dort liegen. Sie ließen eine Polizeiambulanz kommen und den Schwerverletzten erst einmal nach der nächsten Wache, an der Desplaines Straße bringen, wo er das Bewußtsein wieder erlangte und dann seine Erfahrungen schilderte. Die beiden Beamten stießen nun, auf den Schauplatz des Raubes zurückkehrend, auf zwei Männer, welche in einem Wirthschaftseingange herumlungerten. Das kam den Geheimpolizisten verdächtig vor, ehe sie aber die Kerle ausfragen konnten, rissen diese aus. An der West Randolph und Halsted Straße wurden die Flüchtigen jedoch nach lebhaftem Kugelwechsel eingeholt, und auf der Wache bezeichnete Hodges einen der Gefangenen, den 23jährigen Thos. Tyrrell, angeblich als einen seiner Angreifer. Der andere Gefangene nannte sich Edward Duscheck und ist 24 Jahre alt.

In unmittelbarer Nähe seiner Wohnung, Nr. 8885 Commercial Ave., wurde heute Morgen um 3 Uhr John Krizenski von zwei aus dem Schatten eines Gebäudes hervortretenden jungen Burschen unter Bedrohung mit Revolvern gezwungen, sich einer „Taschenvisitation“ zu fügen, als deren Ergebniß er um $7 ärmer wurde und seine goldene Uhr einen anderen Besitzer hat.

Die Polizisten Buckley und Gallony erkannten heute früh um 2½ Uhr in einem Manne, welcher den Kassenapparat in der geschlossenen Wirthschaft von John Ginnapolos, Nr. 23 Blue Island Ave., zu erbrechen versuchte, „Eddie“ Halpin. Sie erbrachen die Thür, er setzte durch ein Hinterfenster, die Blauröcke ihm nach, und dann begann eine Jagd, bei der auf beiden Seiten scharf geschossen wurde, und die erst ein Ende fand, als Halpin die Munition und der Wind ausgegangen waren. Nach Meldung der Polizei war er schon im Zuchthause, und sie hat ihn im Verdachte, auch verschiedene andere Einbrüche begangen zu haben.

Als der Materialwaarenhändler Nels Larsen, Nr. 235 Townsend Str., heute früh sein Geschäft öffnete, entdeckte er, daß in der verflossenen Nacht unliebsame Kundschaft Waaren im Werthe von $25 fortgeschafft hatte, wie er vermuthet, mittels Fuhrwerks. Das hintere Ladenfenster stand offen.

Wm. Smith wurde gestern Abend vor seiner Wohnung, 4400 Cottage Grove Ave., von vier Maskirten, als er sich weigerte, ihnen seine Werthsachen auszuliefern, mit den Revolvern niedergeschlagen, getreten und um seine Uhr und seine Baarschaft von $18 beraubt.

Ein Fremder, der sich erboten hatte, ihm den „Elephanten“ zu zeigen, schlug den Fabrikarbeiter Frank Ramsay aus Dixon, Ill., nach kurzer Kutschenfahrt nieder und beraubte ihn. Als Ramsay die Besinnung wiedererlangte, fand er sich im Keller des Hauses 346 Wells Straße.

Der Fuhrherr L. H. Kinney, 491 W. Erie Str., wurde an der Ecke der W. Erie und Wood Straße gestern Abend von drei jungen Verbrechern um eine kleine Geldsumme beraubt.

Während Fred De Witt, Schaffner eines Wagens der „South Chicago City Railway Co.“, gestern Abend vorauslief, um zu sehen, ob das Geleise der Baltimore & Ohio-Bahn an der 75. Straße frei sei, wurde er von drei Bewaffneten hinter einen Haufen Bahnschwellen geworfen, um seine Einnahme, $25, und seine Uhr beraubt. Der Motorführer wartete einige Minuten, fuhr dann weiter, und erst, als er von einem Fahrgast auf das Verschwinden des Schaffners aufmerksam gemacht wurde, stellte er Nachforschungen an. Er fand De Witt bewußtlos und blutbedeckt auf der Erde liegen.

Die Rache des Italieners.

Fünfzehn Mal zückte der Hausirer Fillippe Serraiulo gestern Abend vor dem Hull House das Messer nach seiner Frau, weil sie nicht zu ihm zurückkehren wollte, und jetzt liegt sie mit zerfetztem Gesicht, für immer entstellt, im Countyhospital. Der Gatte ist verschwunden. Salvatore Manda, 166 West Polk Str., der angebliche Urheber des ehelichen Zerwürfnisses, aber ist in Haft genommen worden.

Endlich erwischt.

Im letzten Sommer erregten die Liebesbriefe Aufsehen, welche ein junger Mann in Evanston, Mark H. Ogilvie, an seine Frau gerichtet hatte, die Tochter von L. B. Roland, Nr. 926 Forest Ave., Evanston, mit der er nach Kanada durchgebrannt und die nach einigen Monaten ins Elternhaus zurückgekehrt war. Nach den Briefen, welche im Seepark der Vorstadt gefunden wurden, wollte Ogilvie sich ertränken, und seine dort gelassenen Kleider schienen die Vermuthung zu bestätigen. Jetzt ist er in Philadelphia unter dem Namen Sumner C. Osborne verhaftet worden. Auf angeblich gefälschte Einführungsschreiben hin soll er nämlich seit seinem Verschwinden aus Evanston im letzten September sich in Universitätsklubs in St. Paul, Minn., Columbia, Mo., und mehreren anderen Universitätsstädten im Westen und schließlich auch an der pennsylvanischen Universität Zutritt verschafft und dann mit möglichster Geschwindigkeit werthlose Bankanweisungen über $50 bis $100 versilbert haben, worauf er verschwand. In Evanston sind gleiche Anklagen gegen ihn erhoben worden, deshalb sagte sich seine Frau von ihm los, und daher soll er auch dorthin zurückgebracht werden. Er ist der Stiefsohn eines in Evanston wohnenden Chicagoer Börsenmaklers.

Opfer einer verbrecherischen Operation.

Ehe Frau Amanda J. Hanson, 6339 Madison Ave., am Montag im St. Bernhardt-Hospital an den Folgen einer ungesetzlichen Operation verschied, gab sie unter Eid zu Protokoll, daß Dr. W. S. Johnson, 5332 Washington Ave., die Operation vorgenommen habe. Dr. Johnson wurde daraufhin von der Leichenschau-Jury den Großgeschworenen überantwortet. Er betheuert seine Unschuld. Dr. Johnson praktizirt in Chicago seit dem Bürgerkriege, welchen er mitgemacht hata.

Kind ausgesetzt.

In einen weißen Bettüberzug gehüllt und kläglich weinend, fand Frau Alice Miller gestern Abend auf der Treppe vor ihrer Wohnung, 1403 Ogden Ave., ein etwa neun Tage altes Mädchen, welches kurz vorher dort ausgesetzt worden sein muß. Es wurde ins St. Vincent-Heim gebracht.

— Selbsterkenntniß. — Frau A.: Sind Sie sicher, daß Ihr Mann nach Ihrem Tode nicht wieder heirathet?— Frau B.: Ganz sicher, — wissen Sie, der hat an einmal genug!

Blutvergiftung

Nachhaltig kurirt.

Vollständig aus dem Körper ausgemerzt—nicht „eingeschlossen“, was gewöhnliche Behandlungen und Patentmedizinen thun, so daß das Leiden wiederkehrt.

Meine Behandlung heilt alle Wunden, Geschwüre und Symptome in 15 bis 30 Tagen, so daß Niemand erfährt, daß Ihr je daran gelitten habt.

Auch Hautkrankheiten, Wunden, Geschwüre, Eczema, Pickel, Flecken, Jucken, Brennen und Entfärbungen der Haut.

Dr. J. W. Hodgens.

Um Blutvergiftung zu heilen, muß sie vollständig aus dem Körper ausgemerzt werden.

Die Behandlung, die ich verabfolge, wirkt schnell, indem sie die Gifte ausscheidet, so daß Ihr es beinahe merkt wie sie schwinden. Sie erhöht das Gewicht, schafft reines Blut, reinigt und kräftigt den Körper, sodaß das Leiden nicht wiederkehren kann.

Ich bin ein Spezialist in der Heilung von Blutvergiftung, nicht ein anmaßender „All-Heiler“.

Wenn Ihr von mir behandelt werdet, könnt Ihr versichert sein, daß Ihr nachhaltig geheilt werdet, und die Behandlung schädigt nicht Euren Magen und verursacht keine Knochenschmerzen, was starke mineralische Mixturen thun.

Ich berechne nichts um zu beweisen, daß meine Methoden Euch heilen werden.

Ich garantire das Geld zurückzugeben. Ich will kein Geld von irgend jemanden, ausgenommen ich heile ihn nachhaltig. Ich heile meine Patienten, so daß sie zufrieden sind und sich immer freuen, daß sie zu mir kamen.

Freie Konsultation, Untersuchung.

Schreibt oder sprecht vor wegen Auskunft, ehe Ihr Euch in Behandlung begebt, denn Ihr werdet finden, daß meine Gebühren niedriger sind und die Behandlung schneller und besser ist, als anderswo.

Adressirt oder sprecht vor bei Dr. J. W. Hodgens, 74—76 East Adams Str., zwischen State und Dearborn, gegenüber The Fair, Chicago, Illinois. feb8,12,22,26

Blutvergiftung

Diese schreckliche Krankheit verzehrt Eure Lebenskraft, macht Euch zu einem Gegenstand der Furcht und des Abscheus für Euch selbst und Anderer und führt Euch zu einem unzeitigen Ende.

Ich heile nachhaltig

Wenn Ihr die gefährlichen und schlimmen Folgen dieser Krankheit kennen würdet nicht nur für Euch, sondern auch für spätere Generationen, so würdet Ihr sofort die großsprecherischen 30 Tage Kuren aufgeben und bei mir in Behandlung treten. Alle Wunden und Geschwüre verschwinden sofort in kurzer Zeit, das Ausfallen der Haare hört auf und mit der Zeit seid Ihr wieder so

gesund und stark

wie Euer Freund, der sich voller Gesundheit erfreut. Schiebt es nicht auf. Ueberlegt es Euch und kommt zu mir und Ihr erhaltet Eure Gesundheit wieder.

Konsultation frei.

Sprechstunden: Montag, Mittwoch, Freitag von 9 Vorm. bis 5:30 Nachm., Dienstag, Donnerstag und Samstag von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

DR. WEINTRAUB,

Wiener Spezial-Arzt des

Central Medical Institute,

Zimmer 304, 112 Clark Str.

Ecke von Washington Straße.
(Nehmt den Elevator zum dritten Floor.) 7fb,mi*

Wird bekämpft werden.

Gesetzliche Schritte gegen die „Forest Park Fair Grounds Amusement Co.“ angedroht.

In einer gestern abgehaltenen Sitzung eines von der Konkordia-Friedhofs-Gesellschaft mit Vollmacht versehenen Ausschusses wurden Beschlüsse gefaßt, in denen gegen die Errichtung eines großen Vergnügungsplatzes in unmittelbarer Nähe des Konkordia- und des Waldheim-Friedhofes Einspruch erhoben wird. Das Komite besteht aus den Herren: Alderman A. W. Beilfuß, Vorsitzer; G. F. Tatge, Wm. Busse, Präsident des Countyraths, Otto Döderlein, Henry Utpadel, Theo. Kolb und Otto Bock. Die angenommene Erklärung lautet, wie folgt:

„Da wir durch die Konkordia-Friedhofs-Gesellschaft und durch den Präsidenten des Waldheim-Friedhofes darauf aufmerksam gemacht worden sind, daß die „Forest Park Fair Grounds Amusement Company“ direkt östlich vom Konkordia-Friedhof und direkt nördlich vom Friedhof Waldheim einen großen Vergnügungsplatz mit Gebäuden aller Art usw. einzurichten gedenkt.

„Da Friedhöfe Plätze der Ruhe sein sollen, in denen Verwandte und Freunde der Entschlafenen Stunden der Trauer verbringen.

„Da unserer Ansicht nach ein derartiges Unternehmen an diesem Platze von anständigen Leuten nicht gewünscht wird, und da dadurch Besucher der Friedhöfe, Lutheraner und das Publikum im Allgemeinen bei Begräbnissen gestört werden würden.

„Da schon früher von der obengenannten und anderen Gesellschaften ähnliche Versuche gemacht worden sind.

„Da das Publikum, die Presse, die Kirchengemeinden und die Vereine uns in unserem Protest unterstützten.

„Da ferner den Friedhöfen gegenwärtig wieder eine ähnliche Gefahr droht, und da wir von den Vertretern der Friedshofs-Gesellschaften aufgefordert wurden, mit ihnen zusammenzuwirken,

„So sei es beschlossen, daß wir gegen die Errichtung eines derartigen Vergnügungsplatzes seitens der genannten Gesellschaft oder ihrer Nachfolger in unmittelbarer Nähe der Friedhöfe energisch Protest erheben.

„Und es sei ferner beschlossen, daß das Komite für öffentliche Angelegenheiten hiermit beauftragt wird, alle solche gesetzliche Schritte zu thun, die nöthig sein mögen, um das Vorgenannte zu verhindern und unsere Rechte zu wahren.

„Und es sei weiterhin beschlossen, daß wir uns wiederum an das Publikum, die Presse, die Gemeinden und die Vereine mit der Bitte wenden, uns auch jetzt zu unterstützen, und dadurch die „Forest Park Fair Grounds Amusement Co.“ oder ihre Nachfolger usw. zu zwingen, ihr geplantes Vergnügungs-Etablissement in solcher Entfernung von den Friedhöfen zu errichten, daß dadurch die Begräbnißfeierlichkeiten und dergleichen nicht gestört werden.“

Zu gleicher Zeit hielt die Konkordia-Liga in der Händel-Halle eine Versammlung ab, in welcher Beschlüsse im gleichen Sinne, wie dem obigen, gefaßt wurden.

Wie's eine Frau macht.

Manch schwieriges Problem ist schon durch den Takt und das Urtheilsvermögen einer Frau gelöst worden. Herr C. Zacharias aus Connellsville, Pa., erzählt einen Fall, welcher sehr gut auf das Vorhergehende paßt. Er sagt: „Dr. Peter Fahrney, ich bin Ihnen eine Abbitte schuldig: Ich habe Jahre lang Ihr Mittel, den Alpenkräuter, als ebenso werthlos, wie alle anderen, fertig hergestellten Medizinen betrachtet. Meine Gatin gebrauchte ihn hin und wieder und, wie sie es bezeichnete, „mit großartigem Erfolge“, aber ich hielt es nur für die Laune einer Frau. Dieses Jahr wurde ich sechs Wochen lang durch schreckliche Schmerzen im Rücken an's Krankenbett gefesselt. Ein Arzt machte mir regelmäßige Besuche, aber Linderung konnte er mir keine verschaffen. Da machte sich meine Gattin meine hilflose Lage gewissermaßen zu Nutze und überredete mich, den Alpenkräuter zu versuchen, und ich muß Ihnen ehrlich und offen gestehen, daß Ihr Heilmittel mich vollständig kurirte. Dieses geschah vor sechs Monaten. Ich habe jetzt wirklich Ihre Medizin schätzen gelernt.“

Forni's Alpenkräuter hat viele Zweifler, welche krank und im Elend waren, für sich gewonnen und zu Freunden gemacht. Sie sind die enthusiastischsten Befürworter des Mittels geworden. Es ist eine Medizin, welche selten Enttäuschung bringt. Sie ist milde in ihrer Wirkung, aber sicher in betreff ihrer Resultate und enthält nur das, was dem System gut thut.

Schon vor hundert Jahren war er kein Experiment mehr, und die Zeit hat seine guten Wirkungen noch weiter erprobt. In tausenden von Familien hat er sich den Platz als Hausmittel erobert, selbst bis auf die vierte und fünfte Generation herab, und seine Beliebtheit wächst noch täglich. Um sich von seinen Gesundheit bringenden Kräften zu überzeugen, sollte man eine Probekiste bestellen, falls sich kein Agent in der Nachbarschaft befindet. Er ist keine Apotheker-Medizin, sondern wird dem Publikum direkt zugestellt. Man schreibe an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112—118 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill. Anz

Personal-Nachrichten.

— Dr. Theodor W. Heuchling ist in seiner Wohnung, 153 Evanston Ave., im Alter von 69 Jahren gestorben. Er war in Roda, Sachsen-Altenburg, geboren und besuchte die Universitäten Jena und Würzburg. In den Jahren 1890—91 war Dr. Heuchling Countharzt, und unter Präsident Cleveland war er Pensionsarzt. Er hinterläßt eine Wittwe, drei Söhne und drei Töchter, einer der Söhne, Hermann A. Heuchling, ist Geschäftsführer der Schoenhofen'schen Brauerei. Der Verstorbene wird morgen vom Trauerhause aus auf dem Friedhofe Graceland beerdigt. Dr. Heuchling war einer der bekanntesten deutschen Aerzte der Stadt und auch im gesellschaftlichen Leben sehr beliebt und angesehen. Als junger Mann war er eine Zeit lang Schiffsarzt bei der Hamburg-Amerika-Linie und blieb dann in New York, wo er sich mit Frl. Marie Moller verheirathete. Nachdem er später in Freeport, Ill., und Fort Wayne, Ind., gelebt, kam er im Jahre 1880 nach Chicago. Früher war Dr. Heuchling Mitglied des Germania-Männerchors und anderer Vereine. Bei der Trauerfeier im Hause wird Dr. L. C. Monin, Dekan des Armour-Instituts, eine Rede halten.

Moeller Bros.,

Zwei Eingänge: 928-932 Milwaukee Ave. / 600-602 N. Paulina Str.

Donnerstag, 13. Februar.

Muslin — 36 Zoll breiter, ungebleichter Muslin, die 9c Sorte, Yard...... 5¾c

Sateen — 30 Zoll breiter Seide appretirter schwarzer Sateen, 19c Sorte, Yd.. 10½c

Kleiderstoffe, — 20 Zoll breiter gemusterter Crepe de Chine, reg. 50c, Yard... 29c

Strümpfe — Schwere schwarze Cashmere-Strümpfe f. Kinder, alle Größen, ... 11½c

Waists — Gerippte Waists für Kinder, alle Größen, reg. 12½c, Stück...... 7½c

Kurzwaaren

Gute Qualität Perlmutterknöpfe — 1 Dutzend an der Karte, per Karte.......... 1c

Cotton Tape, 3 Yd.-Rollen, jede.......... 1c

Tubular Schuh-Schnüre, per Dutzend.......... 3½c

Hump Haken und Oesen,, 3 Dutz. an Karte, per Karte.. 1c

Candies

Unsere sämmtlichen 25c Chokoladen Creams, Pfd. für 19c

Strikt frische gesalzene Peanuts, Pfund.......... 10c

Spearmint Kaugummi, per Packet für.......... 2c

Haushalt-Artikel

Größte Sorte Waschzuber, das Stück für.......... 79c

Gute Qualität Küchen-Besen, nur einer an jeden Kunden, für.......... 12c

Hartholz Rock-Hänger, 3 für.......... 5c

Groceries

Moeller Bros. Red Star Best Patent Mehl, ⅛ Faß Sack für.......... 68c

¼ Faß-Sack für.......... 1.35

1 Pfd.-Büchse Crown-Backpulver, für.......... 15c

3 Büchsen Oel-Sardinen, für.......... 11c

Yacht Club Lachs — per Büchse.......... 14c

Mason Jar Preserves für.......... 10c

½ Pfd.-Büchse Wilburs Kakao, für.......... 18c

E. Z. Ofen-Polish, die Flasche für.......... 5½c

Liköre und Zigarren

$2.50 Gall. National Club Whiskey für.......... 1.95

Kümmel (Aug. Schimmel), volles Quart, für.......... 47c

Trauben-Brandy, ½ Gallone für.......... 79c

Peppermint, Flasche für.......... 19c

Mit jeder Bestellung für Liköre Korkzieher frei.

Rapid Results Zigarren, Kiste mit 50 für.......... 90c

10c Packet Plow Boy Rauchtabak 7c

4 Packete Mail Pouch für.... 15c

New York-Chicago.

Vom Bau der elektrischen „Luftlinie“-Bahn.

Ein englisches Morgenblatt berichtet heute, daß die Co-operative Construction Co., welche die Bauarbeiten für die „New York-Chicago Electric Airline Co.“ übernommen hat, ihre Thätigkeit für diese Gesellschaft eingestellt und ihr Büro in Laporte, Ind., geschlossen habe; alle Anzeichen deuteten daraufhin, daß damit das Unternehmen der „Airline Co.“ zum Abschluß gelangt sei.

Ein Vertreter der „Abendpost“ hat nun bei Präsident Miller von der „Airline Co.“ vorgesprochen, deren Geschäftsräume sich, zusammen mit denen der Co-operative Construction Co.“, im 14. Stockwerk des Majestic Gebäudes an der Monroe Str. befinden.

Herr Miller bezeichnete die oben erwähnte Meldung in der Form, welche man ihr gegeben, als eine böswillige Entstellung der Thatsachen. Die „Co-operative Construction Co.“ sei mit der Arbeit an dem Bahn-Abschnitt Laporte-Westville fertig und aus diesem Grunde habe das von ihr bisher in Laporte unterhaltene Büro dort weiter keinen Zweck mehr. Die Arbeiten an dem Abschnitt „Westville-Chicago“, der zunächst in Angriff genommen würde, könnten ebenso gut von Chicago aus geleitet werden, von wo aus die Gesellschaft ja auch die von ihr unternommene Einrichtung der Straßenbahnanlagen für Gary leite. Die zur Zeit in den Finanzkreisen des Landes allgemein vorherrschende Unsicherheit übe natürlich auch auf das Unternehmen der „Airline Co.“ seine Wirkung aus, doch liege kein Grund für die Befürchtung vor, daß die Gesellschaft ihr Unternehmen im Frühjahr nicht mit erneuten Kräften und erhöhtem Eifer sollte fördern können. Die Strecke Laporte-Westville sei in Betrieb und arbeite zur größten Zufriedenheit aller Bewohner der umliegenden Landschaft.

Wurden erkannt.

Zwei angebliche Räuber befinden sich hinter Schloß und Riegel.

Als gestern der Schankwirth John Kiazewski, Nr. 8805 Commercial Ave., Kasse machte, wurde er von zwei Einbrechern überfallen, mit dem Tode bedroht und um $17 beraubt. Er hatte die Raubgesellen erkannt und erwirkte ihre Verhaftung. Die Angeklagten sind der 22jährige Walter Barkow, Nr. 8849 Escanaba Ave., und der 25jährige Peter Michou, Nr. 8848 Commercial Ave.

Barkow hat angeblich ein Geständniß abgelegt und Michou belastet. Letzterer leugnet beharrlich.

— Stoßseufzer.—Ehemann: Meine Frau ist schrecklich. Sie stürzt sich von einem Vergnügen in's andere und mich in Schulden!

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Myself — Bettina".
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Colonial. — „The Merry Widow."
College Theater. — „A Temperance Town."
Illinois. — „The Parisian Model."
Whitney Opera House. — „A Knight for a Day."
Bush Temple. — „Shenandoah."
Studebaker. — „The Rejuvenation of Aunt Mary."
Garrick. — The Witching Hour."
Grand Opera House. — „The Bondman."
Star and Garter. — „Robinson's Night Owls."

Der Kondor.

Von Wilhelm Scharrelmann (Bremen).

In einem elenden Menageriekäfig, zwischen einem Brüllaffen und einem Paar abgemagerter Hyänen, saß ein Kondor gefangen. Es war ein noch junges Thier. Seine Flügel hatten noch nicht die volle Größe und in den Kielen der Schwungfeder befand sich noch Blut. Vor Monaten hatten ihn die Hände eines Jägers aus dem unbewachten Nest genommen. Nun saß er hinter den rostigen Eisenstäben seines Käfigs und dachte an die Heimath. Stundenlang saß er da und starrte mit trübem Blick in die halbdunkle Bude hinein, in der es nach Pferdefleisch roch und alle Gegenstände den scharfen Geruch der Raubthiere angenommen hatten, die ruhelos hinter den Stäben ihrer Gefängnisse auf- und abschlichen. Seine Federn waren struppig und unordentlich, so jung sein Gefieder noch war, seine Bewegungen waren matt und lässig; nur in Augenblicken, wo ihm ein Traum die einsame Größe seiner Heimath zeigte, die blauen Berge und die schroffen Felsen Perus und die wilden Thäler, die sich dort zwischen den Bergen hinziehen, leuchtete sein Auge auf und mit einigen wilden Flügelschlägen versuchte er sich zu erheben, von Sehnsucht gequält. Aber die kurze harte Kette über den Zehen des linken Fußes mahnte ihn an sein Schicksal und zog ihn wieder auf sein Sprungholz zurück, auf dem er einen Tag nach dem andern verbrachte. Dann legte er wieder die Flügel zusammen, zog den Kopf zwischen die Schultern und schaute mit trüben Blicken auf die Leute, die vor seinem Käfig standen und ihn neugierig betrachteten.

Er war einer der Hauptanziehungspunkte für die Besucher der Thierbude und wurde als „echter Felsenadler" im Verzeichniß geführt, einem kleinen, schmutzigen, gedruckten Stück Papier, auf dem in dicker schwarzer Schrift das Wort Katalog zu lesen war und das nach Pferdefleisch roch, wie alles, was zur Bude gehörte. Wenigstens für die Thiere, die man darin eingesperrt hielt, denn Pferdefleisch war für sie die einzige Wonne ihres Lebens, ihre Morgen- und Abendandacht. Wenn es aber zuweilen fehlte und man erst auf Besucher warten mußte, um von neuem einkaufen zu können, knurrten diese Thiere ungeduldig hinter ihren Gitterstäben und warfen tückische Blicke auf die Leute, die satt und zufrieden die Bude betraten, um die Thiere zu betrachten.

Jede „Vorstellung" begann damit, daß der „Thierbändiger", der am Schluß die Wölfe über die Schnur springen ließ, ihnen glühende Reifen vorhielt und sie mit der Peitsche zwang, hindurchzuschlüpfen, den Kondor vorführte. Er wurde dann mit der Sitzstange aus dem Käfig genommen, man breitete seine Flügel aus und zeigte, wie weit sie klafterten, und dann liebkoste der Wärter ihn und gab ihm ein Stückchen Fleisch. Meistens ließ das Thier alles ruhig mit sich geschehen. Matt und schläfrig bewegte es sich auf seiner Stange. Aber zuweilen leuchtete es in seinen Augen auf, als zöge ein königlicher Traum an ihnen vorüber, ein Traum, von einem Flug über Berggipfel hinweg, von der Jagd auf lebendige Beute und dem freien Horste auf schwindelnden Felsenwänden. Es war nur ein kurzes Aufleuchten, ein Aufflackern, eine vorüberhuschende Erinnerung. Aber wer diese funkelnden, königlichen Blicke auffing, voll tückischen Hasses auf die, die ihn quälten, erschrak und trat unwillkürlich einen Schritt zurück.

Nach einigen Monaten wußte es der Besitzer: „Zäsar" hatte die Schwindsucht. Es war das ewige Kreuz, daß die besten Thiere seiner Bude nach einiger Zeit an der Schwindsucht eingingen. Daran hatte er den Schimpansen verloren, den er im vorigen Jahre für theures Geld erstanden hatte, den großen Amazonenpapagei und den Ara, der alle Besucher durch die Pracht seiner Federn fesselte. Langsam, allmählich begannen die Thiere zu kränkeln und gingen trotz der aufmerksamsten Pflege nach einiger Zeit ein.

Eines Tages wurde auch der Kondor wieder „vorgeführt". Der Wärter strich ihm mit der Hand über den Rücken und zog die Flügel auseinander, wie er es sonst that. Aber welche Fieberphantasie mochte dem königlichen Thiere plötzlich den Blick blenden, ihm das Blut ins Gehirn treiben und dem Blick seiner Augen den Ausdruck maßloser Wuth geben? War es die Krankheit? War es der Ingrimm über die langsame Todesmarter, die ihm zu Theil geworden war, war es die Wuth darüber, daß man ihn eingesperrt hielt und nun langsam das Mark seines Lebens dahinschwand, unaufhaltsam? Wie ein Wüthender hatte er sich plötzlich auf den Wärter gestürzt, dem er sonst nie zu nahe gekommen war. Mit einem einzigen Schnabelhieb hatte das von einer Vision aufgestachelte Thier seinem Pfleger das eine Auge ausgehackt und die beiden Füße mit den Krallen in seine Wangen eingeschlagen. Ein Schrei des Entsetzens erfüllte den Raum, man eilte herbei und warf sich auf das wilde, mit den Flügeln schlagende Thier, in dem der Geist seiner Rasse mit einem einzigen Schlage erwacht schien. Und dann verging der Wuthanfall so plötzlich wie er gekommen. Mit unbewegter Ruhe hockte das Thier wieder auf seiner Stange und ließ sich in seinen Käfig zurückbringen. Dort saß es, als sei nichts geschehen und starrte mit dem müden Blick ins Leere, den es vom ersten Tage an gehabt hatte, als es in diesen Raum gebracht worden war.

Am folgenden Morgen fand man den Kondor todt in seinem Käfig. In seinem Todeskampfe hatte das gefesselte Thier sich in die Kette verstrickt und nun lag es da, als wenn es die eiserne Fessel im letzten Augenblicke noch hätte zerbrechen wollen . . .

— Die fürchterliche Köchin. — Besuch: „Um's Himmelswillen, was ist denn bei Euch los?! Ihr kneipt ja mit Eurer Köchin, mit der Ihr doch immer so unzufrieden wart?" — Junger Ehemann (sich ernüchternd): „Ja, — ich — weiß eigentlich auch nicht — eigentlich — haben wir uns blos Muth antrinken wollen, um — — ihr — zu kündigen!"

— Der Statistiker. — A.: Mensch, willst du denn die janze Statistik umschmeißen? — B.: Wieso denn? — A.: Na, jestern sind wir doch erst unter die Arbeitslosen aufjenommen worden, da kannst du doch heute nicht schonst wieder arbeiten!

— Egoistisch. — Köchin (zur Frau): Tausend Mark hat das Kostüm gekostet; aber ich bitt' Sie, gnä' Frau, so theure Kleider sollten Sie sich doch nicht anschaffen, die kann ja unsereins gar net tragen, wenn Sie 'mal verreist sind!

In rauher Schule.

Neubearbeitete Erzählungen („Ut mine Stromtied") von

Albert Weisse!

Preis $1.00. Eleg. gebunden $1.25.
Zu beziehen von der Geschäftsstelle der „Abendpost", auch per Post für denselben Preis und portofrei. Marken oder Anweisung. Auch nehmen die Träger gefl. Aufträge entgegen.
24ag,safomi*

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein junger Mann als Helfer an Wagen; Kost und Wohnung. Nachzufragen: 3012 Sullivan Court, nahe 31. Str., nach 4 Uhr Nachm.

Verlangt: Erfahrener Junge, an Brot und Rolls. 5464 Ashland Ave.

Verlangt: Guter Schneider; einer, der etwas englisch spricht, bevorzugt. 379 Center Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Porter für Saloon. 1218 12. Str.

Verlangt: Porter für Saloon-Arbeit; muß am Tisch aufwarten können. 217 Wells Str.

Verlangt: Klarinetspieler, Posaunen-, Flügelhorn-, Baß-Bläser; stetiger Verdienst; ausgezeichneter Lohn. Sofort vorzusprechen: 732 West 21. Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Brot, $6 und Board. 1895 West North Ave.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, um Ausgänge zu besorgen. Adr.: P. 685, Abendpost.

Verlangt: Dritte Hand an Cakes. $8 und Board. 970 Clybourn Ave.

Verlangt: Guter Arbeiter an Brot und Rolls. $8, Board und Zimmer. 185 Blue Island Ave.

Verlangt: Erster Klasse Kunst-Bäcker und Konditor, der das Geschäft in Deutschland gelernt hat, und der in allen Branchen selbständig arbeiten kann. Cramers Bäckerei, 1789 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter, starker Junge, an Brot und Cakes zu helfen. 5014 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Junge, in Milch-Depot; $10 und Kost monatlich. 467 N. Marshfield Ave.

Verlangt: Selbstständiger Cakesbäcker. 901 East Belmont Ave., Ecke Perry Str.

Verlangt: Ein guter starker Junge für Grocery-Store. 1360 West 35. Str.

Verlangt: Paperhanger. Hurmann, Dentist, 16 Wisconsin Str., nahe Clark.

Verlangt: Ein Schneider als Bushelmann, der auch neue Arbeit machen kann für eine kleine Stadt. Ich bin drei Tage hier. Fragt Abends nach 7 Uhr. 53 Florimont Str., nahe Wells Str., Hinterhaus.

Verlangt: Junger Mann, 18 bis 20 Jahre, der Englisch spricht, für Hotel-Office. Hotel Northwest, Kinzie und Wells Str.

Verlangt: Intelligenter Junge oder junger Mann, der Lust hat Graveur zu werden; muß Talent zum Zeichnen haben. Ausgezeichnete Gelegenheit unter tüchtigem Meister zu lernen. Anfangs kein Lohn; nach sechs Monaten $12 bis $18 wöchentlich garantirt. Wegen Lehrgeldbedingungen wolle man in Zimmer 1104, Nr. 42 Madison Str., vorsprechen. Montag und Freitag bis 8:30 Abends offen. somifr

Verlangt: 25 Männer, das Automobil-Fach zu erlernen als Chauffeur. Sie können von $75 bis $100 den Monat erwerben. Der deutsche Professor Karl von Csermendy ist Montag, Mittwoch und Freitag von 8 bis 10 Uhr Abends zu sprechen. Voller Kursus $50. Adressire: Automobil-Schule, 821 Larrabee Straße. somomifr

Verlangt: Erfahrene Männer in unserer Buchbinderei: ein erfahrener Mann in Leaf Marbling und für allgemeine Edgework; ein Mann für Crowley Rounder und Backer; ein erfahrener Mann an Dupler Trimmer; guter Lohn; dauernde Stellen für nüchterne, fleißige Nichtunion-Männer, andere brauchen sich nicht zu melden. Brethren Publishing House, Elgin, Ill. dimido

Verlangt: Lehrjunge für Geigenmacher. Muß 16 Jahre oder älter sein, von anständigen Eltern. Geringe Bezahlung im Anfang. Etwas Erfahrung in Holzarbeit erwünscht. Adr.: K. 314 Abendpost. dimi

Verlangt: Ein guter deutscher Porter, der Boiler tenden kann, in Hörbers Halle, 744 Blue Island Avenue. dimi

Verlangt: Ein Schneider nach Fort Sheridan, guter Lohn. Nachzufragen die ganze Woche. 23 Clybourn Ave., 3. Flat. dimido

Verlangt: Agenten auf Kommission für die Provident Sick Benefit Fund Ass'n., älteste, ausschließliche Sick Benefit Association in Illinois, zahlt wöchentlich Kranken- oder Unfalls-Unterstützung. 185 Dearborn Str., Zimmer 800. 9fblwX

Verlangt: Ein älterer Mann für Haus- und Stallarbeit. Adr.: E. 238 Abendpost. 7fblwX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehrlicher Mann sucht Stelle für Porter- oder Hausarbeit, scheut keine Arbeit. 63 — 25. Place.

Gesucht: Guter Porter, kann Bartenden, am Tisch aufwarten, sucht Stelle. 609 N. Halsted Str., Winkler.

Gesucht: Junger Mann, 23 Jahre alt, in Deutschland gelernter Maschinenschlosser, sucht Beschäftigung in der Eisenbranche. Adr.: P. 693 Abendpost.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite oder dritte Hand an Brot und Rolls. B. Kriz, 586 S. Spaulding Ave. mido

Gesucht: Intelligenter, gut bewanderter junger deutscher Kaufmann, auch guter Schreiber, sucht Stelle in Office oder im Store, nimmt auch andere Stelle an. Adr.: K. 380 Abendpost. momi

Gesucht: Gut gebildeter, deutscher junger Mann sucht Stelle in Bäckerei oder als Porter. Adr.: K. 321 Abendpost. momi

Gesucht: Gute zweite Hand Cakesbäcker sucht Stelle, auch selbstständig. 229 Beach Ave. modimi

Gesucht: Guter Bartender sucht guten Platz, Stadt oder Land. Beste Empfehlungen. Groß, 452 W. Division Str. modimi

Gesucht: Bartender sucht guten Platz; spricht englisch, deutsch, polnisch, ungarisch. Gute Empfehlungen. Solovetz, 177 N. Ashland Avenue. dimido

Gesucht: Deutscher Butcher und Wurstmacher sucht Beschäftigung als solcher. 562 Lincoln Ave. dimi

Gesucht: Dritte Hand an Brot sucht Stelle. — Flaich, 2219 Wentworth Ave. dimi

Gesucht: Erstklassiger Wurstmacher und ein guter Storetender wünschen gute Arbeit, gehen auch auswärts. Adr.: A. S. 1185 Lincoln Ave., hinten. dimi

Gesucht: Deutscher Barbier, 20 Jahre alt, sucht Stelle. Bitte zu schreiben oder selber vorzusprechen, Louis, 10 Morgan Str., 3. Floor, hinten. dimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein anständiger junger Mann, 18 Jahre alt, wünscht die Bäckerei zu erlernen. Adr.: W. 804, Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Lunchmann, ist auch willens, Porterarbeit zu verrichten, sucht Stellung. Adr.: K. 311, Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Saloon-Porter sucht Stellung. Adr.: P. 623, Abendpost.

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte junge deutsche Männer von 20 Jahren wünschen die Bäckerei zu erlernen. 1248 N. Ashland Ave.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle; versteht mit Pferden umzugehen; nimmt irgendwelche Beschäftigung an. Munt, 277 West North Ave.

Gesucht: Deutscher Junge sucht Stelle an Cakes und Brot. 243 Vine Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle an Brot und Cakes; 1 Jahr Erfahrung. 12 Willow Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit an Cakes; 3 Jahre Erfahrung. S. S., 99 Burling Str. misa

Gesucht: Schneider, in jedem Fach erfahren, tüchtiger Presser, auch Zuschneider, sucht Stelle. Restei, 838 N. Halsted Str.

Gesucht: Junger Mann sucht stetigen Platz als Lunch-Porter; kann Bar besorgen und am Tisch aufwarten; scheut keine Arbeit. 125 Orchard Str., hinten.

Gesucht: Deutscher Buchbinder sucht Stelle. 5015 Ashland Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 1336 49. Place.

Gesucht: Ein guter Farmarbeiter sucht Stelle oder als Melker. Scheut keine Arbeit. Franz Balog, 631 Austin Ave.

Gesucht: $5 dem Mann, der mir eine Stelle als Maschinist verschafft. R., 714 West 19. Straße.

Gesucht: Junger, nüchterner Mann sucht Porter-Stelle. E. Weidmann, 100 Wells Str.

Gesucht: Deutsch-Ungar, Tinner, sucht Stelle an Automobil-Reparaturen; versteht auch Kupfer-, Messing-, Neusilber-Arbeit. 80 West 18. Place. mido

Gesucht: Mann, 52 Jahre, kräftig, sucht Arbeit in Fabrik oder irgend eine andere Beschäftigung. Kristoph, 198 West Chicago Ave.

Gesucht: Porter, ledig, kann Bartenden, sucht Stelle. Leo Riesk, 122 Wells Str.

Gesucht: Zwei jüngere Bankbeamte (Brüder) seit 8 Tagen in den Vereingten Staaten wünschen Arbeit, wo keine englische Sprache verlangt wird. — Adr.: W. 803, Abendpost.

Gesucht: Irgend eine Stelle, bin 28 Jahre alt, deutscher Kaufmann, zu jeder Arbeit geschickt und spreche englisch. And. Wuebel, 103 Center Str. mido

Gesucht: Tüchtiger Wagenschmiedhelfer sucht Arbeit. Ignatz Fritz, 1101 North 40. Court.

Gesucht: Maschinist oder Dreher sucht stetige Arbeit. 906 North Kimball Ave.

Gesucht: 28jähriger tüchtiger Carpenter sucht irgend eine Arbeit. John Fenirl, 4724 Loomis Str. mido

Gesucht: Ein Deutscher und ein Ungar wünschen die Bäckerei, Schuster, Koch oder Schneiderei zu erlernen. 586 Blue Island Ave.

Gesucht: Dritte Hand an Brot sucht Stelle. — 292 Wells Str., 2. Flat. 12feblwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen kann das Tuchschneiden erlernen, in Damenschneiderei. 37 Howe Str., 1. Flat. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, in einem Bäckerladen; muß deutsch und englisch sprechen. Vorzusprechen nach 7 Uhr Abends. 940 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen, zum Basting von Skirts und Finishing von Jackets. Joe Cohn & Co., 94 Emma Str. mido

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen und waschen können; Zwei in Familie; gutes Heim. 1470 N. Kimball Ave., 3. Flat. midofrson

Verlangt: Erster Klasse Mädchen für Privat-Hausarbeit, guter Lohn. 357 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gute Köchin für kleinen Lunch-Room. 1355 Michigan Ave., Ecke 14. Str. mido

Verlangt: Frau, eine Wohnung zu reinigen. 635 Sedgwick Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen, um in Küche zu helfen. 1218 12. Str.

Verlangt: Ordentliches deutsch und englisch sprechendes Mädchen für Hausarbeit. 61 Rush Str., nahe N. State Str., zwischen Indiana und Ohio.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können. 37 Roslyn Place.

Verlangt: Waschfrau, die ungarisch spricht. Hungarian Laundry, 587 West 12. Str.

Verlangt: Ungarische Köchin, nach Gary, Ind. Nachzufragen: 4750 Wabash Ave., Chicago, Winkler.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, frisch eingewandertes vorgezogen. 2424 West Randolph Str., nahe 48. Ave., Austin. mido

Verlangt: Sauberes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. Otto Vogelmann, 1842 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Ernest Becker, 553 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 93 Ewing Place, Ecke Leavitt Str., nahe North Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder junge Frau, für Hausarbeit und im Bäckerladen mitzuhelfen. 839 West 22. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, und zweites Mädchen. 4948 Washington Park Pl., zwischen Vincennes Ave. und Grand Boul. midofr

Verlangt: Haushälterin, nur eine solche braucht sich zu melden, die mehr auf ein stetiges Heim sieht, wenn auch mit einem Kind. Carl Bromund, 104 North Robey Str.

Verlangt: Zwei Mädchen für Hausarbeit. $6—$7. 160 E. Chicago Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. 100 W. North Ave.

Verlangt: Erster Klasse Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, keine Wäsche. Muß gute Köchin sein. Referenzen verlangt. Lohn $7. — 279 Lake View Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Kindermädchen für kleine Familie, leichte Arbeit. Kann zu Hause schlafen. 595 Orchard Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von vier, wo ein gutes Mädchen gewürdigt wird und ein gutes Heim hat. Guter Lohn. Das letzte Mädchen war 9 Jahre bei uns. 4342 Forrestville Ave. mido

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 466 La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 173 Humboldt Blvd., 3. Flat. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. 5 Zimmer. Gutes Heim. J. W. Davis, 1459 Rokeby Str., Northwestern Hochbahn, Sheridan Road Station.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1185 Maple Square Ave., nahe Grace Str., Flat 3. midofrsaso

Verlangt: Gute Köchin. 146 Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. — 280 E. Homan Ave., nahe Van Buren Str.

Verlangt: Eine arbeitsame Haushälterin in Familie von Zweien. Guter Lohn. 4312 Lake Ave., Flat 4. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, einfaches Kochen, 3 in Familie, guter Lohn. 1437 Lawrence Ave. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von 2. Dampfgeheiztes Flat. Guter Lohn. J. J. Lyons, 1801 Lexington Str., 1. Flat. dimido

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1524 Berry Str., nahe Wilson Ave., 2. Flat. dimido

Verlangt: Gutes Heim für gutes deutsches Mädchen, das kochen und den Haushalt führen kann. Mädchen gehalten zur Hilfe. Lohn $6 die Woche. 308 Belden Avenue. dimido

Verlangt: Gute Köchin in kleiner Privatfamilie. 4331 Drexel Boulevard. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3426 Calumet Ave. dimi

Verlangt: Mädchen, 15 Jahre alt, Baby zu beaufsichtigen. Gutes Heim. J. L. Bach, 990 Ost 53. Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 383 West 12. Straße. modimi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 3no*

Verlangt: Köchin und Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 4739 Indiana Ave. 15ja,1m,exsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit, in Saloon. 238 Clybourn Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Alleinstehende Frau, in mittleren Jahren, sucht Stelle in Saloon, oder für Hausarbeit und kochen. 509 N. Halsted Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle in Saloon, Restaurant oder privat; versteht kochen und kann alle Arbeiten verrichten. Vorzusprechen: 97 Rees Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Adr.: 6886 Throop Str.

Gesucht: Eine starke Wittwe, frisch eingewandert, sucht Stellung in kleiner Familie, geht auch als Wirthschafterin. T. Scholer, 4119 Lake Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Werle, 234 N. May Str., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Junge Frau wünscht Waschplätze außer dem Hause. 11 West Beethoven Place, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in's Haus und Reinmache-Plätze. 121 Mohawk Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 375 Ward Str., nahe Diversey Boul.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 300 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 4842 Justine Str., vorne, oben.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Stelle in Laundry. Bitte, persönlich vorzusprechen. 5017 Throop Str.

Gesucht: Ein starkes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 5017 Throop Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze außer dem Hause. Mrs. Grow, 85 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht stetigen Platz für allgemeine Hausarbeit. Bitte, vorzusprechen: 18 Town Court, nahe North Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 573 N. Clark Str., 2. Floor.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann auch kochen. 74 Grand Ave. Supan.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 550 Huron Str., nahe Robey Str.

Gesucht: Wiener Frau, mittleren Alters, sucht Stelle bei Wittwer mit kleiner Familie. 373 N. Ashland Ave., 2. Flat.

Gesucht: Gute Businesslunch-Köchin sucht Stelle. Adr.: W. 808, Abendpost.

Gesucht: Tüchtiges deutsches Mädchen sucht Stelle für einige Arbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 220 24. Place, 2. Flat, hinten.

Gesucht: Eine 50 Jahre alte deutsche Frau sucht leichte Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 220 24. Place, 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht eine Stellung für Küchenarbeit in Restaurant, kurze Stunden. — Adr.: W. 800, Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Privatfamilie. Adr.: 575 — 17. Straße.

Gesucht: Alleinstehende junge Frau, die sparsam, rein und gute Köchin ist, sucht Stelle als Haushälterin, womöglich bei Erwachsenen. Adr.: K. 312 Abendpost. dimi

Gesucht: Business-Lunchköchin sucht Platz für Down-town. Adr.: K. 325 Abendpost. dimido

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen: 13 Mohawk Straße. dimi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Junges, kinderloses Ehepaar sucht Stelle; Frau ist erstklassige deutsch-ungarische Köchin; Mann versteht alle Hausarbeiten, auch Saloonarbeit. Gustav Bednarik, 10034 Ave. „M", South Chicago.

Gesucht: Junges deutsches Ehepaar sucht Stelle als Janitor. Nachzufragen: 647 Union Str.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Mädchen, angenehme Erscheinung, katholisch, wünscht die Bekanntschaft eines charaktervollen Herrn zwecks Heirath. Briefe bis Samstag. — Adr.: P. 616, Abendpost.

Heirathsgesuch: Plattdeutscher Wittwer ohne Kinder, lutherisch, 40 Jahre, mit eigenem Heim, sucht die Bekanntschaft eines sparsamen Mädchens oder Wittwe über 30 Jahre, zwecks Heirath. Eingewanderte vorgezogen. Adressire mit Angabe der Verhältnisse P. 628, Abendpost.

Heirathsgesuch: Eine Wittwe in mittleren Jahren mit Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines respektablen Mannes zu machen, zwecks Heirath. Muß sicheres Einkommen haben. Offerten mit Angabe der Verhältnisse. Adr.: W. 810, Abendpost.

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verloren: Pferd, Bay Mare, rechtes Auge blind, linkes Bein unten haarlos. Windelborn, 1711 Lake Str., Evanston.

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verlangt: Sofort Partner mit $100 für Real Estate Geschäft, gutes Einkommen. Volle Garantie. Bitte Alter anzugeben. Adr.: P. 621, Abendpost.

Verlangt: Partner mit etwas Kapital für erstklassige Employment Office. Adr.: W. 801, Abendpost.

Verlangt: Mann mit $1000 um als Geschäftstheilhaber einzutreten, gute Sicherheit, großer Profit. Vorzusprechen Zimmer 1078, La Salle Str., Mr. Johnson, zwischen 11 und 2 Uhr.

Verlangt: Reisender mit $1500 bis $2000 als Partner in Importgeschäft. Adr.: P. 620 Abendpost. dimido

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Chicago's Behördlich Konzessionirte u. diplomirte Einzige „Nationale Sprach-Schule", North Ave. und Halsted Str. Urkundlich Aelteste Bestrenommirte und nachweislich Besuchteste Schule für Englischen Unterricht; Tags u. Abends, auch Sonntags Vorm. Stellungslose oder schlecht bezahlte Schüler zahlen nichts ehe in guter Stellung. Beste und Schnellste Plazirung garantirt. dimidofr

In der Chicago Sprachschule, 1235 Milwaukee Ave., Ecke von Robey Str., kann ein fleißiger Schüler in 4 Monaten Englisch lernen für $10.00. Unsere Schule ist die beste und billigste in ganz Chicago und die einzige, in der nur geprüfte Lehrer von Beruf unterrichten. midosa

Englische Schulen, „Aeltesten" und Billigsten. Gegr. 1892. Probemonat und gute Stellung kostenfrei! Man achte genau auf unsere Adr: 200 E. North Ave. (über Volksgarten), dicht an Larrabee u. Halsted Str. John Siebe, M'gr., Dr. J. G. Cambridge, amerik. behördl. gepr. Lehrer sonmi

Englisch — Französisch
Akademisch gebildete eingeborene Lehrer.
Heathcourth's Sprach-Institut,
492 N. Clark Str.
Spanisch — Deutsch
18ja,samomi,1m

Privat-Sprachschule für Eingewanderte, 591 La Salle Ave. Leichte u. schnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Koehnle. 5,8,12,15,19,22,26,29feb

Verlangt: Deutsch-englischer Sprachlehrer. 280 East North Ave., 2. Flat.

Arthur Hirsch, Violin-Lehrer. 280 E. North Ave. feb12,15,16,19,22,23

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Patente — Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Main 2309. Haupt-Office: Washington, D. C. 2matmifrson*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4428 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Str.,
Ecke Peoria Str.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neu und gebraucht.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume.
230—232—234—236—238 West Madison Str.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen.
10ag*X

Billigste Offerten in Laden-Einrichtungen bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. | 196—198 N. Halsted Str.
Jeder Einkäufer von Fixtures für Groceries, Meat Markets, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider-, Schuhladen, Restaurants und alle anderen Artikel für die verschiedenen Geschäfte wird hier 20 Prozent billiger kaufen, als in anderen Stores derselben Branche. Sprecht daher bei mir vor und überzeugt Euch davon.
Verkaufe gegen Baar und Abschlagszahlungen.
9oksamomi*

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 E. Clark Str.
6nv*X

Zu verkaufen: Schwarzer Damen Suit, zweimal getragen, kostete $65, $15; grüner Suit und Hut, $12; Größe 38. 785 N. Robey Str., 1. Floor.

1000 gut gemischte Europa Briefmarken versende postfrei für nur 25 Cents. R. Cronauer, 441 W. Belmont Ave., Chicago, Ill. 22jan,misaso,1m

Zu verkaufen: Brutmaschine und Brooder. 2480 Lincoln Ave. Bäckerei. dimi

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Großer Februar-Räumungsverkauf aller Muster, sämmtlicher Möbel, Oefen und Eisenbetten, welche sich in unseren drei Etagen befinden, müssen wir wegen Raummangels zu Spottpreisen ausverkaufen. Durch vortheilhafte Einkäufe großer Partien von Waaren von Fabrikanten, die wegen schlechten Geschäftsganges unbedingt baares Geld haben mußten, und wir einen großen Theil davon nicht mehr in unserem Lagerhaus unterbringen können, sind wir gezwungen, dieselben für weniger als die Herstellungskosten loszuschlagen. Diese große Gelegenheit, das Heim für wenig Geld einzurichten, oder zu vervollständigen, sollte Jeder, der Möbel braucht, benützen. Alle willkommen! Die kein Geld haben, denen borgen wir.

1.00	Parlortisch, 14x14 — Räumungspreis	$ .39
1.50	Stühle, mit Lederitz — Räumungspreis	.69
16.00	Ausziehtisch, Americ. Quart., Räumung	9.75
18.00	Kombinations-Bücherschrank, Räumung	9.98
15.00	Dresser mit großem Spiegel, Räumung	8.75
18.00	Sideboard, gut gemacht, Räumungspreis	10.98
2.50	Eisenbetten, starke Pfosten, Räumung	.98
8.50	Eisenbetten, feines Muster, Räumung	4.98
1.25	Bettvorleger, 27 Zoll Brusseline, Räum.	.49
16.00	Brussel Rugs, 9x12, Räumungspreis	8.98

Kochöfen, mit Nickel verziert, garantirt gute Backöfen, von $9.75 aufwärts.
Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.
Botschen, 194 East North Ave., nahe Halsted Str. 12feb,1*

Prominente deutsche Familie verschleudert wegen baldigen Umzugs die prachtvollste Hauseinrichtung ihrer großen Residenz, ganz abgesehen vom Originalwerthe der gediegenen Möbel, meist in echt Mahagoni, wunderbar handgeschnitzt, importirte und hiesige Teppiche und Portieren, türkische Ledersessel und Divan, Bibliotheks- und Speisezimmereinrichtung, englische massive Messingbetten, mit französischer Vorspring und Haarmatratzen, Chiffoniers, Dressers, Nähmaschine, prachtvolles Piano etc. Seltenes Gelegenheit für junges Pärchen. Kommt sofort. 643 E. Fullerton Ave., nahe Orchard Str. 10fblw

Zu verkaufen: Eßzimmertisch, einige Küchengeräthschaften. Vorzusprechen Vormittags. 696 La Salle Ave., 2. Flat. mido

Verschleudere hübsche Möbel von vier Zimmern, $65; Piano: Bargain. 785 N. Robey Str.

Verlasse Stadt: $50 Parlor Set $25, neu; Küchenofen mit Wasserfront, Heizofen, 1 Bett vollständig, Eßzimmer-Tisch, wenig gebraucht. 746 Haddon Ave., 2. Flat. Früh bis 10, Abends oder Sonntags.

Verkaufe Hauseinrichtung, auch einzeln, billig. 4153 Wabash Avenue. dimi

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verschleudere Piano, kostete $450, vier Monate benutzt, $100; Bargain. 1493 Milwaukee Ave.

Familie verläßt die Stadt, $400 Upright Piano für $90 baar. 389 Lincoln Avenue. di—sa

$50 kaufen schönes kleines Upright Piano; großer Bargain. A. Groß, 592 Wells Str. 10fblw

Deutsche Familie verschleudert ihr prachtvolles Mahagoni Upright Piano, wenig benutzt, sowie alle Möbel. 643 E. Fullerton Ave., nahe Orchard Straße. Kommt sofort. 10fblw

$40 kaufen $300 Upright - Piano. 629 Larrabee Str. 8feb,1wX

Bringt Geld, $20 kaufen Piano, verziehen, Eigenthümer todt. 803 Armitage Ave. 6fblwX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $2 das Stück, große und kleine Wachhunde. 198 Division Str.

Zu verkaufen: Junge Dachshunde, billig. W. Bendel, 1941 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, fast neuer Grocerywagen; keinen Gebrauch dafür. 2316 Lincoln Ave.

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

80 gebrauchte Nähmaschinen, Singer, Wheeler & Wilson und Whites. Jede auf 5 Jahre garantirt. Niedrigste Preise in Chicago. Geo. Jarrow, 358 E. North Ave. Etablirt 1886. 31jafrmomilm

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $............
Auf Sicherheit von............
Wann vorzusprechen............
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central.
2ja*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Eurem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Title and Trust Bldg.,
100 Washington Str., Zim. 504
Zweig-Office, 4662 State Straße, Ecke 47. Str.
15ok*X

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat,
$25 für 75c den Monat,
$30 für 90c den Monat,
$50 für $1.50 den Monat,
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co. (nicht ink.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor.
29jalmX

Privatanleihe auf Möbel und Pianos — ohne zu entfernen, zu den billigsten Raten — und leichteste Zahlungen in Chicago — Deutsches Geschäft, etablirt 1895, in selbe Office. Oeffentlicher Notar. Bitte sprecht vor oder schreibt: Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 31ja*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt, Zimmer 506 und 507, 134 Monroe Str., Ecke Clark. Telephon Central 5669.
Praktizirt in allen Gerichten. Theilhaberschaften, Korporationen, Kanzlei, Bankerott und Nachlassenschaftsfälle. Löhne und andere Gelder schnell kollektirt. Abstrakte untersucht. Testamente aufgesetzt. Kontrakte vorbereitet. 10fb*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 95 Washington Straße. Deutscher Advokat und Notar.
Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—8, Sonntags 10—12. 8nv*X

M. J. Huß, deutscher Advokat, 59 Dearborn Str. Prompte und ehrliche Erledigung der Geschäfte. 6fr.X*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Meines hohen Alters wegen will ich meine seit 15 Jahren bestehende „Kneipp'sche Kur-Anstalt" verkaufen. Zentral gelegen. Ein vierstöckiges Haus. Sechszehn möblirte Zimmer. Sämmtliche Einrichtungen, Apparate u. s. w. Garten nebst Wohnung. Einnahmen im Jahre bis $10,000. Anzahlung $500. Wegen näherer Auskunft bitte vorzusprechen 2011 Wabash Ave., Chicago. 12feb,miso,4w

Großer Bargain! Zu verkaufen: Saloon, Ecke, beste Lage auf der Nordseite; wöchentliche Einnahme $300; sofort genommen $850; werth das Doppelte; seht's an. Morgens 10: 294 Clybourn.

$500 kauft ein feines Candy und Schul Supplies-Geschäft, gegenüber einer katholischen Kirche und Schule. 648 Southport Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei wegen Krankheit. — Adr.: 250 Wilmot Ave. midofrsaso

Wer schnell gute Saloons, Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Butcher-Stores kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 10 Uhr. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Restaurant, gute Lage, wenn sofort genommen für die Hälfte des Werthes; seht's an. Fragt Morgens 10 Uhr. 294 Clybourn Ave.

$850 kaufen sofort feinen Drygoods Store, großer Waarenvorrath; gutes Auskommen garantirt; auf Probe gegeben; keine Konkurrenz; zwei feine Zimmer mit Store; $12 Miethe. 323 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Drug Store in Hyde Park; eigentlicher Preis $5,000; Preis $4,500. Erster Klasse Geschäft für Rezepte, etablirt 10 Jahre. Adr.: P. 625, Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei an Sheffield Ave., schwedische und deutsche Nachbarschaft, Profit $6 täglich. — Preis $400. Adr.: P. 698, Abendpost.

Zu verkaufen: Restaurant an West Lake Str., Fabrikdistrikt, großer heller Platz. Profit $30 wöchentl. Preis $250 baar. Adr.: P. 626, Abendpost.

Zu verkaufen: Horse Radish Wholesale Geschäft, mit Pferd und Wagen billig. Nachzufragen 1048 Wilcox Ave., um 6 Uhr Abends. mido

Zu verkaufen: Saloon, Geschäftsumsatz $700 den Monat; vier Hinterzimmer; vierjährige Lease; verlasse Stadt. Adr.: F. W. Johnson, 333 East Ohio Str., Flat 6.

Seltene Gelegenheit! Zu verkaufen: Eine Eck-Grocery auf der Nordseite, Lake View; Eigenthümer will sich auf seine Farm zurückziehen. Nachzufragen bei Oscar Maron, 1 Market Str., Abends, oder: 338 East Ravenswood Park, von 9 bis 12 Abends.

Zu verkaufen: Gutzahlender Family Liquor Store; eigene Lizens; Eigenthümer krank; muß verkaufen. Nachzufragen: 1757 Milwaukee Ave.

Muß verkaufen: Gut zahlendes Restaurant in South Chicago, muß schnell verkauft werden, Baar oder auf Abzahlungen. Adr.: W. 802, Abendpost.

$75 kaufen 5 Zimmer möblirtes Top Flat mit Bad. 966 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Roominghaus, 33 Zimmer, gutes Einkommen, muß verkaufen wegen Krankheit. Preis $1,000. Hälfte kann monatlich bezahlt werden. Adr.: W. 805, Abendpost. mido

Verlangt: Verwalter für gutgehendes 5 Cents-Theater (Nordseite). Nur Abendstunden und Sonntags. Zahle $20 bis $25 wöchentlich für richtigen Mann. Deutscher, wenn auch nicht lange hier, vorgezogen. Adr.: P. 694, Abendpost.

Zu verkaufen: Avondale Corner Grocery, reiner Lorrath, $700. Adr.: P. 677, Abendpost.

Goldgrube für guten Wagen- und Hufschmied! Werkstätte, Wohnhaus, Geschäft in vollem Gange, 8 Meilen von Chicago. Adr.: Elmhurst, Ill., Box 109, H. M.

Zu verkaufen: Billig, Grocery und Delikatessen Store mit Wohnung, billige Miethe. Zu erfragen 1459 Nord California Ave.

Zu verkaufen: Schneidergeschäft. Großer Bargain. 325 West 39. Str. dimi

$275 kaufen guten leichten Grocery- und Tabak-Store. 294 Sedgwick Str. dimido

Zu verkaufen: Paint Store, guter Platz für praktischen Painter. 1671 MilwaukeeAve. dimi

Saloon billig abzugeben, Ecke Mohawk und Blackhawk Str. dimi

Zu verkaufen: Christlich gesinnter Mann kann ein neues Universal Heilmittel und Lebens-Oel, welches gleichzeitig von großem beglückendem Nutzen für Frauen und Mütter ist, umständehalber sehr preiswerth übernehmen. Reiche Aussicht und Erfolg sicher. Adr.: P. 680 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Schuh-Shop. 1240 W. 51. Str. 11fblw

Zu verkaufen: Bäckerei, 5118 State Str., ein Bargain. Raymond Crosette. momi

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer, Preis $11. — 1262 N. Marshfield Ave., Ecke Dunning Str.

Zu vermiethen: Kleiner Store, passend für Schuh-Reparaturwerkstätte. 838 Southport Ave. mido

Zu vermiethen: Großer Store, Wohnzimmer, Stall. 103 Hudson Ave.

Zu vermiethen: Wohnung mit 2 Zimmer, $6.— 666 Augusta Str., nahe N. Western Ave.-Straßenbahn.

Zu vermiethen: 4 Frontzimmer, Gas, Badezimmer. 857 Clybourn Ave., nahe Fullerton Ave.

Zu vermiethen: Alt etablirter Bäckerladen, Ecke; mäßige Miethe. 1134 Milwaukee Ave. di—fr

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Schöne dampfgeheizte Frontzimmer, passend für einen oder zwei Herren; gemüthliches Heim; nahe Lincoln Park; gute deutsche Küche. 1761 Wrightwood Ave., nahe Clark Str. 12feb,1wX

Zu vermiethen: Zimmer, bei zwei Leuten. 325 Center Str.

Zu vermiethen: Frontzimmer, mit Bad, an einen oder zwei Herren oder Ehepaar; Kost, wenn gewünscht. 201 Center Str., 2. Flat. misa

Zu vermiethen: Ein großes, helles, leeres und ein möblirtes Zimmer, $1.25. Restel, 838 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Zwei anständige Boarders. 191 East North Ave., Top Flat.

Zu vermiethen: Großes Zimmer für 2. Jede Bequemlichkeit. 1244 Diversey Blvd., 3. Flat.

Verlangt: Roomers. 235 Hudson Ave. mido

Zu vermiethen: Schönes Zimmer mit oder ohne Kost für 1—2 Herren, Bequemlichkeiten. 4748 Evans Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Frontzimmer, separater Eingang, bei Wiener Familie. 182 S. Green Str., unten.

Zu vermiethen: Möblirte Frontzimmer, $1.50 aufwärts, Gas, Bad, heißes Wasser. 79 N. Clark Str. dimifrsa

Verlangt: Anständige Roomers oder Boarders bei Budapester Familie. 831 N. Halsted Str. dimi

Zu vermiethen: Möblirte Küche und Schlafzimmer, geheizt. 389 Lincoln Ave. dimi

Zu vermiethen: Zimmer mit Board. 83 W. Van Buren Str. mdofr

Zu vermiethen: 2 Frontzimmer, möblirt oder unmöblirt, bei alleinstehender älterer Frau (auch an Ehepaar). 570 Wells Str., 3. Floor, vorne. dmi

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Junger, gebildeter Mann wünscht angenehmes Zimmer, womöglich auch Kost, auf der Nordseite; nur privat; Preisangabe. Adr.: P. 618, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Deutsches Ehepaar sucht Wohnung, 4 bis 5 Zimmer, womöglich mit Bad, Preis bis $14 monatlich. Umgebung Halsted bis Wells Straße. Hötzel, 731 Allport Str., Westseite.

Verlangt: Zimmer und Board von jüdischem Ehepaar, Privatfamilie vorgezogen. Nahe Chicago und Hoyne Ave. Adr.: 1161 Jackson Blvd., 1. Flat.

Zu miethen gesucht: Zimmer und Frühstück, mit oder ohne Zimmer bei anständiger Familie von einem jüdischen jungen Mann. Adr.: W. 806, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Farm nahe Chicago. Adr.: P. 372, Abendpost mido'a

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Vor der Saison, Tapezieren, Painten, Calsominig, billigst. Adr.: U. 727 Abendpost. 9fblwX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 14jalm

Alexander Detektive - Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6lp*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Gut gebautes Framehaus, zwei 6-Zimmer Wohnungen, mit Badezimmer, Basement, großem Trockenboden; nahe Wrightwood Ave.-Hochbahnstation; $3800.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Großes Investment: Vierstöck. Brickgebäude, vier 6-Zimmer Wohnungen, hinten ein zweistöck. Framegebäude, 4- und 5-Zimmer Wohnungen; an Mohawk Str., nahe North Ave. und Larrabee Str.-Hochbahnstation; jährl. $960 Miethe bringend; nur $8000.
——Arthur Josetti, 220 East North Ave.—— midosa

Sehr billig! In hochfeiner Lage an Burling Str., nahe Wrightwood Ave., zweistöck. Framegebäude; zwei 4-Zimmer Wohnungen; nur $2800.
——Arthur Josetti, 220 East North Ave.—— midosa

Bargain! Elegantes zweistöck. Framegebäude, 5- und 6-Zimmer Wohnungen, Badezimmer usw.; an Ashland Ave., nahe Waveland Ave.; nur $4000.
——Arthur Josetti, 220 East North Ave.—— midosa

Bargain! Sehr billig zu verkaufen: Framehaus, zwei 5-Zimmer Flats, mit Bad und Gas; wegen Abreise. Zu erfragen beim Eigenthümer, 1041 Wolfram Str., nahe Southport Ave.

Zu verkaufen: $4800 kaufen neues 2 Flat Frame-Gebäude, Brick-Basement, Zement Floor, Laundry, Oak Trim, Bad und Gas, alle Verbesserungen gemacht, 30 Fuß Lot. Edgewater Terrace, nahe Clark Str. in Edgewater. Bequem zur Eisenbahn und Straßenbahn. Frank Beck, 346 East Irving Park Blvd., Telephon Lake View 1208. midofr

Zu verkaufen: $3200 kaufen 2 Flat Framehaus, 5 und 6 Zimmer Flats, Bad und Gas, Lot 50 bei 125. Großer Stall. Bequem zur Hoch- und Straßenbahn. Leichte Bedingungen. Seht Frank Beck, 346 East Irving Park Blvd. midofr

$3,500 kaufen zweistöck. 6 Zimmer Frame-Haus 1246 Wolfram Str. Bringt $34 Miethe. Näheres bei R. Schwarzkopf, 1016 Diversey Blvd.

Zu verkaufen: Billig, 5 Zimmer Brick Cottage, nahe Seeley Ave. und Roscoe Str., nur $1650. — —— Chas. Baumann, 1008 Lincoln Ave. ——

Halb geschenkt, an Paulina Str., nahe Hochbahn, 3stöckiges Framegebäude, 5 Zimmer Flats, 30 Fuß Lot, Miethe $372 jährlich. Preis $2700. Näheres R. Wetzel jr. & Co., 724 E. Belmont Ave., nahe Paulina Str. dimidofrsason

Zu verkaufen: An Belmont Ave., nahe Leavitt Str., 25 bei 125 Fuß Lot, werth $1250; Verkaufspreis $900, auf Abzahlung, und 50 bei 125 Fuß Lot, werth $2500, Verkaufspreis $1900, auf Abzahlung; werde auch tauschen. Näheres: R. Wetzel jr. & Co., 724 Ost Belmont Ave. dimidofrsason

Zu kaufen gesucht: Cottage an Nordseite; habe schuldenfreie, zur Verbesserung fertige Baustelle. — Nachzufragen: 1001, 153 LaSalle Str., Phone Central 5932. 11fb,1wX

Zu verkaufen: Cottage an Leavitt Str., nahe Belmont Ave., $2000. $100 Anzahlung $10 monatlich. McNair, Zimmer 1001, 153 LaSalle Str. 11fb,1wX

Zu verkaufen: $2750 nehmen 6-Zimmer moderne Cottage, Furnace, Asphaltstraße. Nahe Hochbahn. Leichte Raten. Conklin & Co., 1648 Lincoln Ave. 9fblwX

Große Bargains in Nordseite Flatgebäude. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 12ok*X

Nordwestseite.

Muß verkaufen, Eigenthümer verläßt Stadt Dreistöck. Brickgebäude, 6- und 7-Zimmer Flats, neues Haus, Lot 37½ bei 125 Fuß, zwei Blocks östlich vom Humboldt Park; theilweise Baar. Schulze, 419 W. Division Str. Offen Abends.

Zu verkaufen: Neue Cottage, $2700; $100 Baar, $10 monatlich; Straße verbessert. Engelbrecht, 1257 North 43. Ave.

Zu verkaufen: Elegantes 3-stöck. Brickhaus, Store und 2 Wohnungen, nahe Humboldt Park. Eigenthümer will die Stadt verlassen. Adr.: P. 695 Abendpost. mifrio

Westseite.

Erben müssen ihr Grundeigenthum verkaufen, kommt und seht dieses. Miethsertrag $100 monatlich. Nachzufragen R. Loß, 1737 West 22. Str. 8fblm,sami

Farmländereien.

Zu verkaufen: Meine 80 Acker gute Farm, neues Framehaus und Barn; 50 Acker unter Pflug; Preis mit Vieh und Maschinerie $2000; theilweise Baar. Mrs. Davis, 124 South Sangamon Str. midofrsason

Verlangt: Drei Leute, Farmland zu übernehmen. Vorzusprechen: 5—7 Ashland Block, Thile.

Zu verkaufen: Billig, 80 Acker Farm, 7 Acker Hartholz, gutes Haus, feiner großer Stall, Granery etc. 5 Köpfe Vieh, 3 Pferde, 30 Hühner etc., alle Verbesserungen, Ludington, Michigan. 3 Tage lang vorzusprechen nach 7 Uhr Abends. 53 Florimont Str., nahe Wells, Hinterhaus.

—Farmen—
können mit einigen hundert Dollars angefangen werden; fruchtbar, feinstes Klima, dicht an Eisenbahnen. Kommt zur Versammlung Mittwoch Abds. ½8 Uhr. Hoefer's Halle, 227 E. North Ave. so—mi

Zu vertauschen: Gute 55 Acres Michigan Farm, mit Haus etc., für kleine Cottage oder 2-stöckiges Gebäude, nicht höher als $3500. August Torpe, 147 E. North Avenue. 8fblwX

Ich kaufe, verkaufe und vertausche Indiana- und Michigan-Farmen. Brodfuehrer, 509 — 84 La Salle Str. 15ja,1mtX

Wisconsin Central Eisenbahn-Land, verbesserte Farmen, 5 Dollars der Acre und aufwärts; tausche gegen Stadt-Grundeigenthum. — E. H. Bauch, 251 E. North Ave., Chicago. Office geöffnet jeden Abend und Sonntag Vormittag. 13oj*X

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Billig, gutzahlendes 20-Zimmer Hotel, Ludington, Mich.; sehr gute Gelegenheit für die rechte Person. Nachzufragen drei Tage nach 7 Uhr Abends. 53 Florimont Str., nahe Wells Str., Hinterhaus.

Billig: — Brick Cottage mit 2 Wohnungen, nahe der Hochbahn und North Ave. Preis $1700. $700 Anzahlung verlangt. Adr.: P. 676, Abendpost. midoio

Muß verkaufen: $6800 nimmt modernes 3-stöck. Steinfronthaus, vermiethet für $1704 das Jahr. — Mortgage $6000 zu 5 Proz. Adr.: P. 627, Abendpost. mifrsa

Baar-Käufer für Grundeigenthum - Bargains. — Britten & Reynolds, 140 Dearborn Str., Zim. 1009. 30jalmX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Gute Nordseite Erste Hypotheken zu verkaufen von $250, $300, $400, $500, $800, $1000, $1200, $1600, $1800, $2500 und $3000 zu 6% Zinsen. Adr.: K. 254 Abendpost. 11fblwX

Geld zu verleihen zu 5½ Proz. Zinsen, auf bebautes Nordseite Grundeigenthum.
August Torpe, 147 East North Ave. 23jan,1mt

Geld zu verleihen zu den niedrigsten Raten auf Grundeigenthum-Sicherheit. Britten & Reynolds, Zimmer 1009 — 140 Dearborn Str. 30jalmX

—5 Prozent—
Geld zu verleihen auf verbessertes städtisches Grundeigenthum in Beträgen von $1000 aufwärts zu 5 Prozent. Prompte Bedienung. Bau-Darlehen gewährt. Peter Van Vlissingen, 172 East Washington Str., Ecke Fifth Ave., Telephon Main 1250. 29janX*

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500.00 aufwärts. Reine Papiere. — Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee.
Sprechstunden: Abends 7—9, Sonntags 10—12. 23ja*X

Geld zu verleihen auf bebautes Stadt-Eigenthum in Summen von $1,000 und aufwärts, zu 5½ Prozent. Peter Van Vlissingen, 172 Ost Washington Str., Ecke Fifth Avenue. Telephon, Main 1250. 11jan*X

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3ju*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Eine Lebensfrage!? Unvergleichliche heilkräftige medizinische Essenz (Bitters), welche bereits Jahrhunderte in Deutschland existirt und jetzt erst umständehalber in Handel gebracht werden soll, ist zu verkaufen. Günstig für einen oder auch Partnership, um sich eine gute sichere Existenz zu gründen. Zu erfragen: 290 E. North Ave. J. S. misa

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 5fblmX

E. IVERSON & Co.

1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Bargains für Donnerstag!

Yd. breiter, ungebleichter Muslin, 7c werth, Yard ... 4½c
Gebleichtes Damast-Handtuchzeug, 8c werth, Yard für ... 4¾c
Touristen-Flanell, schlicht und fancy farbig, 10c Sorte, Yard ... 5c
Die 6c Qualität Shaker Flanell, Yard ... 3¾c
Reinwoll. schwerer schlichtfarb. Flanell, in roth, grau und marineblau, 50c werth, die Yd. ... 19c
75c Kniehosen für Knaben, 4— bis 16 Jahre, alles gute Muster 39c
25c Halstrachten für Männer u. Knaben, Auswahl ... 5c
Jersey Ueberhemden für Männer, herabgesetzt auf ... 25c
Lackleder- und Vici Kid-Schuhe für Damen, leichte und schwere Sohlen, beste 2.00-Werthe, alle Facons, das Paar ... 1.29
Little Gents Satin Calf Schnürschuhe, schwere Sohlen, ganz solide, 1.25 Werthe, Größen 9 bis 13½, das Paar ... 79c
Schwere baumw. Knaben- und Mädchenstrümpfe, 15c Sorte, Pr. 6c
25c Qual. reinwoll. Socken, Paar ... 12½c
Schwere baumw. Suitings, dunkel- und mittelfarbig, Yard ... 5c
Gebleichter Muslin u. Cambric, 10c werth, Yard ... 7½c
Schürzen- und Kleider-Gingham, alle Muster, 9c werth, Yd. 5c
Mercerized Gingham, schlichtfarbig, 15c werth, Yard für .. 7½c
Seide gestreifte und dotted mercerized Waistings, auch fancy Plaid u. Figuren, 35c werth, Yd. für ... 15c
Schul-Ueberzieher f. Knaben, 4.50-Werthe, Auswahl zu .. 1.98
$8 Anzüge und Ueberzieher f. Männer, großes Sortiment. 3.75
2.50 Männerhosen, hübsche Streifen, alle Größen .. 1.29
25c Gummikragen für Männer, für ... 5c
Gestrickte Unterwaists für Knaben und Mädchen, taped, 15c-Sorte, für ... 7½c
25c Vests u. Pants für Damen, extra Qualität, für ... 15c
50c fliesgefüttertes Unterzeug für Männer, alle Größen ... 29c
Partie von 5c Spitzen und Einsätzen, Yard ... 2½c

Flannelette Nachtkleider für Kinder — von schwerer Sorte von gestreiftem Flannelette gemacht, hübsch besetzt, Größen bis 16 Jahre, völlig 59c werth, ein großer Bargain-Verkauf, Donnerstag, nur .. 29c

Tuch-Fenster-Rouleaux, Spring Roller, 29c Sorte für ... 15c
Partie von Rope-Portieres (leicht beschmutzt)), 2.50 werth, Auswahl zu ... 49c
35c Qualität Spitzen besetzte Korset-Schützer, alle Größen .. 19c
19c Gingham-Schürzen, gut gemacht, nur ... 10c
Gestreifte Gardinen Swisses, — die 15c Sorte, Yard ... 6c
Spitzen - Gardinen, 6 Yards im Paar, 85c Werth, für ... 33c
200 Yard Spule Maschinen-Zwirn, Spule für ... 1½c
Maschinen-Nadeln für alle Maschinen, Papier zu ... 2c

Basement.

Wir bringen Donnerstag zum Verkauf—Mehrere hundert Stücke von feinstem imitirtem geschliffenem Glas — brillante Finish — Frucht-Ständer mit hohem Fuß, Kuchen-Ständer und 5 PintWasser-Pitchers — diese Waaren sind 25c werth, wir geben die Auswahl von sämmtl.—nur je ein Stück an jeden Kunden — für ... 10c
6 Quart emaillirte Sauce Pans, 29c werth, für ... 19c
14 Qt. grau emaillirte Geschirrschüsseln, 35c Werthe, für 23c
8 Quart hohe Stew Pans, emaillirte Deckeln, von dreifach aufgetragener Emaille gemacht, 69c-Werthe, für ... 49c
P. G. oder Fels Naphta-Seife — Stück ... 4c
Amber Seife, volle Pfund-Stücke, 7 für ... 25c
Speziell — Feinste Cocoa lange Noodle Seifen Chips— erleichtert das Waschen u. macht die Wäsche weiß, 3 Pfd. für 9c

$5.00 Augengläser für $1.00

Zum Nutzen derjenigen, die nicht im Stande waren Vortheil aus unserer früheren Offerte zu ziehen und wegen der Geldknappheit haben wir beschlossen den Verkauf unserer berühmten $5 Duplex Linsen für $1 bis auf Weiteres fortzusetzen, um Euch zu überzeugen daß Duplex Linsen die besten sind.

Es bedarf keiner Erklärung, weshalb unsere Parlors jeden Tag überfüllt sind, wenn man Qualität und Preise vergleicht. Jeder, der seiner Augen wegen in unseren Parlors vorspricht, wird von einem Sachverständigen untersucht, der lange praktische Erfahrung in dem Fache besitzt. Die Gläser, die wir Euch anpassen, garantiren wir als absolut korrekt in jedem Detail.

Duplex-Linsen lindern positiv das Schmerzen des Augapfels, das Zucken der Lider, Jucken und Brennen der Augen, Schmerzen in den Schläfen und alle Schmerzen und Unannehmlichkeiten, die vom Sehnerv herrühren. Beachtet diese Thatsache und ebenso, daß wir unsere $5.00 Gläser zu $1.00 verkaufen nur während dieses Monats.

Kopfweh positiv durch sie beseitigt.

Drs. Bergson & Lewis Optical Parlors,

263 North Ave., Ecke Larrabee Straße, über North Ave. State Bank, Suite 4.

Stunden: 9 Vorm. bis 9 Abend; Sonntags von 10 bis 12.

jn18fami*

Finanzielles.

Beginnt das neue Jahr recht,

indem Ihr ein Sparkonto eröffnet. Ihr könnt mit einem Dollar beginnen. 3 Prozent Zinsen, halbjährlich gutgeschrieben.

Samstag Abends bis 8 Uhr offen.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK

652 Blue Island Ave.

Etablirt 1890.

Bestände über eine halbe Million Dollars.
misamo*

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str.

CHICAGO.

Kapital $500,000
Ueberschuß $500,000
Unvertheilte Profite $100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.

Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
mifrjon*

In Chicago seit 1856.

KOZMINSKI & YONDORF,

73 Dearborn Str.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum

Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
1feb,fami,1j

Finanzielles.

Kapital $2,000,000
Ueberschuß $900,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS

152 Monroe Str.

Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Proz., die halbjährlich gutgeschrieben werden.

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.
11mai,mifo*

Zu verkaufen: Ausgesuchte erste Hypotheken

mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.

A. HOLINGER & Co.

Telephon 1191 Main.
172 Washington St.
28ok,famomi*

WM. E. HATTERMAN & Co.

machen

Anleihen auf Grundeigenthum

und haben dies während der letzten vierzig Jahre ohne Rücksicht auf Paniks gethan.

768 Milwaukee Ave.

Sicherheits - Gewölbe.
29jan,X,1m

FRED. MILLER,

186-188 Madison Strasse,

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mai,momife*

Lokalbericht.

Der Kampf beginnt.

Fanatiker protestiren bei der Wahlbehörde gegen Petition der „Ver. Gesellschaften".

Heap entscheidet gegen Wirthe.

Der Kampf der Prohibitionisten und Temperenzfanatiker gegen die Abstimmung über die Sonntagsfrage hat gestern allen Ernstes begonnen. Der damit betraute Sonderausschuß der Parteileitung der Prohibitionisten hat gestern ein Schreiben an die Wahlbehörde gerichtet, in dem er dagegen protestirt, daß die Wahlbehörde der Frage, ob Lokale, in denen geistige Getränke am Sonntag ausgeschänkt werden, an diesem Tage geschlossen werden sollen, Aufnahme auf dem Stimmzettel gewährt. Die Wahlkommissäre werden aufgefordert, eine Verhandlung über die Frage anzuberaumen. Die Parteileitung der Prohibitionisten und die „Law and Order League" werden am Donnerstag eine Sitzung abhalten, um, falls die Wahlbehörde dem Proteste keine Beachtung schenkt, sich auf weitere Schritte zu einigen und einen Anwalt behufs Einleitung gerichtlicher Schritte auszuwählen. Sie werden um einen Einhaltsbefehl gegen die Wahlbehörde nachsuchen.

Die „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung" werden in der Versammlung vor der Wahlbehörde durch die Anwälte Cyrill R. Jandus und C. C. Gilbert vertreten sein.

Der Vollstreckungsausschuß der christlichen Temperenzfrauen nahm gestern eine Resolution an, in der gegen die Abstimmung über die Sonntagsfrage protestirt wird.

Heaps Entscheidung ungünstig.

Richter Heap, der seine Hinneigung zu den Sonntagsfanatikern ja schon wiederholt bewiesen hat, entschied gestern Nachmittag gegen Anwalt Austrian und erklärte die vom Hilfsstaatsanwalt Northup den Jurykandidaten vorgelegte Frage, gegen die der Vertheidiger der angeklagten Wirthe nachdrücklich Einwand erhoben hatte, für zulässig. Herr Austrian behauptete, daß die Frage, in der vom Staatsanwalt gebrauchten Form, einen Geschworenen zwinge, entweder für Schuldigsprechung zu stimmen oder aber einen Meineid zu begehen. Die Temperenzler von der „Law and Order League" nahmen die Entscheidung des Richters mit der größten Genugthuung auf und erklärten, daß sie ihnen ermögliche, Geschworene auszuwählen, welche für Ueberführung der angeklagten Wirthe stimmen werden.

In der gestrigen Verhandlung gegen den Schankwirth Barney Coffee, Halsted und 63. Straße, wurden zwei Geschworene ausgewählt, der Anstreicher George W. Knifke, Nr. 2344 38. Str., und H. W. Ludwig, Nr. 1123 Prairie Ave., Handlungsgehilfe. Beide sind einem kühlen Trunke an Sonntagen nicht abgeneigt. Da die Gerichte heute geschlossen sind, wurde die Verhandlung bis morgen vertagt.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Die Ravenswood Exchange Bank.

Einleger beschließen, einzeln alle Theilhaber der Bank zu verklagen.

Eine Versammlung von Einlegern der verkrachten Ravenswood Exchange-Bank erklärte es gestern für ihre Ansicht, daß die einzelnen Einleger alle Mitbesitzer der Bank verklagen sollten. C. C. Cleveland, Vorsitzer des Untersuchungs-Ausschusses, hatte vorher berichtet, daß die Bank nicht eine Korporation, sondern eine Firma sei, und daß das im letzten November eingereichte Gesuch um Einsetzung eines Masseverwalters eine Angelegenheit der Theilhaber unter sich und nicht im Interesse der Einleger gewesen sei. Der Nennwerth der Bestände sei $463,000, der wirkliche aber höchstens $254,000. Dr. W. C. Abbott, Vizepräsident der Bank, sei stark verschuldet und habe auf zwei Häusern in Ravenswood Hypotheken im Betrage von $56,000. Außerdem schulde er $100,000 auf Schuldverschreibungen. Mehrere frühere Theilhaber, meinte Herr Cleveland, die sich von der Firma ohne die gesetzlich vorgeschriebene Anmeldung zurückgezogen hätten, würden, wenn man sie verklagte, unter sich Geld genug zur Befriedigung der Einleger aufbringen.

Gewisse Gläubiger des verkrachten Privatbankiers A. C. Tisdelle beschlossen gestern in einer Konferenz, bei einem Stadtrichter einen Verhaftsbefehl gegen Tisdelle zu erwirken, weil er angeblich Einlagen angenommen hat, als er schon wußte, daß seine Bank zahlungsunfähig war. Als der wirkliche Besitzer der Insel Padre im Golf von Mexiko wird jetzt Dr. Andrew J. Park, Nr. 520 50. Straße, bezeichnet, obwohl Tisdelle den halben Antheil im angeblichen Werthe von $500,000 für sich beansprucht. Diesen Antheil will Tisdelle von Major W. F. Brink gekauft haben, aber Brink hat, wie behauptet wird, schon seit 1897 kein Besitzrechte mehr auf die Insel gehabt. Der Makler Peter Johnston, Nr. 121 La Salle Str., erklärt, daß Tisdelle vor dem Handel mit Brink gewarnt worden sei.

Skat-Turnier.

Der Chicago Skatverband hält am nächsten Sonntag, um 2½ Uhr Nachmittags beginnend, im Sherman House sein 4. Turnier in diesem Winter ab. Die Eintritsgebühr berägt $2, es kommen wiederum 14 Preise im Gesammtbetrag von $350 zur Vertheilung. Wer um 2½ Uhr noch nicht eingeschrieben ist, kann sich nicht mehr am Turnier betheiligen.

Finanzielles.

6% Bonds

Leute machen Geld, wenn sie Ihr Geld in etwas anlegen, wonach Nachfrage herrscht. Heute ist eine fortwährende Nachfrage nach Gas und elektrisches Licht und Kraft — drei absolute Nothwendigkeiten.

Wir haben mehrere ausgezeichnete Gas- und elektrisches Licht-Bonds vorräthig, die 6 Proz. Zinsen bringen. Volle Einzelheiten in der Investors Ausgabe unserer Monatsschrift, von welcher wir Euch gern ein Frei-Exemplar schicken.

ROYAL TRUST Co.-BANK

Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Blvd.

Check-Kontos. Spar-Kontos.

Es wird deutsch gesprochen.

Lincolns Geburtstag.

Reden bekannter Männer bei festlichen Veranstaltungen.

Anläßlich des heutigen 99. Geburtstages Abraham Lincolns finden am Abend mehrere festliche Veranstaltungen statt, darunter Festessen des Marquette, des New Illinois Athletic und des Hamilton Klub. Die Schulen, in denen gestern bereits des Tages gedacht wurde, sind geschlossen und alle öffentlichen Gebäude sind beflaggt. Bei dem Bankett des Marquette Klubs im Auditorium Annex wird Senator Beveridge die Hauptrede halten. Der Senator war heute Mittag, wie auch James R. Garfield, Gast des Hamilton Klubs. Herr Garfield ist heute Abend der Hauptfestredner im Hamilton Klub und wird über „Besondere Vorrechte" sprechen. Die anderen Redner und ihre Gegenstände sind: E. J. Brundage, „Lincoln, der Befreier"; Richter O. N. Carter, „Lincoln, der Rechtsanwalt"; Roy O. West, „Garfields Verwaltung"; J. M. Davis, „Lincoln und der kleine Riese".

Im New Illinois Athletic Klub werden General Wm. H. Carter, Dr. J. B. McFatrich und General E. C. Young sprechen. Mit der Feier sind athletische Wettkämpfe im Wasser und ein Ball verbunden.

Am Nachmittag fand in der Gedächtnißhalle des Bibliothekgebäudes eine Lincolnfeier statt. Richter Brugemeyer spricht heute Abend bei einer Feier des Appomattox Klub, Nr. 3144 Wabash Ave.

Mehr Rauch als Feuer.

Aber den Schrecken hatten die Betheiligten doch weg.

Ueberheizung verursachte heute früh Feuer in den zweistöckigen Backsteingebäuden 741—3 N. Park Avenue und 83 Ogden Ave. Frl. Virginia Jennings, welche in ersterem ein Kosthaus betreibt, und ihre zumeist weiblichen Kostgänger flüchteten auf die Straße, während die Löschmannschaft mit dem chemischen Apparat die Flammen erstickte. Schaden $100. Aus dem Hause an der Ogden Ave. mußten Frau Margarethe Bendler und ihre Angehörigen flüchten. Der Schaden war unbedeutend.

Unter einem in nördlicher Richtung fahrenden Wagen der Armitage Ave.-Linie gerieth an der 5. Ave., nahe Randolph Str., durch elektrischen Kurzschluß das Holzwerk in Brand. Rauch erfüllte den Wagen, die Fahrgäste flüchteten auf die Straße, zwei junge Mädchen, Emma Schwarz und Rosa Kalisch, mit Hilfe galanter Polizei- und Feuerwehrbeamter. Der Feuerschaden beziffert sich auf $100. Auch wurde eine kurze Verkehrsstörung an jener Stelle verursacht.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums - Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Farwell Ave., Nordostecke Perry Str., Südfront, 50 bei 125; Adams Str., Nordostecke Honore, Südfront, 50 bei 120 (West Town); Samuel S. Scott u. And. an George T. Scott, $22,500.
Bosworth Ave., 30 F. nördl. von Waveland, Ostfront, 28 bei 123½; O. Charles an Albert R. Charles, $1500.
Sheridan Road, Südostecke Lawrence Ave., Westfront, 99 bei 147; Sanfrid Harnstrom an Henry G. Dawson, $80,000.
Sheridan Road, 343 F. südl. von Evanston Ave., Westfront, 100 Fuß zur Evanston Ave.; John H. Johnson an Christian L. Ibson, $1500.
Mozart Str., 249 F. südl. von Grace, Ostfront, 25 bei 125; M. Futtoff an Leah Liebman, $2000.
O'Brien Str., 75 F. nördl. von Wabansia Ave., Ostfront, 25 bei 116; Nachlaß von Erick Johnson an Ella Johnson, $1200.
Prairie Ave., 96½ F. südl. von 37. Str., Ostfront, 250 bei 124; Henry G. Dawson an Sanfrid Harnstrom, $20,000.
Berkeley Ave., 222 F. südl. von Bowen, Westfront, 26½ bei 66; Geo. W. Emerson an Samuel C. Watt von Hot Springs, Ark., $5000.
42. Str., 259 F. westl. von Cottage Grove Ave., Südfront, 16⅔ bei 125; John R. Tobin an Lillian E. Hoag, $5600.
Kensington Ave., 650 F. östl. von Prairie, Südfront, 25 bei 210; Anton Wollbeck an Albert Wachowski, $9000.
Dasselbe Grundeigenthum; A. Wachowski an Bronislawa Wollbeck, $9000.
77. Str., Südostecke Sherman Ave., Nordfront, 143 bei 97; Libbie M. Foster an Ida M. Jones, $1000.
Grand Blvd., Südwestecke 49. Str., Ostfront, 198 bei 150, 4 Jahre zu 5 Proz.; Trust Deed durch den Kathol. Bischof von Chicago an David R. Lewis, Trustee, $43,000.
Ada Str., 372 F. nördl. von 71., Westfront, 33⅓ bei 124½; A. C. H. Leseberg an Wm. J. Costello, $1350.
Carpenter Str., 87 F. südl. von 70., Westfront, 30 bei 124; Nels B. Erlandson an Katharine Krebs, $5200.
Honore Str., 148 F. südl. von 47., Ostfront, 24 bei 121; Karl Cerny an Emanuel Cerny, $2000.
Laflin Str., 249 F. nördl. von 50., Ostfront, 25 bei 124; William Weiher an Maria und Michael Imre, $2200.
Peoria Str., 50 F. südl. von 78., Ostfront, 37½ bei 124½; Tunis Den Besten an Jacob Kelder, $2500.
Riley Subdivision, Lot 10, Block 2, südöstl. 6—7—38—14; Charles Hofmeister an Friedrich Hofmeister, $2000.
71. Str., 240 F. östl. von Vincennes Ave., Südfront, 32½ bei 125; Adolph Huebenth an William B. Tapp und Gattin, $6500.
61. Place 165 F. östl. von Princeton Ave., Südfront, 55 bei 143⅔; Edgar S. K. Merrell, Trustee, an Dick R. und Hattie E. Langon, $4500.
Longwood Ave., 150 F. südl. von 97. Str., Ostfront, 50 bei 172; Harriet B. Eager an Mary E. Holding, $1850.
Perry Ave., 216 F. nördl. von 119. Str., Ostfront, 37½ bei 120; H. Gano u. And. an Joachim und Clara Pilon, $4000.
Chicago Ave., Nordostecke Austin, Südfront, 50 bei 120; Mrs. L. Kerpen an Peter Y. Comstock, $2100.
Flournoy Str., Südwestecke Homan Ave., Nordfront, 48 bei 124; Charles L. Fitzhugh von Washington, D. C., an John H. Meyrer, $4000.
Harding Ave., 300 F. südl. von 27. Str., Ostfront, 50 bei 125; C. B. Mangold u. And. an Vincent F. Hora und Gattin, $1100.
Leavitt Str., Nordostecke Cornelia, Westfront, 24 bei 103; Nachlaß von T. Suffern an Charles Franz, $1500.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Dorn, Fred C., 51 J., 1686 Flournoy Str.
Fertig, Andrew, 52, 1450 Milwaukee Ave.
Finkler, Helen, 3 M., 708 Nelson Str.
Granner, Wilna, 1 M., 5023 Princeton Ave.
Grohn, Edna, 1 J., 4338 State Str.
Gumz, Friedrich, 35 J., 777 Augusta Str.
Kamberg, Charles, 38 J., 5206 Wood Str.
Kuehn, Ulrica, 38 J., 4322 Princeton Ave.
Kaplan, Lazar, 13 T., 62. W. 13. Str.
Kamberg, Lillian, 18 J., 578 N. Homan Ave.
Lambert, August, 58 J., 3622 Wood Str.
Lafrentz, Gretchen, 13 J., 3303 Rhodes Ave.
Meyer, August O. H. 36 J., 91 Dearborn Ave.
Mittelstadt, Charles, 50 J., County-Irrenasyl.
Reinecke, Ferdinand, 51 J., 4612 Wentworth Avenue.
Rummler, Matthew, 6 T., 968 Farragut Ave.
Roehr, Stanley, 33 J., 141 W. Harrison Str.
Schmitz, Friedrich, 92 J., 20 Lincoln Place.
Schram, Dora, 89 J., 1224 W. 51. Str.
Stube, Marie, 76 J., 144 Newton Str.
Schloter, Florence, 24 J., 934 N. 40. Ave.
Vogel, Albert, 87 J., 5508 State Str.

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von:

Kittie gegen Louis Schols, grausame Behandlung; Zelia gegen Cecile Moreny, Verlassen; Augusta gegen Henry Sachwitz, Ehebruch; Lillie gegen Max Spute, Trunksucht; Mary gegen Robert Moor, Ehebruch; Noah gegen Lottie Eastman, Verlassen; Mary gegen John McIntyre, Verlassen; James A. gegen Jessie Clark, Ehebruch; Helen gegen Henry A. Fink, grausame Behandlung; Luke W. gegen Maud Terrell, Verlassen; Millie gegen Clark C. Stanley, Verlassen; Lena gegen James Carth, grausame Behandlung; Sarah gegen Arthur B. Adair, Ehebruch; Agnes gegen William Bondel, grausame Behandlung; Henry F. gegen Lena Girard, Ehebruch; John J. gegen Fannie Dade, grausame Behandlung; Mary gegen James E. Davies, grausame Behandlung; Phebe gegen Alton Connell, Trunksucht; Catherine gegen Joseph M. D. Costello, Verlassen.

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

878—898 Halsted Str., zweistöckiger Brick-Anbau, Burley & Tyrrell, $15,000.
7059 Aberdeen Str., zweistöckiges Framegebäude, Elmer Jansen, $4200.
7055 Aberdeen Str., zweistöckiges Framegebäude, Elmer Jansen, $3800.
6221 Marshfield Ave., zweistöckiges Brickgebäude, T. M. Maroney, $3000.
5719 Sangamon Str., zweistöckiges Brickgebäude, S. O. Hawkinson, $5500.
5437 Bishop Str., zweistöckiges Brickhaus, Frank Marsh, $6000.
7341 Emerald Ave., zweistöckiges Brickhaus, A. Larson, $5000.
5237 Halsted Str., einstöckiges Brickgebäude, J. R. Ronet, $2500.
1347—49 75. Str., dreistöckiges Brick-Polizeistationsgebäude, Stadt Chicago, $75,000.
7306—08 Michigan Ave., zweistöckiges Brick-Gebäude, William O'Donnell, $2500.
1019 Racine Ave., dreistöckiges Brickgebäude, Charles Osterling, $5500.
43 Willow Str., dreistöckiger Brick-Anbau, Benner Bros., $4500.
21—27 Berwyn Ave., zwei 1½stöckige Frame-Cottages, O. B. Conklin & Co., $3400.
2328—32 Evanston Ave., einstöckiger Brick-Anbau, H. N. Guldstrom, $4000.
1705 N. Fairfield Ave., dreistöckiges Brickgebäude, A. T. & O. E. Schmidt, $5500.
874 Potomac Ave., zweistöckiges Brickgebäude, B. K. Bornes, $4000.

Marktbericht.

Chicago, den 12. Febr. 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 94⅝—96c; Nr. 3, roth, 92⅝—95c; Nr. 2, hart, 94⅝—$1.00; Nr. 3, hart, 92⅝—98c.
Frühjahrsweizen, Nr. 3, $1.00—$1.08; Nr. 3, $1.00—$1.07.
Mais, Nr. 3, 53½—54c; Nr. 3, weiß 53½54¼c; Nr. 3, gelb, 54—54½c; Nr. 4, 51½c.
Hafer, Nr. 3, weiß, 50½—51¾c; Nr. 4, weiß, 48¼—50¾c.
Mehl, Winter Patents, $4.20—$4.35 das Faß; Roggenmehl, $3.55—$4.20; Minnesota, Hard, Patent, Straight Export Bags, $4.70—$4.80; besondere Marken, $6.00.
Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $14.50—$15.00; Nr. 1, $12.50—$14.00; Nr. 2, $10.50—$11.50; Nr. 3, $9.00—$10.00; bestes Prairie, $12.00—$12.50; do., Nr. 1, $10.50—$11.50; Nr. 2, $9.00—$10.00; geringere Sorten, $7.50—$8.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 95¼c; Juli, 91½c; September, 88⅞c.
Mais, Mai, 61⅛c; Juli, 59¼—59⅜c; September, 58⅝c.
Hafer, Mai, 53⅛—53¼c; Juli, 45⅝c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 33,000, von Mais auf 543,600, von Hafer auf 324,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 103,981 Bushels Weizen, 191,259 Bushels Mais und 191,202 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $7.45; Juli, $7.60.
Gepökeltes Schweinefleisch, März, $11.90; Mai, $11.95; Juli, $12.22½.
Rippchen, Mai, $6.52½; Juli, $6.80.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight	0.11½
Oleum Spirits	0.12
Naphtha	0.11
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.40
do., gereinigt, per 5 Faß	0.41
Terpentin	0.58

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.25—$6.10 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorten, $4.00—$5.25; geringe bis ausgesuchte Kühe, $3.00—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.00—$6.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$6.75; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.50—$4.75.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $4.25—$4.30 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $4.30—$4.40; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $4.30—$4.42½; mittlere bis gute Ferkel, $3.50—$4.27½; gewöhnliche „Throw-outs", $3.50—$4.00.
Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $5.00—$5.50; gute bis beste Schafe, $3.50—$5.25; „Yearlings", $5.00—$6.50; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $6.50—$7.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	$	0.34
Nr. 1, das Pfund	0.28	—0.30
Nr. 2, das Pfund	0.22	—0.24
„Dairies", extra, das Pfund		0.29
Nr. 1, das Pfund	0.24	—0.26
„Ladles", das Pfund	0.21	—0.23
Packwaare, das Pfund		0.21
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.17	—0.18
do., (Kisten eingeschlossen)	0.17	—0.18½
„Firsts", das Dutzend	0.20	—0.21
„Extras", das Dutzend		0.23
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.10½	—0.12
„Daisies", das Pfund	0.11½	—0.12½
„Young America", das Pfund	0.12	—0.12½
Brick, das Pfund	0.10	—0.10½
Schweizer, das Pfund	0.10	—0.14
Limburger, neu, das Pfund	0.13	—0.14½

Geflügel, Wild und Kalbsfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12
„Springs", das Pfund		0.12
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.12
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.00
Enten, das Pfund		0.11
Geflügel (ausgenommen)—		
Hühner, das Pfund	0.11	—0.12
Truthühner, das Pfund	0.12	—0.16
Enten, das Pfund		0.11
Gänse, das Pfund		0.09
Wild—		
Bärenziemer, das Pfund		0.15
Kaninchen, das Dutzend	1.25	—1.60
do., große weiße	1.75	—3.50
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.06
60 —80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.10

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, das Faß	$2.00	—4.00
Kronsbeeren, das Faß	5.00	—7.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.25	—0.40
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—3.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	1.25	—3.50
Bananen, Jumbo, das Bund		1.50
Ananas, das Faß	3.00	—5.00
Malaga-Trauben, das Faß	3.50	—5.00
Kraut, das Faß	0.75	—1.25
Blumenkohl, die Kiste	0.50	—1.75
Kopfsalat, das Faß	1.00	—4.00
Blattsalat, die Kiste	0.12½	—0.17½
Champignons, die Schachtel	0.20	—0.50
Rothe Rüben, das Faß	2.00	—2.50
Mohrrüben, der Sack	0.30	—0.50
Zwiebeln, der Bushel	0.60	—0.75
Tomaten, die Kiste	0.35	—2.25
Sellerie, die Kiste	0.45	—3.75
Spinat, der Kübel	0.65	—0.70
Rüben, der Sack	0.40	—0.60
Rettige, hiesige, 1 Dtzd. Bündchen	0.15	—0.25
Meerrettig, das Bund		0.65
Gurken, das Dutzend	1.00	—1.15
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen	0.15	—0.18
Petersilie, Dtzd. Bündchen	0.12	—0.20
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Schachtel	3.00	—5.00
Wachsbohnen, die Schachtel		5.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.35	—2.40
Rothe Nierenbohnen	1.80	—1.90
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.		5.62½
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.65	—0.72
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	4.00	—4.75

Ich kurire in 5 Tagen

Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen.)

Ich heile jeden Mann, der an Krampfaderbruch, Beschwerden, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch oder anderen, den Männern eigenthümlichen Krankheiten leidet. Diese liberale Offerte ist für Alle, die große Summen für Doktoren und Medizinen ausgegeben haben, ohne Erfolge zu erzielen, und es ist mein Bestreben, allen diesen Leuten zu beweisen, daß ich die einzige Methode besitze, die Euch nachhaltig heilt.

Bezahlt nicht für eine erfolglose Behandlung — nur für eine nachhaltige Kur.

Ich heile positiv Magen-, Lungen-, Leber- und Nieren-Leiden, auch wenn chronisch.

Privat-Krankheiten der Männer

schnell und nachhaltig geheilt. Nervenschwäche, Ueberanstrengungen, Absonderungen, Harnleiden.

Lungen

Asthma, Bronchitis und Lungenleiden, positiv durch meine neueste Methode geheilt.

Konsultation und Untersuchung frei.

Ich heile Euch nachhaltig.

Spezialist für Männer- und Frauen-Krankheiten.

Krankheiten der Frauen

Kreuzschmerzen, Weißfluß und andere Leiden nachhaltig kurirt.

Blut-Vergiftung

und alle Hautkrankheiten, wie Pickel, Beulen, Flechten, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, zehrende und hartnäckige Krankheiten.

Ich kurire nachhaltig.
Ich spreche deutsch.

Dr. L. E. ZINS, 41 S. Clark Str. Chicago.

Zwischen Lake und Randolph, 2. Floor

Sprechstunden: 8 Morgens bis 8 Abends. Sonntags: 9 Morgens bis 4 Nachm.

mifrson*

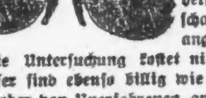
SCHROEDER

465-467 MILWAUKEE AVE COR CHICAGO AVE

Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. Schroeders Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.



Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

Schroeder EYE-GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Schiffskarten

Extra billig diesen Monat

$20 nach Rotterdam und Antwerpen.
$23 nach Hamburg und Bremen.

Extra billig nach Wien, Budapest, Temesvar, Triest, Fiume und allen Hauptplätzen in Europa.

Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Anton Boenert,

Generalpassagieragent in Chicago seit 1871.

Man beachte:

203 Süd Clark Str.

nahe der Haupt-Postoffice.

Sonntag offen bis 12 Uhr Mittags.

20jan,1mX

Schiffskarten!

extra billig

von und nach Europa über alle Linien.

Kajüten-Passagieren ist es anzuempfehlen, so früh wie möglich für das Frühjahr Plätze zu reserviren.

Vollmachten — und — Erbschaften

werden in allen Ländern eingezogen, und wenn gewünscht wird

Vorschuß

gewährt auf irgendwelche Ansprüche in Europa.

Geldsendungen

zu den niedrigsten Raten. — Spezialität: Telegraphische Anweisungen.

K. W. KEMPF,

84 La Salle Strasse.

Office-Stunden 8 bis 6 Uhr. — Sonntags geöffnet von 9—12 Uhr Vorm.
28dz,famomi*
4jan,famomi*

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz,

151 OST VAN BUREN STR.,

zwischen Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.

Schiffskarten.

Dampfer fahren von New York:

Samstag, 8. Febr., „Pennsylvania", n. Hamburg
Samstag, 8. Febr., „Lusitania", nach Liverpool
Dienstag, 11. Febr., „Barbarossa", nach Bremen
Mittwoch, 12. Febr., „Statendam", n. Rotterdam
Mittwoch, 12. Febr., „Finland" nach Antwerpen
Donnerstag, 13. Febr., „La Lorraine", n. Havre
Samstag, 15. Febr., „K. Aug. Victoria", Hamburg
Dienstag 18. Febr., „Kr. Cecilie", nach Bremen
Mittwoch, 19. Febr., „Vaderland" n. Antwerpen

Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Prompte und reelle Bedienung garantirt.

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 V.
momisa,*

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch

H. CLAUSSENIUS.

Erbschaften, Vollmachten,

Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.

CHICAGO, ILL.

95 Dearborn Strasse.

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nov,misason*

Canadian Pacific Empress Line of the Atlantic

Weniger denn vier Tage auf Wasser.

Während der Sommer-Saison fahren die Empresses von Quebec aus. Schnell und luxuriös ausgestattet. Neunhundert Meilen in geschützten Gewässern des St. Lawrence-Flusses und Golf. Kurze Ozeanreise. Nehmt diese Route und entgeht der Seekrankheit. Sommer-Reiselisten und -Raten jetzt fertig. Telephon: Harrison 1718.

C. E. Benjamin, General-Agent,

232 Süd Clark Str., Chicago. 1feb*

Dittmann's BEST Eier.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western — Offices: 103 Adams Str. Telephon: Central 5269. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore.	**7:05 Bm	**7:10 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*8:45 Bm	*10:00 Nm
Byron, Sycamore	*3:00 Nm	*10:40 Bm
Omaha, Kansas City, Des Moines	*6:00 Nm	*8:35 Bm
St. Paul, Dubuque	*6:30 Nm	*8:55 Bm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*11:30 Nm	*1:40 Nm

Kohlen $4.25

Royal Nut ... $4.25
Royal Lump ... $4.40
Indiana Block ... $5.00
Hocking Valley Lump ... $5.50

Reine Kohle und volles Gewicht.
Bestellungen per Post oder Teleph. Main 2668

E. PUTTKAMMER,

506-509 Atwood Bldg.,

Ecke Clark und Madison Str.
24sp,ebendates, 6mX

Alte Kleider neu gemacht,

gereinigt, gefärbt oder gepreßt von Chicagos erstem Reiniger und Färber,

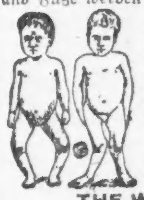
DEHMLOW'S

Etablirt 1884.—Phone Lake View 1388.
Haupt-Geschäft: 2095 N. Halsted Str.
Zweig-Geschäfte: 400 Center Str., 117 N. State Str., 35 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Ill.
4ja,famomi*

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts— Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.



THE WOLFERTZ CO.

DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 13mzX1j

Dr. J. YOUNG,

Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen: Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE

The Fair

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS.

Flannelette Negligees Dritter Floor

zu 1/3 bis 1/2 Herabsetzungen

Deutsche Flanell Dressing Jackets, in mittleren und hellen Farben, in sehr modischen Facons, neue elegante Facons, neue Aermel-Effekte u. prachtvolle Designs, $1.25 Werthe 73c

Deutsche Flanell Dressing Jackets, in hellen und dunklen Farben, hübscher Kragen, ¾ lange Aermel, mit Gürtel, modische warme Kleidungsstücke — $1.50 Qualitäten, 98c

Hochfeine deutsche Flanell Jackets und Kimonos, prachtvolle Designs, besetzt mit Satin Band, Tucks und Stitching, Gibson Rücken, werth bis zu $2.50, um damit aufzuräumen, für 1.69

$3.50 schwere Blanket-Robes, in allen besten Farben und Mustern — herabgesetzt, 1.85

Lange deutsche Flanell-Kimonos, hübsche orientalische Designs, in Navy und Roth, hübsche einfache Satin Borders, shirred Yoke, werth bis zu $2.75, 1.79

Sehr hübsche deutsche Flanell Negligees, versehen mit großem Bertha Kragen — shirred an der Waist, in Plaids und Figuren, $3.00 Werth, um damit aufzuräumen, 1.98

$2.50 persische Flanell-Wrappers, mit tucked Yoke, voller Flowing Skirt, volle Aermel, Farben und Größen sind unvollstän, offerirt zu 1.68

Kochöfen und Heizöfen Spezieller Verkauf Sechster Floor.

1000 Gas-Radiators, der „Jewel" (wie im Bild) extra schwere intensive Heizöfen, reg. $2.95 Werth, für 1.50

Nr. 8 Küchenherde, großer Backofen, voll Nickel beschlagen, garantirt perfekt zu backen, $16.95-Werth, für nur 12.95

Oel-Heizöfen, die besten im Handel, $3.45 Werth, für 2.75

Nr. 8 Laundry-Oefen, volle Größe Platte, für Kohlen oder Holz, $3.55 Ofen für 2.25

$5.95 „fireleß" Kochöfen, fein polirt, 4.45

$2.75 Gasolinöfen, zwei Brenner, der „Reliable", für 1.60

$8.95 Gasherde, der „Jewel", großer Backofen, zu nur 6.50

$4.45 Oak-Oefen, intensive Heizer, für Kohlen od. Holz 2.60

Linings für alle Sorten Oefen, 30c.

Gardinen und Bettzeug Spezielle Bargains.

Gardinen zu 50c am Dollar — Das ganze Lager von feinen Spitzen-Gardinen, von einer Philadelphiaer Spitzengardinen-Fabrik, die feinsten Sorten von Nottingham- und schottischen Spitzen, 2, 4 und 6 Paar von einer Sorte. Während dieses Verkaufs wird der Wholesale-Handel nicht bedient.

Partie 1 — Nottingham Spitzen-Gardinen, für $1.50, $1.75 u. $2 verkauft, Paar 95c

Partie 2 — Schott. Spitzengardinen, $2.25, $2.50, $2.75 u. $3 verkauft, Paar 1.50

Partie 3 — Cable Netz Spitzengardinen, f. $3.50, $4 u. $4.50 verkauft, Paar 2.50

$2.75 Couch-Decken, 60 Zoll breit, — wendbar, alles gute Farben, markirt, das Stück 1.49

Rope-Portieres, die hübsche Valance-Sorte, $1.00 werth, markirt zu nur 59c

Kissenbezüge, gebleicht, von kurzen Fabrikstücken gemacht, Fabrikpr. 15½c, markirt, Stück zu 11c

5000 Pfd. Federn, sämmtl. rein und garantirt, kein Geruch, für dieser Verkauf gekauft. Uns. reg. 75c-Waarenr, markirt, Pfd. 59c

600 Bett-Comforters, alle mit hübschem Silkoline-Ueberzug, gute weiße Wattefüllung, mark., St. 89c

10 Kisten $2.25 Bettdecken, für diesen Verkauf markirt, St 1.59

Verkauf von Büchsen-Waaren Kauft in Dutzend-Partien

Große spezielle Offerten zu herabgesetzten Preisen in der großen Grocery und Market auf dem siebenten Floor.

Hochfeines Monarch Korn, Dutzend Büchsen, 1.50; per Büchse, 13c

Kerneled Korn Windsor Brand, das Dutzend Büchsen 2.10; per Büchse, 18c

Hochfeine Monarch Tomatoes, das Dutzend Büchsen 1.80; per Büchse, 16c

Nabob Tomatoes, volle 3 Pfd.-Büchsen, fest verpackt, Dtzd. Büchsen, 1.65 — per Büchse, 14c

Monarch Lemon Cling Pfirsiche, Dtzd. Büchsen 3.90 — per Büchse, 33c

Gelbe Monarch Pfirsiche, Dutzend Büchsen, 3.80 per Büchse, 32c

Feine gelbe Pfirsiche, in schwerem Syrup, Dtz. Büchsen, 3.10; per Büchse, 27c

Weiße Kirschen, Drexel Brand, Dtzd. Büchsen, 3.25 — per Büchse, 29c

Schwarze Cal. Kirschen in schwerem Syrup, — Dtzd. Büchsen, $3; Büchse, 27c

Frühe Juni-Erbsen, Lifeboat Brand, Dtzd. Büchsen, 1.55; per Büchse, 14c

Lakeside Marrowfat Erbsen, Dtzd. Büchsen, 1.40 — per Büchse, 12c

Refugee Stringleß Bohnen, Dtzd. Büchsen, 1.15 — per Büchse, 10c

Monroe Eier-Pflaumen, Dtzd. Büchsen, 1.75 — per Büchse, 15c

Bartlett Birnen, — Union Brand, Dutzend Büchsen 1.90; per Büchse, 18c

Suppen, — Vacuum Brand, Celery od. Erbsen, per Dutzend Büchsen, 50c; per Büchse, 5c

Gebac. Bohnen, Sniders in Sauce, 3 Pfd. Büchsen, Dtzd., 1.60; Büchse, 14c

Lachs, 1 Pfd. Büchse, Columbia River, Dtzd. Büchsen, 1.75; per Büchse, 15c

Crown Back-Pulver — 1 Pfd. Büchse, per Dtzd. 1.75 — per Büchse, 15c

Bluebacks, 1 Pfund Büchse, per Dutzend Büchsen, 1.00; per Büchse, 10c

Sunset Brand Mackerel, ovale Büchsen, Dtzd. Büchsen, 1.40; Büchse, 12c

Pineapple, Hawaiische, reg. 30c jede — Dtzd. Büchsen, 3.15; Büchse, 27c

Import. Oel-Sardinen, per Büchse nur 12c

Sardinen in Mustard, per Büchse nur 5c

Kippered Heringe — speziell — per Büchse, 16c

Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Waschstoffe.

Reinwollene Novelty Kammgarn Suiting, in Panamas, Tweeds und Crashes, 40 bis 44 Zoll breit, in hübschen karrirten Suitings und gestreiften Facons, die beste Sorte von 85c Werthen, werden morgen verkauft, die Yard, zu 49c

Schlichtfarbige seidene Pongees, 27 Zoll breit, sämmtlich fashionable Farben, fancy Jacquard seidene Pongees, lauter kleine hübsche Effekte, und gemusterte seidene Poplins, alle 27 Zoll breit, werden morgen verkauft, die Yard, zu 35c

Bestickte waschbare Voiles, hunderte von hübschen Facons für Kleider und Waists, weißer Grund und farbiger Grund, weiße Streifen, Karrirungen usw., sowie Allover bestickte Effekte, die sich sehr gut waschen lassen, ausgezeichnete Werthe, werden verkauft, die Yard, zu 14c

China und die Peking-Kalgan-Bahn.

(Von Dr. Robert Schachner.)

Wer im Norden von Peking in den Bergen die Paßstraße, die mühsam von Nankou zur chinenischen Mauer hinaufklettert, reitet, sieht alte und neue Zeit sich grüßen. Kulturfroh gewahrt man, daß sich in neue Geleise drängt, was Jahrtausende in gleichem Wandel sich bewegt hatte.

Wie eine lebende Kette wogt es hinauf und hinunter. Die trägen Züge der Kamele schwanken dahin; das letzte, mit der Glocke am Halse, zeigt dem Führer durch sein Geläute an, daß der Zug nicht zerrissen ist; Felle und Häute gucken aus den Säcke der abwärts steigenden, Thee, Papier und Schätze des Westens bebürden die aufwärts klimmenden. Dem Führer mit seinem wetterharten, scharfknochigen, mongolischen Gesicht hängt die Büchse vom Rücken, die ihm den Weg vom fernen Norden sichert; stumpf und müde geht er seinen Weg, nur dann und wann schlägt er mit dem eisernen Kamm den Zunder für die kleine Pfeife. Hochbeladene Maulthiere schieben sich in die Reihen der höckrigen Lastträger, die meisten tragen — es ist Herbst — in die Ebene von Tschili süße Traubenlast; bunt ist die Bürde, die aufwärts zieht; manch großer Stoß japanischer Zündhölzer thürmt sich im Sattel, den alten Zunder zu bedrängen. Umzüge chinesischer Familien bringen Personenkarren, Sack und Pack auf zweirädrige Lastwagen vertheilt. Dann und wann kommt auch ein Sarg, in dem ein Todter sich zu der Väter Ruhestätte in den Gräberhainen um Peking hinabführen läßt.

Die Straße zieht durch dürftige Ortschaften, niedere Lehmhütten zu beiden Seiten, vor denen die kleinfüßige Chinesin oder ein blinder Esel auf rundem Tische mit butterförmigem Stein die jüngst geerntete Kornfrucht, geduldig im Kreise gehend, mahlt. An einem Ort hatte der Tempelhüter die Fahne ausgehängt, es schien ein Tag, an dem der freundlich lächelnde Buddha die Frauen bei sich sehen wollte; jetzt nach der Ernte hatten sie ja Zeit; im Höschen, mit kecker Schienbeinfalte, wie ein deutscher Stutzer, naht das schlanke Mädchen, nimmt die brennenden Opferstäbchen zur Hand, wirft Silberlinge auf den Teller, beugt knieend sich auf das gelbe Kissen, so andachtstief, so hoffnungsvoll, wie eine deutsche Jungfrau vor dem Bild der lieben Frau. Widerlich mischt sich in dieses gefühlstiefe Bild das Schreien eines Gefangenen, den man vor dem Hause des Mandarinen mit den roth gefärbten Stöcken schlug.

So alltagsgleich das Bild sein mag, es ist doch immer ein neugieriges Zusammenlaufen, wenn der lebende Zug ins Stocken kommt, ein Vier- oder selbst Sechsgespann die steinige Straße nicht mehr vorwärts zu kommen vermag und meilenweit die Schritte hemmt. Der chinesische Kaiser muß ein schlechtes Gedächtniß haben; floh er doch selbst diese Straße vor einigen Jahren und war furchterfüllt, als seine Maulthiersänfte so oft aufgehalten wurde. Er hat es vergessen, der Weg blieb so schlecht und so räderhemmend wie zuvor; Thiere und Menschen quälen sich, wie sie es seit Jahrhunderten thun, nachdem das in alter Zeit gelegte Quaderpflaster zertrümmert wurde. Wie in ganz China wurde es immer schlechter statt besser. Die alte Quaderstraße wurde zum grobwürfligen Saumpfad, der bald die Lasten nicht mehr tragen wird. Er wird es auch nicht mehr lange müssen. Am anderen Bergabhange bahnt man, sprengt man, stürzt Felsen oder durchbohrt sie, schon ist die Bahn Peking-Kalgan zur Paßhöhe emporgeklommen und die chinesische Mauer wird im langen Tunnel geöffnet. Kein Europäer hat mit diesem Werk zu thun. Einheimisches Kapital, chinesische Ingenieure, die auf Amerikas Schulen sich bildeten, und bezopfte Arbeiter fördern die kühne That. Noch sind die Zeiten frisch im Gedächtniß, da der Chinese der Bahn fluchte, die seiner Ahnen runde Gräberhügel durchfurchte und die mystischen Linien, mit denen er sein und der Seinen Leben und Glück an umliegende Felsen, Bäume, Hügel und Thälter geknüpft sah, störte; heute schreitet der Chinese selbst achtlos über den alterthümlichen Glauben hinweg.

Bricht die neue Zeit an, die ein glücklicheres und großes China sehen wird? Zweifelnd schüttelt ein chinesischer Freund sein Haupt: Die alte Feindschaft zwischen Mandschu und Chinesen, die tief wurzelnde Korruption in der Staatsverwaltung, die Käuflichkeit der Aemter, die Feilheit der Mandarinen und dazu der unglückliche Geist der Zwietracht am kaiserlichen Hof — es ist kaum fraglich, daß diese zerstörenden Kräfte sich wieder in einer Fremdenverfolgung Luft machen werden. „Erst müssen Treu und Glauben, Freundschaft und Ehrenhaftigkeit zurückkehren," meinte der Chinese; „den alten Lehren des Konfuzius muß neue Andacht geschenkt werden, dann" — ein freudiger Hoffnungsstrahl erschien in dem ausdrucksscheuen Gesicht des Chinesen — „werden wir besser sein als alle Völker und diese in uns ihr Vorbild sehen."

Die Chinesen leben noch immer in dem Glauben, sie könnten sich aus sich selbst verjüngen, sie bräuchten nur die neue Technik; den Widerstreit der neuen Kräfte mit den alten Ideen sind sie kaum gewahr und so muß die neue Zeit gegen widerwilliges und widerstrebendes Beharren ankämpfen, das, was Hunderte von Millionen Menschen gefangenhält und den Fortschritt hemmt.

Nubische Löwenidylle.

Der englische Kapitän T. C. S. Speedy, der lange Jahre jagend und reisend in Nubien verlebt hat, veröffentlicht interessante Erinnerungen an seine Jagdfahrten in den Gebieten Nordafrikas. Die Anschauung, daß der Löwe eins der verwegensten und muthigsten Raubthiere sei, wird von den nubischen Nomaden als thörichte Legende verspottet. Sie erklären den König der Wüste geradezu für einen Feigling, der selbst verwundet noch auf Flucht und Rückzug sinnt und nur in Augenblicken der Verzweiflung sich dem Gegner stellt.

Speedy, der diesen Aeußerungen anfangs sehr skeptisch gegenüberstand, hat während seiner Fahrten manche Beispiele erlebt, die die verächtliche Meinung über den König des Thierreichs bekräftigen.

Bei einer eiligen Reise von Bogos nach Massaua auf einem Reitkameel lagerte er mit seinem einzigen Führer inmitten eines dicken Dschungels.

„Ich wollte ein Feuer anzünden, um mir Kaffee zu kochen. Zu meinem Erstaunen erhob mein Führer Widerspruch, einerseits, weil das Feuer Räuber herbeilocken könnte, anderseits aber, weil die Löwen, die in diesem Gebiet umgingen und die uns sicher finden würden, an dem Feuer merken würden, daß wir vor ihnen Furcht hätten. Im Dunkel dagegen würden sie uns für gefährlich halten; denn sie haben nicht selten im Dunkel mit den Lanzen der Herdenwächter unangenehme Bekanntschaft gemacht und wissen solche Lehren zu beherzigen. Es wurde also kein Feuer angezündet. Aber die Argumentation meines Führers hatte wenig Ueberzeugendes für mich, und mit gemischten Gefühlen wickelte ich mich in meine Decke.

Mein Gefährte pflockte das Kameel an, legte sich ebenfalls, und einige Minuten später hörte ich ein sorgloses Schnarchen. Die Zeit verrann; ich konnte aber nicht einschlafen.

Alles war still, nur hin und wieder ging ein mattes Rauschen durch das Laub. Plötzlich ertönt in unmittelbarer Nähe unseres Lagerplatzes ein furchtbares Gebrüll. Ich sprang auf, weckte den Führer und erzählte ihm die Sache.

„In Allahs Namen, o Herr, was anderes war es, das du erwartetest?" meinte er phlegmatisch. „Ich bitte dich, höre nicht auf die Löwen. Wir wollen schlafen," und damit wandte er sich auf die andere Seite, und nach wenigen Sekunden hörte ich wieder seine ruhigen Athemzüge.

Die Nacht war für mich eine Qual. In kurzen Zwischenräumen ertönte die unangenehme Serenade, manchmal zwei Löwen zusammen. Aber mein Führer behielt Recht.

Wir wurden umkreist, umlauert, umbrüllt, aber zu einem Angriff wagte sich keine der Bestien heran. Trotzdem, ich darf es wohl sagen, athmete ich erleichtert auf, als wir mit Mondaufgang aufbrachen und den unheimlichen Ort verließen." Diesen Mangel an Offensive jedoch wissen die Bestien durch List und Schlauheit wettzumachen, und Speedy hat seltsame Proben davon erlebt, mit welchem Raffinement die Löwen „arbeiten", um ihre Beute von den schützenden Menschen abzulocken.

Während einer Jagdpartie im Ainsaba-Distrikt kampirte Speedy mit einem Freunde und einer Anzahl Einheimischer in einem ausgetrockneten Flußbett.

„Wir trafen unsere Vorkehrungen gegen die Löwen, das Lager wurde als ein Viereck angelegt, in dessen Mitte wir unsere Thiere, Kameele und einige Ponnies und Ziegen, festbanden. Ringsumher wurden das Gepäck und die Zelte aufgerichtet, und an den vier Enden wurden große Feuer entfacht, die die ganze Nacht über brennen sollten. Wir planten für den nächsten Tag eine strenge Tour und gingen daher früh schlafen. Einige Stunden vergingen in schönster Ruhe. Plötzlich erweckt uns ein furchtbares Brüllen, dessen Hauch unsere Zeltwand zu erschüttern schien. Ich richte mich auf, die Feuer waren im Verglimmen. Ich nahm meine Büchse aus dem Futteral und hoffte, daß sich eine Gelegenheit zum Schusse finden würde. Aber Idris, mein Jägermeister, bat mich, nicht zu feuern; es wäre möglich, daß wir durch eine Verwundung nur Schaden hätten. Ein erneutes Gebrüll unterbrach seine Belehrung.

Idris erzählte mir dann, daß die Löwen stets zu zweien jagen, meist Löwe und Löwin zusammen. Der eine bleibt zurück, seitwärts des Lagers, der andere „geht in den Wind" und erhebt sein Gebrüll, in der Hoffnung, die angepflockten Thiere würden in einer Panik sich losreißen und fliehen und so dem lauernden Gefährten auf der anderen Seite in die Tatzen laufen. Mir schien diese Schilderung etwas phantastisch. Plötzlich ertönte von der entgegengesetzten Seite ein seltsames, kurzes, fauchendes Knurren. „Aha," meinte Idris, „da ist die Gemahlin. Der Herr ist zurückgekehrt er findet sie mit leeren Tatzen, ist sehr ungnädig und zeigt ihr die Zähne, als wollte er sie für ihre Nachlässigkeit bestrafen, daß nach all seinen Bemühungen das Abendessen noch nicht fertig ist. Dies Knurren ist ihre Antwort. Sie kennt seine ungnädige Absicht und springt ihn nur energisch an, um den ungeduldigen Herrn nachdrücklich zu belehren, daß es nicht ihre Schuld ist, wenn nichts gekommen ist."

Ich schüttelte lächelnd den Kopf. Dann kam ein erneutes Brüllen, diesmal wieder von einer Windseite, und wieder begannen unsere entsetzten Thiere verzweifelt an ihren Fesseln zu zerren. Aber nun scheinen die Löwen ihre Taktik geändert zu haben. Jedes neue Brüllen ertönte etwas leiser, klang fern und ferner, und die Thiere beruhigten sich in dem Gedanken, daß das Verhängniß vorüber sei.

„Aha," rief Idris, „nun hat seine Majestät die Rolle seiner Gattin übernommen. Nun hat sie das Lager umkreist und ihre Lungen erprobt, während er auf dem Lager liegt. Nachdem sie keinen Ausbruch des Viehs erreicht, heuchelt sie einen Rückzug, indem sie ihre Stimme nach und nach dämpft, als ob sie sich immer mehr entferne. Sie hofft, daß, wenn die Angst gewichen, die Thiere sich dann wieder freier bewegen und sie vielleicht eher in ihr Bereich oder das ihres Gatten kommen werden."

Mir schien das alles wenig glaubhaft, und ich legte mich schlafen. Am Morgen untersuchten wir die Spuren. Idris' Behauptung wurde Schritt auf Schritt bestätigt. Wir konnten das erste Nahen des Löwen verfolgen, die Rückkehr zu seiner Ehehälfte, die Stätte des ehelichen Zwistes und den Vormarsch der Löwin. Alles hatte sich bis in die kleinste Einzelheit so abgespielt, wie der schlaue und erfahrene Eingeborene es mir vorher geschildert."

Reiterkaserne gegen Römerkastell.

Man berichtet aus Stuttgart: Durch den Umbau des hiesigen Hauptbahnhofes ist das Dragoner-Regiment, das bisher seine Kaserne auf dem Areal des neuen Bahnhofes hatte, obdachlos geworden. Es soll nun auf dem Altenburger Feld über dem Neckar, Cannstatt gegenüber, eine neue Kaserne erhalten. Der Platz hat bereits eine militärisch Vergangenheit. Denn an derselben Stelle befinden sich die allerdings recht spärlichen Reste des alten Römerkastells, in dessen bürgerlichen Ansiedelung man das alte Clarenna vermuthet und neben der die über den Limes eingedrungenen Alemannen das spätere Canstatt gründeten. Der Cannstatter Alterthumsverein hat nun die Militärverwaltung gebeten, bei dem Bau der Kaserne die Reste des römischen Castrums soviel als möglich zu schonen. Aber die Kriegsgötter sind bekanntlich rauh und unerbittlich, besonders gegen ihresgleichen, und wie die schwäbischen Zuavaren die Befestigung überrannten und brachen, als sie noch von Römerkriegern vertheidigt wurde, so beseitigt der Kriegsgott ihrer Nachfahren jetzt auch die letzten Ueberbleibsel der Burg seines römischen Vorgängers. Das Kriegsministerium hat antworten lassen, daß es wegen der Schwierigkeit des Geländes der Bitte nicht entsprechen könne. Pardon wird also nicht gegeben. Vielleicht ist aber doch der „Genius loci", dem in und bei dem alten Römerlager von Soldaten der 8. und der 22. Legion mehrere Votivsteine gesetzt worden sind, auch jetzt noch lebendig und hat die Militärverwaltung bei der Wahl des Platzes leise und unmerklich beeinflußt. Nur wird das verschmitzte Heidengöttlein, da bekanntlich nur gute Christen gute Soldaten sein können, auf eine offizielle Verehrung in dem neuen Dragonerkastell nicht rechnen dürfen. Das nun völlig verschwindende Castrum diente der Befestigung der Neckarlinie. Es lag mit der Front nach Osten hin, dem Neckar zugewendet. Wie lang sie gewesen ist, war nicht mehr festzustellen. Doch ist anzunehmen, daß sie ungefähr die Länge der etwas über 217 Meter langen Rückseite gehabt hat. Das Eigenthümliche ist, daß gegen die Regel die beiden Flanken kürzer als Front und Rückseite waren, nämlich nur 178 und 148 Meter. Vom Kastell zum Neckar hinab und über diesen hinüber zog sich die bürgerliche Ansiedelung. Die Militärverwaltung will dafür sorgen, daß bei den Ausgrabungen mit den gefundenen Resten sorgsam verfahren wird und an der Reiterkaserne soll eine Tafel mit Plan und Beschreibung des Kastells angebracht werden. Das wird dann alles sein, was von der stolzen Römerbung übrig ist.

Leset die „Sonntagpost".

— Untersucht. — Angeklagter (der wegen Taschendiebstahls freigesprochen worden ist): „Sie selbst haben mich aber auch für einen raffinirten Taschendieb gehalten, Herr Doktor?" — Vertheidiger: „Nicht im Geringsten!" — Angeklagter (ironisch): „So? Warum haben Sie denn dann Uhr und Geldbörse zu Hause gelassen?"

— Eingegangen. — Pump: „Glaubst Du nicht auch, daß es viel leichter ist, für einen andern etwas zu erbitten, als für sich selbst?" — Bummel: „Gewiß!" — Pump: „Dann sei doch so gut und pumpe für mich irgendwo zwanzig Mark"

Wenn Ihr schwach

und elend zu dieser Jahreszeit seid, so müßt Ihr erwarten an Schüttelfrost, Erkältungen, Grippe oder einem Anfall von Magen- und Leber-Beschwerden zu leiden. Deshalb seid klug und erneuert das ganze System durch den Gebrauch von

HOSTETTERS MAGEN-BITTERS

Es besitzt den Ruf von 54 Jahren als Beweis daß es schlechten Appetit, Blähungen, Sodbrennen, saueres Aufstoßen, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopfung, Biliösität, allgemeine Schwäche und weibliche Leiden heilt. Probirt eine Flasche. In jeder Apotheke.

Marshall Field & Co.

Basement-Verkaufsraum.

Schwarze Strümpfe für Damen und Kinder: Große Ersparnisse im Schachtel-Verkauf.

Die Qualitäten, die hierin enthalten sind, sind solche, die wir das ganze Jahr hindurch in unseren regulären Partien offeriren. Es ist nur zweimal im Jahr — in diesen halbjährlichen Verkäufen — daß sie zu einem solch liberalen Rabatt offerirt werden — nämlich, 10 bis 20 Prozent unter unseren Preisen. Durchaus vollständige Assortiments werden offerirt in all den verschiedenen Qualitäten und Schweren. Basement.

Echtschwarze nahtlose baumwollene Strümpfe für Damen, sechs Paar 45c, 55c, 65c, 80c, 85c, $1, $1.15, u. $1.25; schwarz mit weißen Sohlen, Schach. $1.25.

Regulär gemachte echtschwarze baumwoll. Damenstrümpfe, doppelte Sohlen u. hohe spliced Fersen, in einfachen u. gerippten Zehen, auch Extra-Größen. Per Schachtel mit 6 Paar, $1.25; dieselbe Qualität mit weißen Sohlen, Schachtel $1.35 und $1.50.

Importirte Burlington echtschwarze baumwollene Strümpfe für Damen, doppelte Sohlen und hohe spliced Fersen, einfache und gerippte Obertheile, in mittleren und leichten Sorten, 6 Paar für $1.55 und $1.75.

Burlington echtschwarze importirte Lisle Strümpfe für Damen, mittlere und Gauze Schweren, doppelte Sohlen und Fersen, sechs Paar für $1.38, $1.55 und $1.85; einige mit weißen Sohlen, Schachtel für $1.85.

Baumwoll. Damen-Strümpfe, weiße Sohlen, hohe spliced Fersen, doppelte Sohlen, Schachtel m. 6 Paar $1.55 u. $1.75.

Hiesige echtschwarze baumwoll. Kinderstrümpfe, in schweren, mittleren und leichten Sorten, nahtlos und regulär gemacht, in dauerhaften Qualitäten, für Knaben und Mädchen; Schachtel mit sechs Paar, 55c, 65c, 80c, 95c, $1.15 und $1.25.

Ungarnirte Hüte und Garnirung für Damen: Ein spezieller Verkauf.

Eine sehr bemerkenswerthe Offerte ist eine ausgedehnte Sammlung von sehr wünschenswerthen ungarnirten Hüten, zusammen mit einer großen Auswahl nützlicher Besatzartikel — alle passend für sofortige und Frühjahrs-Tracht. Die Vortheile, die in den Preisen enthalten sind, werden zu sofortigem Kaufe veranlassen.

Satin Sailors — Eine sehr beliebte neue Facon, in schwarz, braun, altem Blau und Marineblau — spezieller Preis zu $1.25.

Große Muslin-Rosen — 10 sehr beliebte Schattirungen — Bündchen von 3 — ein ungewöhnl. Werth, 28c.

Einzelne Rosen von Seide und Sammet mit Laub, in acht prachtvollen Schattirungen — speziell zu 38c.

Große Spread Flügeln — eine sehr beliebte Frühjahr-Garnitur — in schwarz, weiß und all den beliebten Farben — speziell zu 45c. Basement.

Winterschwere Kleider für Knaben zu scharfen Räumungs-Herabsetzungen.

Dies ist ein Jahres-Ereigniß in der großen Basement-Knabenkleider-Abtheilung. Die herabgesetzten Preise sind nur zu einem Zweck gemacht worden — eine schnelle Räumung aller kleinen und angebrochenen Partien in Winterkleidern herbeizuführen. Einige dieser Partien sind bedeutend unter den Herstellungskosten markirt.

Kniehosen für Knaben, in gemischten Cheviots und grauen Corduroys — Größen 4 bis 16 — ungewöhnlicher Werth, 50c.

Knickerbocker Hosen für Knaben, von guten schweren gemischten Cheviots, — herabgesetzt um damit zu räumen — Größen 6 bis 16 — speziell, 75c.

Ueberzieher für Knaben — mehrere kleine Partien — in Oxfords und fancy farbigen Effekten, unter den Herstellungskosten — Gr. bis 12 Jahre — $1.95.

Feine reinwoll. Sweater Coats für Knaben, in schlichtblauen und fancy Schattirungen, auch Oxford grau mit besetzten Fronts — viele davon von der Haupt-Abtheilung — beinahe um die Hälfte herabgesetzt um damit zu räumen, $1.50.

Ungefähr 100 feine Matrosen- und russische Anzüge für Knaben — Größen nur 2½ bis 6 — herabgesetzt zu weniger als der Hälfte des Preises, $2.50.

Ueberzieher für Knaben, zu weniger als den Herstellungskosten — eine ungewöhnliche Räumung, — Größen 7 bis 14 — $3.75.

Spezielle Bargains in waschbaren russischen und Matrosen-Facons, zu 95c, $1.25 und aufwärts. Basement.

Muster-Rugs zu sehr großen Räumungs-Herabsetzungen.

Dies ist sicherlich die beste Gelegenheit zum Einkauf von Zimmer-Größe Rugs, die diese Abtheilung in dieser Saison offerirt. Es sind prachtvolle Ingrain-Muster, sehr anziehende und dauerhafte Qualitäten. Sehr nützliche Entwürfe und Farben sind eingeschlossen für Eßzimmer, Bettzimmer oder Wohnzimmer — 7 Fuß 6 Zoll bei 9 Fuß, $3.75; 9 Fuß bei 9 Fuß, $4.50; 9 Fuß bei 10 Fuß 6 Zoll, $5.25; 9 Fuß bei 12 Fuß, $6. Basement.

Schottischer Madras, Yard, 15c, 25c und 30c.

Eine prachtvolle Sammlung von hübschen Farben und künstlerischen Zeichnungen wird in diesem Assortiment von Scotch Madras offerirt. Sie sind 32, 36 und 45 Zoll breit, sehr dauerhaft und leicht zu waschen, sie sind passend für Empfangszimmer, Eßzimmer, Schlafzimmer oder Hallen, die Yard 15c, 25c und 35c. Basement.

Damen-Unterröcke: Speziell, 90c

Wiederum heben wir eine der vielen außergewöhnlichen Bargain-Gelegenheiten, die in unseren wohlfeileren Partien von Unterröcken für Damen offerirt werden, hervor. Basement.

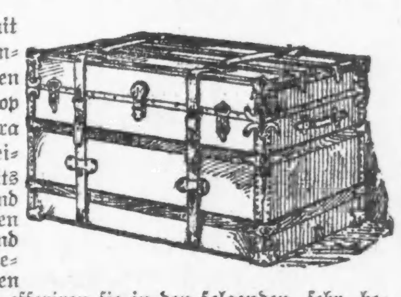
Die Facon in dem Bild ist von schwarzem Moreen, ungewöhnlich voller u. tiefer Schnitt, abgetheilter Flounce, mit Underlay versehen. Die Qualität und die sorgfältige Arbeit sichern eine Dauerhaftigkeit, die diese Partie ungewöhnl. begehrenswerth macht, zu 90c.

Februar-Herabsetzungen an Gemälde und Bilderrahmen.

Die außerordentliche Herabsetzung von 20 Prozent vom regulären Preis wird erlaubt an allen Einrahme-Bestellungen während der Dauer des Monats Februar. Wir waren nie vorher besser vorbereitet, jede Nachfrage in unserer ausgedehnten Auswahl von Facons und Moldings zu befriedigen und ebenfalls in vollständigen Rahmen, vergoldet, Rosenholz, Walnuß, Eichen und Birken. An allen Wasser-Farben und Oel-Malereien wird ebenfalls ein Rabatt von 20 Prozent erlaubt während der Dauer des Februar. Basement.

Koffer zu unvergleichlich niedrigen Preisen, $5 und $6.

Diese Koffer sind aus Baßholz gemacht und ihre Konstruktion ist eine solche, daß sie zu diesen Preisen als sehr wünschenswerthe Bargains gelten.



Sie sind mit feinstem Canvas überzogen und haben Top Tray mit extra Tray für Kleider oder Suits — Sie sind auch mit Eisen gebunden und haben 2 Riemen über den Deckel. Wir offeriren sie in den folgenden sehr beliebten Größen, seht Abbildung: 32zöll., 34zöll. u. 36zöllig, zu $5; und 38- und 40zöllig zu $6. 8. Floor.

SIECK'S

286-288 Ost North Ave., Ecke Mohawk Str.

Spezieller Gardinen-Verkauf.

9c 19c, 25c, 29c für 2 bis 2½ Yd. Längen feiner Spitzengardinen, viele passen zusammen, für Schlaf- und Eßzimmer.

19c 29c, 39c, 49c, 59c und aufwärts für volle Gardinen-Längen, bis zu den feinsten, die bis $6.00 das Paar kosten würden. Diese sind etwas beschädigt, passen jedoch zusammen, jetzt für ein Viertel des regulären Preises.

39c Männer-Oberhemden —

frische neue Percal oder Madras Hemden, kleine Muster, alle Größen bis 16½, gemacht wie 1.00 Hemden mit doppelter Passe, extra Manschetten usw.

25c weiße Damen-Schürzen —

mit oder ohne Latz, auch extra große, Hohlsaum oder breiter Saum, auch die kleinen fancy Schürzen, alles 35c und 50c-Werthe, jetzt 25c

1c für weiße Perlknöpfe in drei Größen.

1c für Bügelwachs, kostet sonst 2c.

1c f. weiße Litze, Tape die 3c-Sorte.

3c oder 2 für 5c für die besten 5c Stecknadeln.

5c für ein Dtz. starke Schuhbänder — 2 Größen.

7c f. 10c Sorte schwarzes wollenes Rockband.

2c für die Hump-Haken und Oesen, sonst 5c.

3c für Asbestos Bügeleisenhalter, sonst 5c.

5c für Korset-Stangen, weiß oder grau.

1.50 Groceries für 1.00
Nur am Donnerstag

2 Pfd. bester Zucker	1c
2 Stücke Armour Family-Seife	2c
3 Pfd. bestes Waschsoda	3c
1 Pfd. fancy Reis	5c
1 Pfund California Pflaumen	5c
1 Pfd. feine Split-Erbsen	6c
1 Flasche 15c Catsup	10c
1 Pfund Muscatel Rosinen	10c
1 Peck bester Kartoffeln	15c
5 Pfd. Sieck f'cy Mehl	18c
1 Pfund Sieck fancy Kaffee oder ½ Pfd. 50c Thee	25c
Alles dieses für	1.00

5c für 1 Dtz. Stücke weiße Litze, alle Gr.

5c f. Ruffled Strumpfbänder, sonst 10c.

10c u. 25c für 25c u. 50c Stahlscheeren alle Größen.

10c f. Haarbürste, gute Bristle, — starker Rücken.

1c f. d. Packet Haarnadeln, 2 Größen.

3c für d. 5c Box assortirte Haarnadeln.

10c f. Cord Einholtasche, sonst 19c.

5c f. 6 der best. runden Schuhbänder, sonst 2 für 5c.

10c für eine Bristle Hand- oder Nägelbürste, sonst 25c.

Der große Erfolg unseres neuen

Fleisch-Dept.

ist nicht allein, daß die Preise so billig sind, sondern auch, daß das Fleisch gut ist.

Koulante, freundliche Bedienung.

Feiner Chuck Roast	7½c
Beste Bratwürste	6½c
Fancy Calif. Schinken	8½c
Feines Strip Bacon	12½c
Lange Sommer-Würste	12c
Ausgewähltes Roast Beef	12c

Jetzt herein: Große Auswahl in

Ginghams, Zephyrs u. Madras

Neue 1908 Muster von 10c aufwärts. Ziehen Sie Vortheil aus unserer großen Auswahl von über 250 Mustern, die Preise sind jetzt so billig wie sie je werden. Ebenfalls angelangt: Neue Muster in Stickereien, Spitzen.

Valentines! Valentines!

Ueber 1000 verschiedene Entwürfe von 1c bis 1.50 das Stück. Die größte Auswahl der Nordseite.

Wir finden eine große Nachfrage nach „G. & K. Square Deal Stamps".

Die Leute finden aus, daß es die besten Möbel-Stamps in der Stadt sind. Wie zuvor geben wir Sieck's Tickets an Alle, die diese vorziehen.